

## Ökologische Ressourcenanalyse Assamstadt (Wald)



**Auftraggeber:**

Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL)  
Büchsenstraße 54  
70174 Stuttgart

**Stand:** Februar 2018

**Bearbeiter:** Henning Mehrgott  
Anke Tkacz  
Matthias Jensen

**Planverfasser:**

Die Naturschutzplaner GmbH  
Nürnberger Str. 28  
74074 Heilbronn  
Tel.: 07131 – 1245031  
[www.naturschutzplaner.de](http://www.naturschutzplaner.de)  
E-Mail: [info@naturschutzplaner.de](mailto:info@naturschutzplaner.de)



## Inhaltsverzeichnis

1. Anlass der Planung .....	7
2. Untersuchungsgebiet .....	7
3. Methodik der Bestandserfassung .....	9
3.1 Ressource Boden.....	9
3.2 Ressource Gewässer.....	10
3.3 Ressource Flora.....	10
3.4 Vögel .....	12
3.5 Fledermäuse.....	14
3.6 Haselmaus .....	15
3.7 Reptilien.....	16
3.8 Tagfalter, Widderchen und Spanische Flagge .....	17
3.9 Nachtfalter .....	19
3.10 Heuschrecken .....	20
3.11 Laufkäfer.....	20
3.12 Xylobionte Käfer.....	23
3.13 Ressource Biotope, Schutzflächen und Landschaftselemente .....	24
3.14 Ressource Kleinstbiotope .....	25
4. Bestand und Bewertung .....	25
4.1 Ressource Boden.....	25
4.2 Ressource Gewässer.....	26
4.3 Ressource Flora.....	28
4.3.1 Grünland .....	28
4.3.2 Ackerland .....	29
4.3.3 Wald .....	30
4.3.4 Invasive Neophyten .....	38
4.3.5 Weitere planungsrelevante Arten der Flora .....	39
4.4 Vögel .....	41
4.5 Fledermäuse.....	47
4.6 Haselmaus .....	50
4.7 Reptilien.....	52
4.8 Tagfalter, Widderchen und Spanische Flagge .....	53
4.9 Nachtfalter .....	58
4.10 Heuschrecken .....	71
4.11 Laufkäfer.....	73

4.12	Xylobionte Käfer.....	74
4.13	Sonstige besondere Tierarten.....	78
4.14	Ressource Biotope, Schutzflächen und Landschaftselemente .....	79
4.14.1	Biotop/Schutzflächen.....	79
4.14.2	Landschaftselemente .....	83
4.15	Kleinstbiotope.....	84
5.	Planungshinweise .....	84
5.1	Boden.....	84
5.2	Trockenhang mit Trockenrasen und Trockengebüsch (Maßnahme 1) .....	85
5.3	Streuobstwiesen (Maßnahme 2) .....	86
5.4	Wald (Maßnahme 3, 9, 10, 12, 13, 14, 21, 25 und 26).....	87
5.5	Gewässer (Maßnahme 4 und 34).....	89
5.6	Magerrasen (Maßnahme 5, 7 und 8).....	90
5.7	Grünland (Maßnahmen 6 und 11) .....	91
5.8	Heckenstrukturen (Maßnahme 15, 16, 17, 18, 22, 23, 27, 28, 30, 31 und 32).....	91
5.9	Steinriegel, Steinhaufen (Maßnahme 17, 18, 19, 24, 29 und 33).....	92
5.10	Feuchtgrünland (Maßnahme 34).....	93
5.11	Acker.....	93
5.12	Weitere Landschaftselemente und Kleinststrukturen (Maßnahme 20) .....	93
5.13	Biotope, Schutzflächen und Landschaftselemente.....	94
5.13.1	Biotope.....	94
5.13.2	Schutzflächen.....	95
6.	Zusammenfassung.....	96
7.	Literaturverzeichnis.....	99
	Anlagen.....	101

### Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Termine und Wetterdaten der Brutvogelkartierung inkl.

Steinkauz erfassung..... 12

Tabelle 2: Erfassungstermine und Wetterdaten der Fledermauserfassungen..... 14

Tabelle 3: Begehungstermine für die Kontrolle der Niströhren für die Haselmaus ... 15

Tabelle 4: Begehungstermine zur Untersuchung der Reptilien.....17

Tabelle 5: Erfassungstermine der Tagfalter, Widderchen..... 18



Tabelle 6: Begehungstermin für die Fallenentleerung der Nachtfalter .....	19
Tabelle 7: Termine zur Erfassung der Laufkäfer .....	21
Tabelle 8: Begehungstermine für die Entleerung der Fallen für die Xylobionten.....	23
Tabelle 9: Waldbiototypen im Verfahrensgebiet.....	31
Tabelle 10: Hochwertige Waldbereiche.....	36
Tabelle 11: Liste der erfassten Vogelarten im Verfahrensgebiet der ÖRA Assamstadt	45
Tabelle 12: Ergebnisse der Fledermaustransektbegehungen.....	49
Tabelle 13: Ergebnisse der Untersuchungen zum Vorkommen der Haselmaus .....	51
Tabelle 14: Ergebnisse der Reptilienuntersuchungen .....	53
Tabelle 15: Ergebnisse der Untersuchungen zu Tagfaltern, Widderchen. ....	54
Tabelle 16: Zusammenstellung der nachgewiesenen mehr oder weniger tagaktiven Nachtfalter-Arten.....	57
Tabelle 17: Gesamtartenliste der beim Lichtfang nachgewiesenen Nachtfalter-Arten. .....	59
Tabelle 18: Gesamtartenliste der nachgewiesenen Heuschrecken-Arten.....	71
Tabelle 19: Heuschrecken-Arten, die auf den Probeflächen nicht nachgewiesen werden konnten, aber möglich sind.....	72
Tabelle 20 Ergebnisse der Untersuchung auf Vorkommen von Laufkäfern .....	73
Tabelle 21: Ergebnisse der Untersuchungen auf Vorkommen von xylobionten Käfern .....	74
Tabelle 22: Anzahl geschützter oder gefährdeter Arten je Falle .....	76
Tabelle 23: Liste der im Verfahrensgebiet vorkommenden Schutzgebiete.....	80
Tabelle 24: Liste der im Verfahrensgebiet vorkommenden Biotope.....	81

### Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung des Untersuchungsgebiets .....	9
Abbildung 2: Niströhre (Haselmaus-Tube).....	16
Abbildung 3: Besetzter Haselmaus-Tube.....	16
Abbildung 4: Künstliches Versteck.....	17
Abbildung 5: Bodenfalle (Barber-Falle) .....	21
Abbildung 6: Bodenfalle (Barber-Falle).....	21
Abbildung 7: Barberfallenstandorte vom 11.05. – 26.06.2017 .....	22
Abbildung 8: Barberfallenstandorte vom 28.08.- 06.10.2017.....	22

---

Abbildung 9: Horrenbach nahe der Gemarkungsgrenze zu Krautheim im Westen des Verfahrensgebiets.....	26
Abbildung 10: Horrenbach nahe des Quellbereichs.....	26
Abbildung 11: Hollergraben im Bereich des Waldes .....	27
Abbildung 12: Hollergraben im Bereich der Wiese mit kaum wahrnehmbarem Lauf	27
Abbildung 13: Klingenbächle im Bereich des angrenzenden Waldes .....	28
Abbildung 14: Klingenbächle im nördlichen Verlauf.....	28
Abbildung 15: <i>Orchis purpurea</i> .....	39
Abbildung 16: <i>Ophrys apifera</i> .....	39
Abbildung 17: <i>Himantoglossum hircinum</i> .....	40
Abbildung 18: <i>Lychnis viscaria</i> .....	40
Abbildung 19: <i>Listera ovata</i> .....	40
Abbildung 20: <i>Saxifraga granulata</i> .....	41

## 1. Anlass der Planung

Das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL), beabsichtigt im Bereich Assamstadt ein Erneuerungsverfahren durchzuführen. Betreut wird das Verfahren durch die Untere Forstberatungsbehörde (UFB) in Assamstadt. Ziel der (ökologischen) Ressourcenanalyse ist die Erfassung und Bewertung der ökologischen Bestandssituation, die dient auch als Grundlage für die Erarbeitung von Planungshinweisen.

Das Naturbüro, Die Naturschutzplaner GmbH, wurde mit der Durchführung der (ökologischen) Ressourcenanalyse beauftragt. Die (ökologische) Ressourcenanalyse ist in Abstimmung mit dem LGL in Assamstadt in drei Abschnitte unterteilt worden. Der erste Zeilbereich umfasste die Untersuchung der Ressourcen Boden, Wasser, Flora, Biototope, Schutzflächen, Landschaftselemente und Kleinstbiotope die im Jahr 1979 stattfand; im Jahr 1979 folgte die Erfassung der Fauna und die Erarbeitung von Planungshinweisen.

Für die hier vorliegende ( ) wurden folgende Untersuchungen durchgeführt=

- Gewässerstrukturgütekartierung für Bäche und Gräben
- Erfassung des Grünlandes nach § 2
- Erfassung von Tierbegleitflora
- Erfassung von Waldbiotopen
- Erfassung von 1. Lebensräumen und ökologisch hochwertigen Waldbereichen
- Erfassung invasiver / exotischer Arten
- Erfassung von Biotopen, Schutzflächen und Landschaftselementen
- Erfassung von Kleinstbiotopen
- Auswertung der zur Verfügung gestellten Bodendaten
- Erfassung von Flechten
- Erfassung von Ledermäusen
- Erfassung von Haselmäusen
- Erfassung von Käfern
- Erfassung von Tagfaltern und Widderchen, Botanischer Flechte
- Erfassung von Nachtfaltern
- Erfassung von Heuschrecken
- Erfassung von Laufkäfern
- Erfassung von Spinnweben & Käfern

Der folgende Bericht umfasst die Ergebnisse und die Bewertung sowie die Planungshinweise. Dem Erneuerungsamt Assamstadt wurden auch die digitalen Daten als ArcGIS, -- bereitgestellt.

## 2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (Erfahrensgebiet) befindet sich in der Großlandschaft / Neckar- und Tauber-Gebieten. Flächen nördlich von Assamstadt sind dabei dem Naturraum Bauland, die Flächen südlich von Assamstadt dem Naturraum der Hochlagenzone zugeordnet.

"ungeordnet#(L. BW- & ) 2+ / D; + / , 2 789: )

Das Bauland ist durch Auschelkalk geformt#Die Landschaft ist meist offen und flach hügelig# Die Aulden sind im / Naturraum überwiegend mit Lösslehm bedeckt#Die Kulturlandschaft weist typische Erscheinungsformen wie Dolinen und Mäulen/Buellen auf#(L+C-BW 789: )

Die Mocher-6agst-Ebene ist durch eine flachwellige Mocher- und Auschelkalkebene gekennzeichnet#Die 6agst und der Mocher schneiden tiefe Täler in die Landschaft#;m Bereich der Mocher ist meist eine strukturreichere Landschaft vorhanden, wohingegen die Mocherflächen hauptsächlich ein geringes Relief mit mosaikartig verstreuter Bewaldung aufweisen#(L+C-BW 789: )

Das Untersuchungsgebiet liegt südwestlich von Bad Aargen im Aargau- & Reis- & S erstreckt sich in der Gemeinde Assamstadt und beinhaltet Waldflächen im Gemeindegebiet sowie kleinflächig daran anschließende Offenlandbereiche, südlich von Assamstadt setzt sich das Untersuchungsgebiet zusätzlich zu den Waldflächen noch aus größeren Offenlandbereichen an die Waldflächen an#Die Offenlandbereiche beinhalten neben Mäcker- und Grünlandstandorten (z.B. als , Treuobstwiese) auch einen , Ortlat" sowie eine Kleingartenanlage#Die großen landwirtschaftlichen / Nutzfleichen im zentralen Bereich des Gemeindegebiets sind nicht Teil des Untersuchungsgebiets#Das Untersuchungsgebiet umfasst eine Fläche von insgesamt ca.: 9: ha#

;m / Norden des Untersuchungsgebiets sind überwiegend -arabraunerden aus Löss und Lösslehm der G4ulandschaften vorhanden, die als Einboden skelettfreie bis Darms, meist tiefgründige Böden aus Lehm bilden#;m Süden herrschen Bodenmosaik sowie Mäden in den Auschelkalk-G4us vor#;m Bereich des Mälenbachs sind überwiegend Mäden angetroffen#(LG) B 789: )

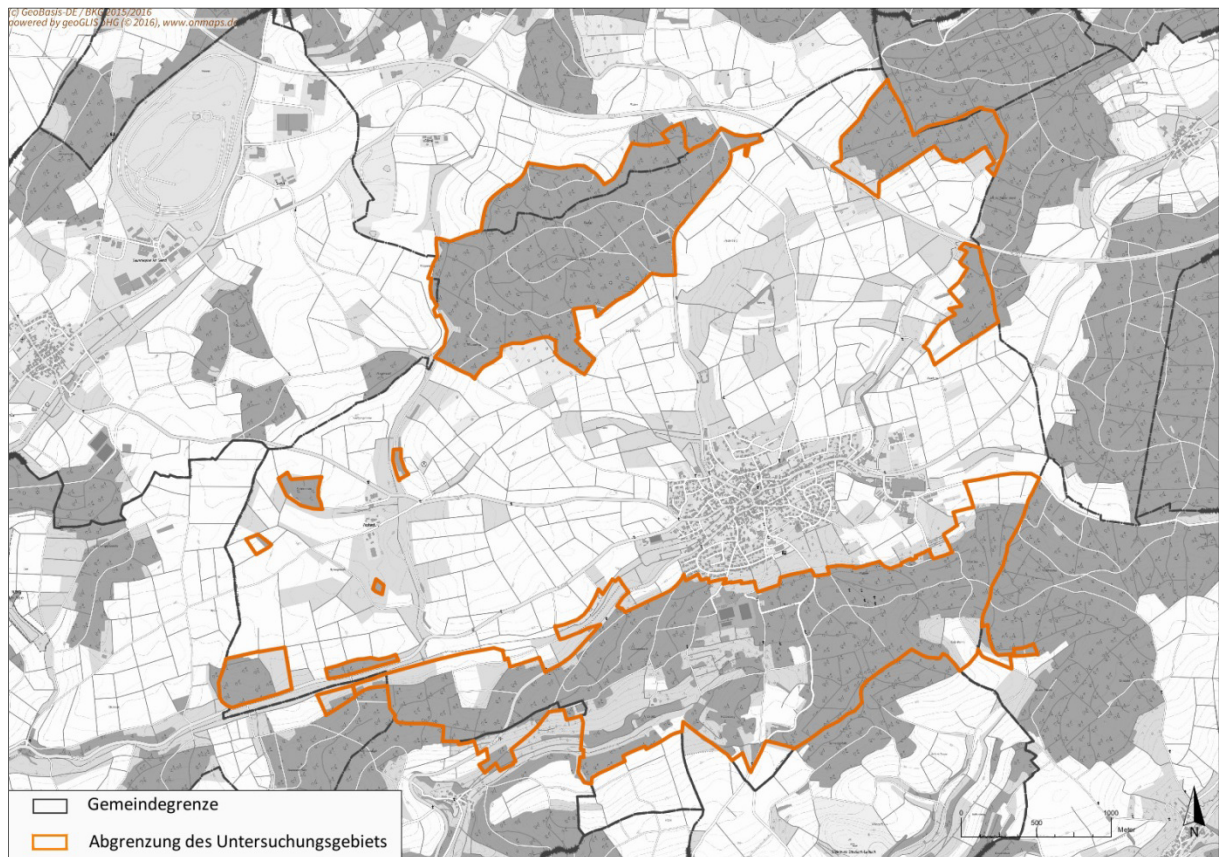


Abbildung 1: Darstellung des Untersuchungsgebiets

### 3. Methodik der Bestandserfassung

Die Methodik der Bestandserfassung orientiert sich an der Anleitung zur ökologischen Ressourcenanalyse (ÖRA) und ökologischen Voruntersuchung (ÖV) (LGL 789G) sowie an den Ergänzenden Hinweisen zur ÖRA im Wald für das Verfahren Assamstadt (Wald) (LGL 789G).

#### 3.1 Ressource Boden

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) stellte digitales Kartenmaterial zur Verfügung. Die Daten beinhalten Angaben zur Lage der vorhandenen Forst- und Grünlandstandorte sowie das Höhen- und Erosionskataster.

Die vorhandenen Daten wurden ausgewertet. Bei der Auswertung fanden neben der Lageangabe und Orientierung auch der Bodentyp und die Bearbeitungsrichtung Berücksichtigung.

### 3.2 Ressource Gewässer

Die Liebgewässer der 9. und 7. Ordnung wurden auf Grundlage des Liebinverfahrens zur Gewässerstrukturgütekartierung in Baden-Württemberg (L. BW 7898) aufgenommen und ausgewertet. Zur Kartierung wurden die Höhenbungen des Liebinverfahrens für Baden-Württemberg (L. BW 7898) herangezogen.

Die Auswertung der Daten wurde entsprechend dem Liebinverfahren (L. BW 7898) in einer siebenstufigen Gesamtbewertung für Laufentwicklung, Längsprofil, Uferprofil, Sohlenstruktur, Uferstruktur sowie Gewässerumfeld zusammengefasst. Gemäß ( ) - nleitung (LGL 789G) erfolgte bei der Kartendarstellung die Zusammenfassung der Strukturklassen 9 und 7 sowie 8 und 6 in einer Klasse, so dass eine 5stufige Darstellung entsteht. Die Bewertung fand anhand des Nennstems für das Liebinverfahren (L. BW 7898) statt. Die sieben Bewertungsstufen werden wie folgt beschrieben:

<stufige , trukturklassen	5stufige , trukturklassen
9= unverändert	9= unverändert bis gering verändert
7= gering verändert	7= mäßig verändert
K= mäßig verändert	K= deutlich verändert
L= deutlich verändert	L= stark verändert
G= stark verändert	G= sehr stark bis vollständig verändert
: = sehr stark verändert	
<= vollständig verändert	

Bei der Kartierung wurde gemäß ( ) - nleitung (LGL 789G) bei jeder Änderung der angrenzenden / utung auf der linken oder rechten Gewässerseite oder bei Änderung der Gewässerstruktur ein neuer Höhenabschnitt begonnen. Die Gewässerstrukturgütekartierung fand am 4. April 1989 statt.

Insbesondere wurde die an das Liebgewässer angrenzende / utung mittels des Höhenbogens Ewässerränder von Liebgewässern 8. und ( ) - nleitung (LGL 789G) für die Gewässerseiten getrennt aufgenommen.

Wasserführende Gräben oder trockene Gräben, die eine sich von der Umgebung unterscheidende Vegetation aufweisen und eine Bedeutung als Rückzugsraum für Kleinlebewesen aufweisen, konnten im Verfahrensbereich nicht festgestellt werden.

### 3.3 Ressource Flora

Das Grünland (Grünland mit Futterbaulicher / utung und Streuobstwiesen) wurde auf Grundlage der 2-A-Methode und ( ) - nleitung (LGL 789G) erfasst und bewertet. Die Höhenbungen fanden in einem Zeitraum von am 4. April 1989 bis Mitte August 1989 statt. Infolge der Kartierung wurden ebenfalls naturschutzfachlich besonders relevante Arten

aufgenommen. Anschließend erfolgte eine Neuordnung des Grünlands gemäß (Kokontoverordnung (L. BW 7898B)). Flächen mit weitgehend gleichem Aufwuchs und Nutzung wurden wie eine zusammenhängende Fläche behandelt. Treuobstwiesen wurden zusätzlich als Landschaftselemente vermerkt. Gemäß ( ) - Anleitung erfolgte eine gesonderte Aufnahme von Agerrasenflächen, mehrjährigen Brachen und besonderen Grünflächen als Landschaftselemente, da diese nicht mit den 1. & 2. rten erfasst werden können. Einige Grünlandflächen waren vor der ersten Bestandsaufnahme bereits gemastet. Die Flächen wurden regelmäßig kontrolliert. Wenn der Aufwuchs entsprechend hoch war, wurde die Fläche kartiert. Bei einigen Flächen erfolgte eine regelmäßige Abmäh in sehr kurzen Abständen, so dass eine Aufnahme der Flächen nicht möglich war. Diese Flächen wurden der Wertstufe G (gering) zugeordnet. Flächen, die aufgrund von Änderungen nicht möglich waren, konnten nicht bewertet werden. Die Flächen erhielten keine laufende Nummer für die Grünlandbewertung und wurden, wenn erforderlich, ausschließlich als Landschaftselement aufgenommen und kartographisch dargestellt.

Für die Erfassung der Storchenwildkräuter wurde im Vorfeld eine Vorauswahl an relevanten -flächen getroffen, die sich an der ( ) - Anleitung (LGL 789G) orientiert. Bei der Vorauswahl ergaben sich 97 Flächen, bei denen eine Vorprüfung der Storchschläge erfolgte. Auf diesen 97 Flächen fand eine Erfassung der Storchwildkräuter durch Transektbegehung gemäß ( ) - Anleitung (LGL 789G) im Juli 1989 statt.

Die Waldbiotopflächen wurden für die zu untersuchenden Bereiche flächendeckend kartiert. Als Grundlage dienten die Ergebnisse in der ( ) - Anleitung (LGL 789G), die Artenanleitung §§ 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Für die 1. Lebensraumtypen fand eine zusätzliche Kartierung in Anlehnung an die ( ) - Anleitung (LGL 789G) statt. Handelt es sich um die Erstellung von Managementplänen für die Natura 2000 Gebiete in Baden-Württemberg (L. BW 789LB) statt. Die Kartierung wurde im Rahmen der Grünland- und Waldbiotopkartierungen durchgeführt. Im Nordosten überschneidet sich das Verfahrensgebiet kleinflächig mit dem 1. Gebiet: G7K-KL9 Westlicher Zaubergrund. In Anlehnung an die 1. Gebiet liegt der Ort noch nicht vor. Für die bereits als geschützte Biotop (OK8 B/ at, chG und OKK/ at, chG) erfassten 1. L-2 erfolgte keine zusätzliche Kartierung gemäß A - 1 Anbuch (L. BW 789LB).

Zusätzlich erfolgte eine Erfassung invasiver / exotischer Arten. Diese wurden als Beifund bei den durchgeführten Kartierarbeiten mit aufgenommen.



### 3.4 Vögel

Im Rahmen der ökologischen Voruntersuchung (BfV 7897) erfolgte eine Beschichtung der zu berücksichtigenden Arten. Die sich daraus ergebende Beschichtungstabelle wurde durch das LGL angefasst und bildete die Grundlage für die zu untersuchende Fauna. Es fand eine flächendeckende Erfassung aller Vogelarten innerhalb der definierten Untersuchungsflächen statt (vgl. Karte D D! Fauna). Ausschließlich die planungsrelevanten Arten werden in Abstimmung mit der UfB in der Karte 8 9 Fauna dargestellt.

Die Erfassung erfolgte anhand der Standardmethodik zur Vierkartierung nach PDB+H&+2 L#(788G) durch akustische Erfassung und Sichtbeobachtungen im Revier. Eigene Merkmale wurden sieben morgendliche Begehungstermine von Mitte Februar bis Ende Juni 789< vorgenommen. Zusätzlich wurde das Vorkommen des Steinkauzes an zwei abendlichen Vierkartierungen im April bis Mai 789< mit Einsatz einer Langattrappe im Streuobstgebiet des Dachtals untersucht. Die Vierkartierung erfolgte allgemein durch eine flächige Begehung des gesamten Gebietes und fand in den frühen Morgenstunden bis in den Vormittag hinein bei gutem Wetter statt. Aufgrund der Größe des Untersuchungsgebiets wurden die Kartierungen auf vier Teilgebiete aufgliedert, die soweit möglich an aufeinanderfolgenden Tagen untersucht wurden. Die Reihenfolge für die Kartierung der Teilflächen sowie die Startpunkte der Kartierung auf den einzelnen Teilflächen wurden im Rahmen der einzelnen Termine stetig gewechselt, damit möglichst viele Teilbereiche des Gebiets auch im Rahmen der höchsten Gesangsaktivität begangen wurden. Die einzelnen Beobachtungen wurden während der Begehung punktgenau unter Verwendung standardisierter Formulare in Tageskarten eingetragen und im Rahmen der Auswertung auf Karten übertragen. Schließlich wurden durch sinnvolle Zusammenführung der Flächenreize - vier Reviere gebildet, die die Bestandssituation der einzelnen Gebiete erfassten. Arten widerspiegeln zur Erfassung der Artenvielfalt der Reize wurde eine Langattrappe verwendet. Die nachtaktiven Arten (Ulen, Eule, Waldschnefelle) wurden mit Ausnahme des Steinkauzes nicht erfasst. Flächenreize gelangen jedoch über die morgendlichen Kartierungen (auch durch Erfassung von Mstlingen) oder im Rahmen der Ledermauskartierungen. Die Ergebnisse wurden auch durch Befunde während der Teufel- und Ledermauskartierung 789< sowie während der Aprilwiesen-Erfassung 789: ergänzt.

Im Rahmen der Vierkartierung 789< und der Waldkartierungen 789: wurden darüber hinaus vorgefundene Vorkommen von Großvögeln aufgenommen und der G-, Punktgenau eingelesen.

Die genauen Daten der Untersuchungstermine sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 1: Termine und Wetterdaten der Brutvogelkartierung inkl. Steinkauzerfassung

Datum	Uhrzeit	Wetterdaten	Bemerkungen
Brutvogelkartierung			
9.2.789<	8:00 - 9:00	(-K) -KQ, sonnig, 9-7 bft	9. Untersuchungsdurchgang

9: <del>#7#</del> 89<	8< <del>#8</del> - 98 <del>K8</del>	(-K) -K <del>QH</del> , sonnig, 7 bft	
9< <del>#7#</del> 89<	8< <del>#8</del> - 98 <del>K8</del>	L - R <del>QH</del> , bew%kt, 7-K bft, teils neblig	
78 <del>#7#</del> 89<	8< <del>#8</del> - 98 <del>9G</del>	G - : <del>QH</del> , bew%kt, 7-Gbft	
98 <del>#K#</del> 89<	: <del>9G</del> - 99 <del>K8</del>	L - N <del>QH</del> , heiter, 9-7 bft	7#. ntersuchungsdurchgang
9K <del>#K#</del> 89<	: <del>9G</del> - 99 <del>88</del>	(-7) -N <del>QH</del> , sonnig, 7-K bft	
9L <del>#K#</del> 89<	: <del>9G</del> - 99 <del>L8</del>	8-97 <del>QH</del> , heiter-wolkig, 9-K bft	
9< <del>#K#</del> 89<	: <del>9G</del> - 98 <del>K8</del>	N - 9G <del>QH</del> , heiter-sonnig, 7-L bft	
97 <del>#L#</del> 89<	8: <del>#8</del> - 99 <del>K8</del>	K - 97 <del>QH</del> , heiter-sonnig, 7-Gbft	K#. ntersuchungsdurchgang
9L <del>#L#</del> 89<	8: <del>#8</del> - 99 <del>K8</del>	N - 9G <del>QH</del> , bew%kt - heiter, 9-7 bft	
9R <del>#L#</del> 89<	8: <del>9G</del> - 8< <del>L8</del>	7 <del>QH</del> , bew%kt, 7-L bft, , chneefall	
78 <del>#L#</del> 89<	: <del>#8</del> - 99 <del>88</del>	(-G) -G <del>QH</del> , sonnig, 7-K bft	
79 <del>#L#</del> 89<	: <del>#8</del> - 98 <del>88</del>	K - < <del>QH</del> , sonnig, 9-7 bft	
87 <del>#G#</del> 89<	8: <del>K8</del> - 8R <del>K8</del>	R <del>QH</del> , bedeckt, 7 bft, 988 S ) egen	L#. ntersuchungsdurchgang
8K <del>#G#</del> 89<	8: <del>K8</del> - 97 <del>88</del>	: - 98 <del>QH</del> , bew%kt, 7 bft, <GS / ie-selregen	
8G <del>#G#</del> 89<	8< <del>#8</del> - 99 <del>K8</del>	R - 99 <del>QH</del> , bew%kt, 9-7 bft	
8N <del>#G#</del> 89<	8G <del>L8</del> - 98 <del>K8</del>	< - 98 <del>QH</del> , bew%kt - wolkig, 7-K bft	
99 <del>#G#</del> 89<	8: <del>#8</del> - 8N <del>88</del>	98 <del>QH</del> , sonnig, 7 bft	
9< <del>#G#</del> 89<	8G <del>78</del> - 98 <del>K8</del>	N - 78 <del>QH</del> , sonnig, 9-K bft	G#. ntersuchungsdurchgang
9R <del>#G#</del> 89<	8G <del>K8</del> - 99 <del>88</del>	97 - 7K <del>QH</del> , sonnig, 9-K bft	
77 <del>#G#</del> 89<	8G <del>L8</del> - 97 <del>K8</del>	99 - 7L <del>QH</del> , heiter - bew%kt, 7-L bft	
7K <del>#G#</del> 89<	8G <del>K8</del> - 99 <del>88</del>	98 - 78 <del>QH</del> , heiter, 9-K bft	
8< <del>#8</del> : #89<	8: <del>#8</del> - 97 <del>88</del>	N - 9K <del>QH</del> , bew%kt, 7-L bft	: #. ntersuchungsdurchgang
8R <del>#8</del> : #89<	8G <del>9G</del> - 97 <del>88</del>	N - 9: <del>QH</del> , sonnig - heiter, 7-K bft	
8N <del>#8</del> : #89<	8G <del>9G</del> - 98 <del>88</del>	98 - 78 <del>QH</del> , sonnig, 7-K bft	
77 <del>#8</del> : #89<	8G <del>9G</del> - 98 <del>L8</del>	9: - 7R <del>QH</del> , sonnig, 9-K bft	<#. ntersuchungsdurchgang
7: #8: #89<	8G <del>L8</del> - 99 <del>K8</del>	9N - 7: <del>QH</del> , heiter - sonnig, K-Gbft	
7R <del>#8</del> : #89<	8G <del>K8</del> - 9K <del>88</del>	9< <del>QH</del> , bedeckt, 9-7 bft, , chauer	

K8#8: #789<	8G7G- 97-9G	9L - 9R QH, heiter - wolzig, K:- bft	
Steinkauzerfassung			
9L#8K#789<	9N#K8 - 78-K8	RQH, heiter, 7 bft	9#. ntersuchungsdurchgang
8G#8L#789:	79-88 - 79-LG	98 QH, wolzig, 7-L bft	7#. ntersuchungsdurchgang

### 3.5 Fledermäuse

ur +rfassung der ! lederm4use fanden von Ai bis , e0tember 789< fünf Begehungen auf 2eweils sechs unterschiedlichen 2ransekten im . ntersuchungsgebiet statt (2ab#7)#Die Begehungen wurden 2eweils in der ersten / achth4lfte und bei günstigen Wetterverh4ltnissen durchgeführt#W4hrend der &artierung wurden die 2ransekte in langsamem 2em0o abgescritten, an günstigen , trukturen sowie bei ufnahmen von ) ufen wurde eine ' eitlang vor Crt verweilt#;n bstimmung mit der u! B wurden die vorgegebenen 2ransekte geringfügig ange0asst#Die durch die 2ransektverl4ufe abgedeckten , trukturen umfassten Waldr4nder, Waldwege und kleinfl4chig auch Bereiche abseits von ausgebauten Wegen innerhalb geschlossener Best4nde#Die ) eihenfolge der &artierung der 2eilfl4chen wurde regelm43ig gewechselt#' ur +rfassung diente das automatische uf" eichnungsger4t batcorder K#8 der ! irma ecoCbs#Die ! ledermauskartierungen fanden entlang der 2ransekte in den Gewannen \*lein 8rei%gst0:m H! gele 2cha ho 0Au der 4ostegeten0Ho im 2ee0H! hner-erg und ; u " ru-en -eim steinernen \*reuz statt#+ine / achbearbeitung der aufge" eichneten Daten erfolgte manuell und mit 1ilfe der , oftware -at:dent (\$ersion 9#8K, ecoCbs)#

Die 2ransekte sowie die +rfassungsergebnisse sind in der \* arte 8 9 \$auna dargestellt#Die bundan" der ein" elnen erfassten rten wurde in 1 4ufigkeitskategorien eingeteilt# +in" eltiere sind der &ategorie 9 "ugeordnet worden, bei 7 DN;ndividuen einer rt erfolgte eine +instufung in &ategorie 7 und wenn 98 oder mehr ;ndividuen einer rt erfasst wurden, sind diese mit der &ategorie K bewertet worden#Da die genaue n" ahl der ;ndividuen bei ! lederm4usen im ) ahmen n4chtlicher 2ransektbegehungen naturgem43 nicht genau bestimmt werden kann, erfolgte eine bsch4t" ung auf Grundlage der 1 4ufigkeit und \$erteilung der aufge" eichneten ) ufaktivit4t#

Tabelle 2: Erfassungstermine und Wetterdaten der Fledermauserfassungen

Datum	Uhrzeit	Temperatur [°C]	Windgesch indigkeit [! ft]	"iederschlag [# ]
K8#8G#789<	79-LG- 88-LG	9< - 78 QH	9 - 7	8
K9#8G#789<	77-88 - 89-88	9G- 9R QH	9	8
9N#8: #789<	77-88 - 89-88	9< - 77 QH	8 - 9	8
78#8: #789<	77-9G- 88-LG	78 - 79 QH	9	8

9<#B<#789<	77-88 - 89-88	9N - 79 QH	9 - K	8
9R#B<#789<	79-88 - 88-K8	78 - 7L QH	9 - K	8
9<#BR#789<	79-88 - 88-88	9R - 78 QH	9 - 7	8
7L#BR#789<	79-88 - 7K-K8	9< - 77 QH	9 - 7	8
79#BN#789<	9N-K8 - 77-K8	99 - 9GQH	9 - K	8
7G#BN#789<	9N-LG - 77-K8	97 - 9L QH	7 - K	8

### 3.6 Haselmaus

Das Vorkommen der Haselmaus wurde auf sechs Untersuchungsflächen in den Gewannen / einem Stück im H/ gele 2 cha ho 0Au den 4ostegeten 0Ho im 2ee0; u " ru-en -eim steinernen Kreuz und Stück mit Hilfe von / iströren (/ esttubes) erfasst. Das Ausbringen der / iströren erfolgte in geeigneten Strukturen innerhalb der Untersuchungsflächen. Die Flächen wurden 9G/ iströren ausgebracht. Eine Kontrolle der / iströren fand an acht Begehungsterminen (einmal monatlich) von April bis November 2019 statt. Die / iströren wurden auf Besatz gerüft. Zudem wurden die Untersuchungsflächen im November 2019 auf Anwesenheit von Haselmäusen untersucht. Nach dem letzten Begehungstermin im November wurden die nicht mehr besetzten / iströren wieder eingesammelt und aus dem Gebiet entfernt.

Die Ergebnisse der Untersuchungen sind in der Karte 8 9 dargestellt. In elf Funde sind der Kategorie 9 zugeordnet worden, bei zwei bis neun besetzten Zellen erfolgte eine Einstufung in Kategorie 7. Die Kategorie K entfällt, da nicht mehr als neun besetzte / ester innerhalb einer Untersuchungsfläche erfasst wurden.

Tabelle 3: Begehungstermine für die Kontrolle der Niströhren für die Haselmaus

Datum	Bemerkungen
8L#BL#789<	Ausbringen des 9. Teils der / iströren
9K#BL#789<	Ausbringen des 7. Teils der / iströren
7L#BL#789<	Kontrolle der / iströren
77#BG#789<	Kontrolle der / iströren
K8#B: #789<	Kontrolle der / iströren
8R#B<#789<	Kontrolle der / iströren
7R#BR#789<	Kontrolle der / iströren

79#8N#789<	&ontrolle der / istr%hren
8: #98#789<	&ontrolle der / istr%hren
7K#99#789<	&ontrolle der / istr%hren und +ntnahme der 2ubes



Abbildung 2: Niströhre (Haselmaus-Tube)



Abbildung 3: Besetzter Haselmaus-Tube

### 3.7 Reptilien

Die Erfassung von Reptilien erfolgte über die Nachweise auf festgelegten Transekten, die sich in den Gewannen (Lärchen- und Buchenweiden) befanden. Hier wurden fünf Begehungstermine stattgefunden. In der ersten Nachweise wurden künstliche Käsestecke zur Untersuchung des Vorkommens der Natter auf einer festgelegten Fläche im Gewann (Lärchenweide im Bereich des Trockenhangs ausgebracht, die an sechs Terminen kontrolliert wurden (2ab#L)# Da bis zum 6. Juli 2019 unter den künstlichen Käsestecken keine Nachweise der Natter erbracht werden konnten, sind die Käsestecke im Juli nochmals kleinflächig umgelagert worden.

Die Untersuchungsflächen und die einzelnen Nachweise sind in der Karte 8.9 dargestellt. In der Untersuchung sind die Reptilien der Kategorie 9 zugeordnet worden, bei zwei bis neun erfassten Individuen einer Transekt erfolgte eine Einstufung in Kategorie 7. Die Kategorie 7 entfällt, da nicht mehr als neun Individuen einer Transekt innerhalb einer Untersuchungsfläche erfasst wurden. In folgenden Terminen fanden die Transektbegehungen und Kontrollen der künstlichen Käsestecke statt.

Tabelle 4: Begehungstermine zur Untersuchung der Reptilien

Transectbegehungen und Kontrolle der künstlichen Verstecke für die Schlingnatter		
Datum	Wetter	Bemerkungen
9.10.2019	9.10.2019, heiter, K-L bft	Einbringen der künstlichen Verstecke
7.11.2019	7.11.2019, sonnig, 9-7 bft	Kontrolle der künstlichen Verstecke und Transectbegehung
9.11.2019	9.11.2019, sonnig, 7-L bft	Kontrolle der künstlichen Verstecke und Transectbegehung
7.12.2019	7.12.2019, heiter, K-G bft	Kontrolle der künstlichen Verstecke und Transectbegehung
9.12.2019	9.12.2019, heiter, 9-7 bft	Kontrolle und Ablagerung der künstlichen Verstecke
7.1.2020	7.1.2020, sonnig, 7-K bft	Kontrolle der künstlichen Verstecke und Transectbegehung
9.1.2020	9.1.2020, heiter, 7-K bft	Kontrolle und Einsammeln der künstlichen Verstecke sowie Transectbegehung



Abbildung 4: Künstliches Versteck

### 3.8 Tagfalter, Widderchen und Spanische Flagge

Die Erfassungen der Tagfalter, Widderchen und der Spanischen Flagge wurden durch Herrn (Dieter Biologe) durchgeführt. Insgesamt fanden innerhalb von vier Untersuchungsflächen sechs Begehungstermine von Mitte Mai bis Mitte September statt. Da insbesondere die vorgegebenen Untersuchungsflächen 7 und 8 eher klein bewertet wurden, wurden diese insgesamt um drei weitere kleinere Flächen ergänzt. Die Arten wurden über die Nachweise erfasst. Für den Großen Heufalter erfolgte

"us4t" lich eine , uche nach +ier- und 6ungrau0en#! ür den +schen-, checkenfalter fanden &ontrollen auf - r4imaginalstadien statt#Darin integriert waren "wei . ntersuchungstermine für die , 0anische ! lagge " wischen A itte 6uli und +nde ugust#Die . ntersuchungsf4chen legte das LGL fest#Die , 0anische ! lagge wurde auf einer ! l4che im Gewinn :m H! gele 2cha ho untersucht, die restlichen ! alter und Widderchen auf insgesamt vier ! l4chen in den Gewannen ) -erer 2tutz0/ runnenwein- erg08achtwiesen und 2teigenäcker#Die . ntersuchungstermine sind in der folgenden 2abelle aufgelistet#

;n der &arte 8 9 \$auna sind aus Gründen der Pbersichtlichkeit ausschlie3lich die 0lanungsrelevanten rten dargestellt# Is 0lanungsrelevant sind gef4hrdete rten gem43 den ) oten Listen Baden-Württembergs und Deutschlands (mindestens in der \$orwarnliste geführt) so wie die streng geschüt"ten rten definiert worden#+in" eltiere sind der &ategorie 9 "ugeordnet worden, bei "wei bis neun ;nviduen einer rt erfolgte eine +instufung in &ategorie 7 und wenn "ehn oder mehr ;nviduen einer rt nachgewiesen wurden, sind diese mit der &ategorie K bewertet worden#

Tabelle 5: Erfassungstermine der Tagfalter, Widderchen

Standort	Datum der Untersu' chungen	Bemerkungen
9	9: #BG#789< 9GB: #789< 8L#B<#789< 79#B<#789< 79#BR#789< 7K#BN#789<	TLückig bewachsene, m43ig magere, eJtensiv genut"te , treuobstwiese Tim . mfeld "umeist Wald und Mcker T&artierung bei geeigneten Wetterbedingungen
7	9: #BG#789< 9GB: #789< 8L#B<#789< 79#B<#789< 79#BR#789< 7K#BN#789<	T9#2eifl4che=blütenreiche, lückig bewachsene, m43ig magere, eJtensiv genut"te , treuobstwiese b" w#gan" baumfreie , albei-Glatthaferwiese - teilweise von Wald b" w#Geh%" streifen umgeben, nach Westen und , üdwesten hin weitere eJtensiv genut"te , treuobstwiese T7#2eifl4che=magere, teilweise sehr blüteneiche schmale , treifen vo Wiesen mit und ohne , treuobst, die , treifen " u unterschiedlichen ' eiten gem4ht
K	9: #BG#789< 9GB: #789< 8L#B<#789< 79#B<#789< 79#BR#789< 7K#BN#789<	T9#2eifl4che=eJtensiv bis teilweise sehr eJtensiv genut"ter, eher schwach nach , üden geneigter A agerrasen-1 ang mit teilweise , treuobst und Geh%" streifen, sehr klein0ar" elliert genut" t T7#2eifl4che=offenbar seit 6ahren ungenut"ter A agerrasen-Brachebereich mit teilweise Geh%" suk" ession, vegetationskundlich verarmt, aber mit - olstern des ) auhaarigen \$eilchens und anderer für 2agfalter wichtiger Brache" eiger TK#2eifl4che=" weischurig genut"ter Wiesenbereich mit kleinr4umigem Pbergang von der eher trockenen , albei-Glatthaferwiese "ur meso0hilen bis leicht feuchten 2al-Glatthaferwiese



L	9: #BG#789< 9G#:#789< 8L#B<#789< 79#B<#789< 79#BR#789< 7K#BN#789<	Teher feuchte 2al-Glatthaferwiese, "um Geh%" rand im / orden aber trockener und etwas magerer Tein durchlaufender, meist kaum oder kein Wasser führender Graben, der teilweise gemulcht wird, in gr%ßeren Bereichen aber wohl nur alle 0aar 6ahre von 1 ochstauden befreit wird
---	--	---

### 3.9 Nachtfalter

Die &artierung von / achtfaltern erfolgte durch 1 ernn +rwin ) ennwald (DiOl# Biologe)# / achtfalter wurden anhand von 0arallel arbeitenden Licht-Lebendfallen auf vier festgelegten ! l4chen in den Gewannen 2töckig0:m H! gele 2cha ho 0Ho im 2ee und ; u " ru-en -eim steinernen \*reuz untersucht# +ingeset"t wurden akkubetriebene Webersche 9G Watt-&leinanlagen mit Lebend-! allenmechanismus b"w# auf der . ntersuchungsfl4che L mit 0ers%nllicher Betreuung# Die uswertung erfolgte æweils ab kur" vor Beginn der Aorgend4mmerung, wobei auch das . mfeld der ! allen mit einbe" ogen wurde#

+s folgten vier Begehungstermine von Aai bis ugust 789<#Die 2ermine sind in der nachstehenden 2abelle aufgeföhrt#A it der vorgegebenen n" ahl von nur vier . ntersuchungsterminen kann keine vollst4ndige rtenliste erstellt werden#Damit dennoch m%glichst viele rten nachgewiesen werden konnten, wurden die Begehungstermine be" üglich des . ntersuchungs" eit0unkts und der Wetterbedingungen m%glichst o0timal gelegt (warme, mondarme / 4chte von Aitte Aai bis +nde ugust)#Die , tandorte der Lichtfallen waren an allen 2erminen, bis auf kleinere \$erschiebungen, identisch#

Tabelle 6: Begehungstermin für die Fallenentleerung der Nachtfalter

Datum	Bemerkungen
7K#BG#789<	&artierung bei geeigneten Wetterbedingungen
8L#B<#789<	&artierung bei geeigneten Wetterbedingungen
79#B<#789<	&artierung bei geeigneten Wetterbedingungen
79#BR#789<	&artierung bei geeigneten Wetterbedingungen

Bei den . ntersuchungsfl4chen handelte es sich um 4ltre Waldbest4nde, die sich überwiegend aus Laubwald " usammenset" en#Dominante Baumart ist die Buche#2eils sind +ichen vorhanden und stellenweise besteht künstlich eingebrachtes / adelhol" #Die Best4nde k%nnen dabei als durchaus t\* 0isch und re0r4sentativ für den bewaldeten Zeil des Gesamtgebiets gelten, so dass die +rgebnisse auf das Gesamtgebiet übertragbar sind#

;n der &arte 8 9 \$auna sind aus Gründen der Pbersichtlichkeit ausschlie3lich die 0lanungsrelevanten rten dargestellt# Is 0lanungsrelevant sind gef4hrdeten rten gem43 den ) oten Listen Baden-Württembergs und Deutschlands (mindestens in der \$orwarnliste geföhrt) so wie die streng geschüt" ten rten definiert worden#+in" eltiere sind der &ategorie 9 " ugeord-

net worden, bei "wei bis neun ;ndividuen einer rt erfolgte eine +instufung in &ategorie 7 und wenn "ehn oder mehr ;ndividuen einer rt nachgewiesen wurden, sind diese mit der &ategorie K bewertet worden#

### 3.10 Heuschrecken

Die 1 euschrecken wurden durch 1 ernn +rwin ) ennwald (DiOl#Biologe) erfasst# uf den vier von der LGL festgelegten - robefl4chen erfolgte eine +rhebung der 1 euschrecken an fünf Begehungsterminen " wischen nfang 6uli und nfang , e0tember#Die vier . ntersuchungsfl4chen waren identisch mit denen für die 2agfalter#Die +rfassungen wurden gemeinsam mit den 2agfaltererfassungen durchgeführt#Die . ntersuchungsfl4chen wurden ebenfalls durch drei weitere kleine - robefl4chen erg4n" t#

Die 1 euschrecken wurden anhand ihrer arts0e" ifischen Ges4nge und durch , ichtbeobachtung, erg4n" t durch &eschern erfasst#2eilweise kam auch ein Batdetektor " um +insat" #/ icht vorgesehen waren n4chtliche +rfassungen, so dass rten wie das Weinh4hnchen ( ) ecanthus . elluscens) oder das Grüne 1 eu0ferd (7ettigonia #ridissima) sicher unterre0r4sentierte sind#Die . ntersuchungstermine sowie Beschreibung der - robefl4chen sind identisch mit der 2agfaltererfassung und im &a0#K#R aufgeführt#

;n der &arte 8 9 \$auna sind aus Gründen der Pbersichtlichkeit ausschlie3lich die 0lanungsrelevanten rten dargestellt# Is 0lanungsrelevant sind gef4hrdeten rten gem43 den ) oten Listen Baden-Württembergs und Deutschlands (mindestens in der \$orwarnliste geführt) sowie die streng geschüt" ten rten definiert worden#+in" eltiere sind der &ategorie 9 " ugeordnet worden, bei "wei bis neun ;ndividuen einer rt erfolgte eine +instufung in &ategorie 7 und wenn "ehn oder mehr ;ndividuen einer rt nachgewiesen wurden, sind diese mit der &ategorie K bewertet worden#

### 3.11 Laufkäfer

Die &artierung der Laufk4fer erfolgte anhand von Bodenfallen (Barberfallen)#' us4t" lich wurden 1 andf4nge durchgeführt#! ür den ! ang von Laufk4fern wurden insgesamt sechs Barberfallen auf der festgelegten . ntersuchungsfl4che im Gewinn 8achtwiesen am Waldrand und auf einem 1 albtrockenrasen ausgebracht ( bb#<) und die , tandorte 0er G- , eingelesen# Is ! allen dienten dabei &unststoffbeh4lter mit einem ! assungsverm%gen von 688 ml, die " ur 1 4lfte mit kon" entrierter Ben" oes4urel%ung (7,: g5) und etwas , 0ölmittel " ur ) edu" ierung der Cberfl4chens0annung gefüllt wurden#' udem wurden kleine D4cher angebracht, um das +inlaufen von ) egenwasser " u verhindern#Beim usbringen wurde " udem darauf geachtet, die ! allen abschlie3end mit der Bodenoberfl4che aus" ubringen#

+rstmalig sind die ! allen am 99#8G#789< ausgebracht worden (2ab#<)#Die ! allen blieben ca# "wei bis drei Wochen an den ! allenstandorten#Die +ntleerung der ! allen erfolgte erstmalig am 7K#8G#789<#/ ach der let" ten Leerung am 8: #98#789< wurden die ! allen aus dem Gebiet entfernt und die L%cher wieder mit +rde aufgefüllt#Da erstaunlicherweise bis " um 6uni 789< keine Laufk4fer nachgewiesen werden konnten, wurden die ! allenstandorte in bstimmung

mit der u! B im ugust 789< geringfügig verschoben und deckten danach auch die Lebensräume extensive A4wiese und (Aisch)Wald mit ab ( bb#R)#

Die erfassten Laufkäfer sind in der &arte 8 9 \$auna dargestellt#+in" eltiere sind der &ategorie 9 "ugeordnet worden, bei "wei bis neun ;ndividuen einer rt erfolgte eine +instufung in &ategorie 7#Die &ategorie K mit mehr als neun ;ndividuen einer rt entfällt, da ents0rechende "bundan"en nicht nachgewiesen werden konnten#

Tabelle 7: Termine zur Erfassung der Laufkäfer

Datum	Bemerkungen
99#8G#789<	usbringung und Befüllung der Bodenfallen
7K#8G#789<	Leerung und Wiederbefüllung der ! allen
8R#8: #789<	Leerung und Wiederbefüllung der ! allen
7: #8: #789<	Leerung und +ntnahme der ! allen
7R#8R#789<	usbringung und Befüllung der Bodenfallen
79#8N#789<	Leerung und Wiederbefüllung der ! allen
8: #8#789<	Leerung und +ntnahme der ! allen



Abbildung 5: Bodenfalle (Barber-Falle)



Abbildung 6: Bodenfalle (Barber-Falle)



Abbildung 7: Barberfallenstandorte vom 11.05. – 26.06.2017



Abbildung 8: Barberfallenstandorte vom 28.08. - 06.10.2017

### 3.12 Xylobionte Käfer

Die Kartierung der Xylobionten Käfer erfolgte durch Herrn Hlaus Wurst (Diplom-Biologe). Das Vorkommen der Xylobionten Käfer wurde anhand von Indikatoren sowie durch den Anfang auf sechs vorgegebenen - Beobachtungen in den Gewannen (siehe Tabelle) (Untersuchungsstandort: ), im Hölzle (Untersuchungsstandort G) und den Kasten (Untersuchungsstandort L), im Buchen (Untersuchungsstandort 7), im Buchen (Untersuchungsstandort 9) und im Buchen (Untersuchungsstandort K) untersucht. Bei einer Beobachtung der Beobachtungen am 8.8.89 wurde eine "Xylobionten" Ermittlung für Xylobionten Käfer vorgenommen. Dabei sind auch ggf. vorhandene "Xylobionten" (Xylobionten) untersucht worden. Am 7.8.89 wurde auf jeder - Beobachtung ein "Xylobionten" (Xylobionten) an einem ausgewählten Xylobiontenbaum (ausschließlich Buchen) ausgebracht. In Austausch der Xylobionten (Xylobionten) erfolgte etwa alle vier Wochen. Die Xylobionten waren mit einer "Xylobionten"-Anischung beschickt und mit 7-KS, Ölmittel "Xylobionten" Eduktion der Beobachtungen versehen. Es wurden drei Leerungen von August bis August 89 vorgenommen. Die Termine sind in der nachstehenden Tabelle aufgelistet.

Tabelle 8: Begehungstermine für die Entleerung der Fallen für die Xylobionten

Datum	(Beobachtung) Xylobiontenstandorte	Bemerkungen
8.8.89		Beobachtung
7.8.89	9:	ausbringen einer Xylobionten - Beobachtung
7.8.89	9:	! Xylobiontenentleerung
8.8.89	9:	Kontrolle
9.8.89		1. Xylobiontenfang
18.8.89	9:	! Xylobiontenentleerung
8.8.89		1. Xylobiontenfang
7.8.89		1. Xylobiontenfang
9.8.89	9:	! Xylobiontenentleerung und Xylobiontenentnahme der Xylobionten

In der Tabelle sind die Ergebnisse der Untersuchungen dargestellt. Der Übersicht halber sind in der Tabelle ausschließlich die gefangenen Xylobionten gemeldet. Baden-Württembergs sowie die streng geschützten Xylobionten aufgeführt. In die Kategorie 9 zugeordnet worden, bei zwei bis fünf Individuen einer Art erfolgte eine Einstufung in Kategorie

gorie 7 und wenn sechs oder mehr Individuen einer Art nachgewiesen wurden, sind diese mit der Kategorie K bewertet worden#

### 3.13 Ressource Biotop, Schutzflächen und Landschaftselemente

Die Lage und Abgrenzung von Biotopen und Schutzgebieten wurde als Grundlage in die Planunterlagen übernommen#Die digitalen Daten wurden vom LGL zur Verfügung gestellt# Das Vorhandensein folgender Schutzflächen und Biotop ist geprüft worden=

- Wasserschutzgebiete (W, G)
- Naturschutzgebiete
- Naturschutzgebiete (N, G)
- Landschaftsschutzgebiete (L, G)
- Naturdenkmale (N, D)
- Geschützte Biotop
- FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete
- Waldschutzgebiete
- Naturpark, Nationalpark
- Zusätzlich - Prüfung von Überschwemmungsgebieten

Bei den geschützten Biotopen, Naturdenkmälern und Naturschutzgebieten im Erfahrungsgebiet erfolgte zudem die Erfassung der Andbereiche#Hierbei wurde untersucht, ob Andbereiche vorhanden sind#Dabei wurden die Andbereiche gem43 ( ) - nleitung (LGL 789G ) in die folgenden drei Kategorien eingeteilt#

- 9= Ackerbau#intensivgrünland mindestens 50m von der Biotopfläche entfernt, +intensivgrünland oder ungenutzte Fläche vorhanden
- 7= Ackerbau oder intensivgrünland (mit Gülle oder Mineraldüngung) bis nahe an die Biotopfläche angrenzend ( Abstand nur 7-50m), jedoch -ufferstreifen von mindestens 7 m Breite vorhanden
- K= Ackerbau#intensivgrünland oder bauliche Anlage ("befestigter Weg) unmittelbar an das Biotop angrenzend oder Biotoprand nicht mehr vorhanden

Die Lage der Biotop-Andbereiche wurde vor Ort erfasst#Zurück weicht diese von den digital zur Verfügung gestellten Daten ab#In solchen Fällen wurde die Abgrenzung entlang der tatsächlichen Andbereiche in die Kartendarstellung mit aufgenommen#Biotop, die nicht mehr vorhanden sind, wurden ebenfalls in der Kartendarstellung kenntlich gemacht#

Als Landschaftselemente sind Elemente ab einem Meter Breite kartiert worden#Die Erfassung und Bewertung der Landschaftselemente erfolgte gem43 ( ) - nleitung (LGL 789G )#Den Landschaftselementen wurden dabei folgende Bewertungsklassen gem43 ( ) - nleitung (LGL 789G ) zugeordnet=

- 9 sehr hoch= sehr große strukturelle Vielfalt, sehr hohe Bedeutung als Lebensraum  
 7 hoch= große strukturelle Vielfalt, hohe Bedeutung als Lebensraum  
 K durchschnittlich= mittlere strukturelle Vielfalt, mittlere Bedeutung als Lebensraum  
 L mäßig= mäßige strukturelle Vielfalt, mäßige Bedeutung als Lebensraum  
 G gering= geringe strukturelle Vielfalt, geringe Bedeutung als Lebensraum

Für das Aufwertungsotential wurde eine getrennte Bewertung durchgeführt; im folgenden sind die Bewertungsstufen gemäß ( ) - Anleitung (LGL 789G) dargestellt.

Bei 'ustandskategorien mit der Bewertung 9 D7=

- a= Das Landschaftselement ist in optimalem 'ustand und sollte so erhalten bleiben
- b= Das Landschaftselement ist durch Maßnahmen kurz- bis mittelfristig aufwertbar, die 'ufwertung ist naturschutzfachlich sinnvoll

Bei 'ustandskategorien mit der Bewertung K D G

- c= sehr gute +ntwicklungsmöglichkeiten
- d= mäßig gute +ntwicklungsmöglichkeiten
- e= geringe oder keine +ntwicklungsmöglichkeiten

### 3.14 Ressource Kleinstbiotope

Es fand eine Erfassung von Kleinstbiotopen bis zu einer Breite von einem Meter statt. In einer Breite von einem Meter erfolgte die 'uordnung als Landschaftselement. In Kleinstbiotopen wurden auch B'uchungen sowie kleinere Trockenmauern ge'ndet.

## 4. Bestand und Bewertung

### 4.1 Ressource Boden

Der n'rdliche Bereich der Gemeinde Assamstadt ist ge'rdet durch - arabraunerden der G'ulandschaften (LG) B- & ) 2+ / \$; +W+) 789: )#; im s'udlichen 'bschnitt kommen vorwiegend ein Bodenmosaik sowie ) end" inen der G'ulandschaften (Auschelkalk-G'ul) vor (LG) B- & ) 2+ / \$; +W+) 789: )#

Im 'erfahrensgebiet bestehen verh'lt'nism'Big wenig erosionsgef'hrdete Bereiche. Diese kon"entrieren sich auf wassererosionsgef'hrdete 'l'chen in den Gewannen Au' der 'ostegeten, <nteres 'acht, 2teinern \*reuz und \*rautheimer 'eidel. Die Gef'hrdung beschr'nt sich auf ein"elne 'ckerfl'chen, wobei die erosionsgef'hrdeten M'cker im <nteren



8acht eine hohe Gef4hrdung aufweisen#

Die wassererosionsgef4hrdeten ! l4chen im Gewinn 2teinernes \* reuz und \* rautheimer 5eidel liegen angren" end an den +rlenbach#Die n%ldlichen ! l4chen (direkt an den +rlenbach angren" end) sind durch bschwemmung gef4hrdet#

+ine Gef4hrdung durch Winderosion besteht nicht im \$erfahrensgebiet#Die +rosionsgef4hrdung ist in der Anlage ( \* arte A 9 / oden dargestellt#

## 4.2 Ressource Gewässer

;m \$erfahrensgebiet befinden sich "wei B4che, die "u untersuchen waren#' um einen ist dies der 1 orrenbach, der "usammen mit dem 1 ollergraben aufgenommen wurde, und "um anderen das &lingenb4chle#Die uswertung der Gew4sserstrukturgüte und Gew4sserr4nder ist in der Anlage = \* arte / 9 " ewässer dargestellt#Die +rhebungsbe%gen liegen den . nterlagen bei#;n der Anlage & \$otodokumentation " ewässerstrukturg! tekartierung sind die ein" elnen ! lie3gew4sserabschnitte fotogra0hisch abgebildet#Der im \$erfahrensgebiet liegende Zeil des +rlenbachs wurde nicht untersucht#

Der 1 orrenbach ist ein sehr kleiner Bach, der eine geringe Wasser" ufuhr aufweist#Der l uellbereich ist naturfern eingefasst und durch eine \$errohrung mit dem Gew4sserlauf verbunden#Der 1 orrenbach ist begradigt b" w#gradlinig und wird durch kleinere, wenige A eter breite Durchl4sse mit kleinem Durchmesser, die als Pberfahrt für landwirtschaftliche ! ahr" euge genut" t werden, unterbrochen und in seiner Durchg4ngigkeit eingeschr4nkt# Breitenvarian" en treten kaum auf#+s sind an den . ferbereichen & doch teils +rosionss0uren sichtbar#' um ' eit0unkt der &artierung lag im ) andbereich und im Gew4sserlauf stmaterial von gef4llten Geh%" en, die entlang des Gew4ssers standen#Die . fer sind mit &rautflur bewachsen#Die intensive Grünlandnut" ung schlie3t direkt an der . ferkante an#+in Gew4sserrandstreifen mit eJtensiver / ut" ung ist nicht erkennbar#;m westlichen Bereich wurde der Bachlauf mittels Grabenr4umung kür" lich freigestellt#Der Bach führte im Gren" bereich "ur / achbargemarkung & rautheim w4hrend der &artierung kein Wasser# ;nsgesamt ist der Bachlauf stark ver4ndert und in seiner natürlichen Laufd\* namik stark eingeschr4nkt#



Abbildung 9: Horrenbach nahe der Gemarkungsgrenze zu Krautheim im Westen des Verfahrensgebiets



Abbildung 10: Horrenbach nahe des Quellbereichs

Der Hollergraben befindet sich im Gewann Hollergra- en#r führt nur bei Starkregenereignissen Wasser#;n Zoogra0hischen &arten wird er als Teil des Hollerbachs dargestellt, weshalb er hier ebenfalls zusammen mit dem Hollerbach aufgenommen wurde# Eine direkte Verbindung zum Hollerbach ist nicht sichtbar# Auch eine Verdolung zwischen Hollergraben und Hollerbach konnte nicht festgestellt werden# Der Hollergraben endet anscheinend entlang einer Gehweggrube an einer Wecke an einem Weg zwischen den Gewannen Hollergra- en und / runnenwein- erg# Der Uellbereich befindet sich nördlich angrenzend an eine Wegkreuzung im Waldbereich des Gewanns Hollergra- en und verläuft weiter innerhalb des Waldes bis er auf eine Wiese stößt# Dort ist der Bachlauf durch die sehr sporadische Wasserführung kaum wahrnehmbar und mit Wiesenvegetation bewachsen# Das angrenzende Grünland wird extensiv genutzt und stellt somit einen Gewässerrandstreifen dar#

Insgesamt ist der Hollergraben nur gering verändert und weist insbesondere innerhalb der Waldfläche eine naturnahe Laufentwicklung und Dynamik auf#



Abbildung 11: Hollergraben im Bereich des Waldes



Abbildung 12: Hollergraben im Bereich der Wiese mit kaum wahrnehmbarem Lauf

Das Lingenbächle hat einen überwiegend gestreckten bis geradlinigen Lauf# Lediglich im Bereich des angrenzenden Waldes ist der Lauf weniger statisch# Dort sind auch Breitenvarianzen durch Erosion vorhanden und das Gewässer wirkt etwas naturnäher# Der Gewässerlauf ist durch wenige Durchlässe mit kleinem Durchmesser unterbrochen, die als Puffer für landwirtschaftliche Maßnahmen genutzt werden# Drainagen entwässern in den Bach# Teils bildet das Wasser, kaum ein, am- oder Gewässerrandstreifen vorhanden# Teils fehlt dieser jedoch undackerflächen oder intensivwiesen grenzen direkt an das Feld an# Der südliche Bereich zur Siedlungsgebietsgrenze hin führte zum Zeitpunkt der Kartierung kein Wasser#

Insgesamt ist der Gewässerlauf deutlich verändert und in seiner Laufentwicklung und Dynamik eingeschränkt# Durch die vorhandenen Gewässerrand- und amstreifen besteht jedoch eine gewisse Auffüllung zur angrenzenden / ungenutzten und für eigendynamische Prozesse des Gewässers#



Abbildung 13: Klingebächle im Bereich des angrenzenden Waldes



Abbildung 14: Klingebächle im nördlichen Verlauf

## 4.3 Ressource Flora

### 4.3.1 Grünland

Das Erfahrungsgebiet ist geprägt durch viele Grünlandflächen, die teils sehr klein angelegt sind. Es wurden ca. 100 ha Grünland innerhalb des Erfahrungsgebiets untersucht. Auf ca. 79 ha besteht eine „treubeständige“ Nutzung auf den Wiesen; insbesondere südlich von Assamstadt in den Gewannen 2chind. latte (nördlicher 2tutz) -erer 2tutz (Hollergraben) -eres 8acht (runnenwein-erg) -eres 8acht (Älchen und 8achtwiesen sind vorwiegend kleinflächige Wiesen vorhanden.

Außerdem kommen, alpein-Glatthaferwiesen vor, die überwiegend ein gutes Artenpektrum aufweisen. Streut sind wechselfeuchte Glatthaferwiesen anzutreffen.

Wiesen bestehen verstreut im gesamten Untersuchungsgebiet. Bei diesen liegt entweder ein erhebliches Aufkommen von „eigenen Samen“ (eigene Samen) oder +insaat (mit „Brotweizen, Weizen“) vor oder die Flächen haben ein geringes Artenpektrum, das durch fehlende oder sehr geringen Anteil an Artenvielfalt gekennzeichnet ist.

Im Bereich der Gewanne 2chind. latte) -erer 2tutz und ) -eres 8acht befinden sich Wiesenflächen, die einer häufigen Nutzung unterliegen. Diese wurden als „Wiesen“ oder „Wiesen“ eingeordnet. Bei Wiesen, die häufig genutzt wurden und „zusätzlich“ auf eine hohe Trittbelastung hindeuteten, fand eine Einordnung in die Kategorie 2rittrasen statt. Diese beiden Biotoptypen sind durch die häufige Nutzung beeinträchtigt. Die Einordnung dieser Flächen war meist wegen der ständigen Nutzung nicht möglich. Aufgrund der Nutzungsintensität wurden die Flächen in die Kategorie G (geringe Artenvielfalt) eingeordnet.

„Wiesen“ sind „Wiesen“ Standorte vorhanden. Diese befinden sich am 2rockenhang im Gewann 8achtwiesen und / runnenwein-erg sowie im ) -er „Wiesen“. Die Wiesen am 2rockenhang sind bereits als geschützte Biotoptypen kartiert. Dort sind seltene „Wiesen“ (u.a. Cichorien) vorhanden. Im Rahmen der Grünlandkartierung wurden „Wiesen“ weitere Wiesen (Gund 9G) als „Wiesen“ aufgenommen, die insgesamt eine Fläche von ca. 8,1 ha umfassen. Die Wiesen weisen ein gutes Artenpektrum auf, auf der Fläche 9G sind jedoch „Wiesen“ im „Wiesen“ Bereich „Wiesen“ vorhanden. Auf der

! l4che Gwirkt auf einem Zeilbereich die h4ufige A ahd einer guten us0r4gung des Agerrasens entgegen#

;nsgesamt ist das Grünland im . ntersuchungsgebiet meist artenreicher und als Agerwiese ein" uordnen#Die . nterschicht ist oft dicht ausge0r4gt und Gr4ser dominieren#\$ermutlich ist dies auf die nassen Wetterverh4ltnisse im ! rüh2hr und ! rühsommer dieses 6ahres "urück" uführen#Die feuchten \$erh4ltnisse f%rderten das Gr4serwachstum, die &rautarten traten eher "urück#;m ) egelfall ist wahrscheinlich auf den Wiesen ein gr%3eres rtens0ektrum als in diesem 6ahr "u erwarten#

Das Grünland ist bisweilen durch den dichten , tand der Cbstgeh%" e beeintr4chtigt#Dadurch werden Zeile der Wiesenfl4chen stark verschattet, was der rtenvielfalt entgegenwirkt# / achteilige uswirkungen auf die Wiesenstruktur und die rten" usammenset" ung haben in einigen ! 4llen auch die h4ufige A ahd und das Belassen der , treuaufgabe auf der ! l4che#

\$on den untersuchten G ,R ha Grünland sind ca#7: ,< ha als A gere ! lachlandm4hwiese (! ! 1 -L) 2 : 098) und ca#8,N ha als A gerrasen (! ! 1 -L) 2 : 798) kartiert worden# ' us4t" lich ist im . ntersuchungsgebiet noch der 2rockenrasen am 2rockenhang im Gewinn 8achtwiesen vorhanden, der bereits als geschüt" tes Bioto0 geführt wird und nicht gesondert kartiert wurde#\$on den kartierten ! ! 1 -Wiesen sind ca#9: ,N ha dem +rhaltungs" ustand H, ca#N,7 ha dem +rhaltungs" ustand B und ca#8: ha dem +rhaltungs" ustand "u" uordnen# Durch die niederschlagsreiche Witterung und die hierdurch verst4rkte Dominan" der Cbergr4ser, welche " ulasten einer artenreichen &rautschicht geht, erscheint die vorgenommene &ategorisierung nicht auf 2der ! l4che als " wingend re0r4sentatives +rgebnis#;n trockeneren 6ahren ist allgemein eine h%here rtenvielfalt auf vielen Wiesenfl4chen und mithin auch eine h%here n" ahl von Wiesenfl4chen mit einem besseren +rhaltungs" ustand als 789: "u erwarten#

;n der Anlage > \* arte ? 9 \$lora sind die Grünlandfl4chen und ihre Bewertung sowie die ' uordnung als ! ! 1 -Lebensraum\*0 dargestellt#Die +rfassungsb%gen für die Grünlandaufnahmen liegen den . nterlagen bei#

#### 4.3.2 Ackerland

! ür die &artierung des ckerlands wurde eine \$orauswahl getroffen# uf insgesamt 97 - ar" ellen der \$orauswahl konnten mindestens K &ennarten im ) andbereich der ckerschl4ge erfasst werden, welche gem43 &artieranleitung (LGL 789G ) untersucht wurden#;n der Anlage > \* arte ? 9 \$lora sind die untersuchten ckerfl4chen dargestellt#Die ufnahmeb%gen liegen den . nterlagen bei#

uf lediglich 7 der kartierten - ar" ellen waren mindestens K &ennarten gro3fl4chig vorhanden#Diese ckerfl4chen befinden sich im Gewinn ) -eres 8acht und " wischen den Gewannen Au der 4ostegeten und .n der 4latte, wobei eine ! l4chen als brachliegender cker (vormals 1 afer) aufgenommen wurde#

Die übrigen kartierten ckerfl4chen weisen eine geringe bis sehr geringe rtenvielfalt auf# Die ! elder waren meist sehr dicht mit Getreide oder ) a0s bewachsen#;nsgesamt l4sst dies auf eine intensive Bewirtschaftung schlie3en#



Im Erfahrungsbereich sind darüber hinaus mehrere Eckschlagen mit Buntbrachen vorhanden, auf denen Eckerwildkräuter aufwachsen. Die Buntbrachen weisen meist einen geringen Deckungsgrad auf.

### 4.3.3 Wald

Gemäß Daten natürlicher Vegetation (L. BW 789K) kommt im Erfahrungsbereich vorwiegend Waldgersten-Buchenwald im Übergang zum und zum Wechsel mit Waldmeister-Buchenwald vor.

Es wurden insgesamt ca. 70 ha Wald untersucht. Die Wälder im Erfahrungsbereich sind vorwiegend mittleren Alters (Wachstums- bis Reifephase) und weisen einen sehr geringen Anteil an Tot- und Totholz auf. Wälder sind nur vereinzelt vorhanden und setzen sich aus einem schmalen, streifenförmigen, durch Eichen und Buchen zusammengesetzten Waldbereichen ist eine Struktur vorhanden. Diese besteht überwiegend aus standortheimischen Arten (insbesondere Eiche).

Im Erfahrungsbereich sind vorwiegend Waldmeister-Buchenwälder anzutreffen. Diese sind im gesamten Untersuchungsraum verteilt und weisen meist eine typische Zusammensetzung mit typischer Baumartenzusammensetzung auf. Der 1. Au0tbaumart) Eiche ist meist in kleinen Abschnitten beigemischt. Teils besteht ein / Adelbaumanteil von 8% und mehr oder Aufforstungsflächen mit sehr geringem Alter. Diese Waldbereiche wurden in der nachstehenden Tabelle als Waldbiotope im Erfahrungsbereich extra aufgeführt. Die Bodenvegetation setzt sich aus typischen Arten zusammen und ist naturbedingt meist mäßig artenreich. Bei der Erfassungseinheit NK (Gewinn) -eres 8acht) besteht die Zonen Eiche- und Buchen-, Eichen- und Buchen-Wald trockenwarmer Standorte, wobei eine eindeutige Zuordnung aufgrund fehlender Daten der forstlichen Standortskartierung nicht möglich war, hier aber die Eiche und die 1. Buche im Vergleich zum den angrenzenden Waldflächen verstärkt auftritt.

Der Waldgersten-Buchenwald ist s0radisch im Dachtal (Gewanne 8achtwiesen 0 H! hner- erg) anzutreffen. Bei dem Waldgersten-Buchenwald ist die Strauchschicht meist besser als bei Waldmeister-Buchenwald und die Krautschicht artenreicher ausgeprägt.

14ufig sind kleinere und auch größere Flächen mit / Adelbaum-Beständen (insbesondere Eichen, vereinzelt Tannen und Douglasien) über das gesamte Erfahrungsbereich verstreut vorhanden. Sie sind einerseits sehr artenarm ohne Krautschicht ausgebildet oder können andererseits auch eine wüchsige Krautschicht aufweisen. Zudem kommen in der Kategorie der naturfernen Wälder ebenso Abschnitte vor, die vorwiegend aus / Adelbäumen bestehen. Darüber hinaus sind zwei Laubbaumbestände aus Eichen- und Buchenarten anzutreffen, bei der die im Gebiet eigentlich natürlich vorkommende 1. Au0tbaumart) Eiche fehlt.

Im Bereich des Trockenhangs angrenzend an das Dachtal (Gewanne 8achtwiesen und 8acht) ist Eichenwald trockenwarmer Standorte vorzufinden. Dieser ist teils locker, teils mit dichter Strauchschicht ausgeprägt und stellt zudem einen hochwertigen Waldbereich dar, da er auf extreme Standortbedingungen angewiesen ist.

+ichen-, ekund4rwald ist in den Gewannen Am steinernen \*reuz0; iegelrain0/ irke0" ro%es 8acht und \*leines 8rei%gsgst vorhanden#Die W4lder sind durch !orstbewirtschaftung auf t\*0ischen Buchenwald-, tandorten entstanden#Die +iche verdr4ngt dabei "unehmend die )otbuche#Die Bodenvegetation ents0richt der eines Buchenwaldes#Bei den +rfassungseinheiten 99 und NL besteht die 2enden" "u 1 ainbuchen-+ichen-Wald trockenwarmer , tandorte#+ine eindeutige 'uordnung konnte an dieser , telle nicht getroffen werden, da die Daten der forstlichen , tandortkartierung für diesen Bereich nicht vorlagen#;n den beiden +rfassungseinheiten tritt ædoch im \$ergleich "u vergleichbaren Waldfl4chen ein deutlich h%nerer nteil an 1 ainbuche auf#

, uk" essionenfl4chen haben sich vorwiegend in gr%ßeren Bestandslücken vorhandener Waldfl4chen ausgebildet#Durch den fehlenden Baumbestand haben sich lang- b" w#kur" lebige Baumarten als \$erzngung etabliert#Da" u ist teils eine Bodenvegetation vorhanden, bei der Cffenlandarten beigemischt sind#Diese ! l4chen sind s0oradisch im sdlichen und %stlichen . ntersuchungsgebiet vorhanden#

Tabelle 9: Waldbiotoptypen im Verfahrensgebiet

Biotop' t, p" r-	Biotopt, p	Beschrei! ung (entnommen aus=L. BW 788N)	"ummer . rfassungseinheit
GK#8	&iefernwald trockenwarmer , tandorte (GK#K - feifengras- oder )eitgras-&iefernwald)	- auf Aergelrutschh4ngen und verdichteten Aergelstandorten sowie auf , chotterfeldern von ! lssen mit schwachwchsigen Best4nden der Wald-&iefer (- inus s* lvestris)  B) ume/ 4inus syl#estris, @iercus ro- ur, 2or- us aria, 2or- us aucu. aria'  Str) ucher/ / er- eris #ulgaris, ?ytisus nigri+ cans, \$rangula alnus, , igustrum #ulgare, Vi- urnum lantana'  Orten der \$rautschicht/ ?alamagrostis #aria, ?areA lacca, ?areA humilis, ?oronilla =&igitate, E. i. actis . alustris, " ymnadenia cono. sea, 3 olinia arundinacea, 4olygala chamae- uAis, 2esleria al- icans, 7anacetum corym- osum'  (L. BW 788N)	9G 9: , G , G<
GG#9	Waldgersten- Buchen-Wald	- meist einschichtige W4lder mit vorherrschender Buche, s04rlicher , trauchsicht und artenreicher &rautschicht  - ein" elne +dellaubb4ume h4ufig neben ) otbuche, in 2ieflagen meist 2rauben-+iche beigemischt	9K, 9L (2enden" "u &iefernwald trockenwarmer , tandorte), 9R

Biotop t, p" r-	Biotopt, p	Beschrei! ung (entnommen aus=L. BW 788N)	" ummer . rfassungseinheit
		<p>- , tr4ucher verein" elt bis " erstreut - &amp;rautschicht artenreich und gekenn" eichnet durch Basen" eiger</p> <p>B) ume/ Acer . latanoides, Acer . pseudo. lat+anus, \$agus syl#atica, \$raAnus eAcelsior, @uercus . etraea, @uercus ro-ur, &lt;Imus gla- raRegional A- ies al- a</p> <p>Str) ucher/ ?rataegus lae#gata, 8a. hne mezereum, , onicera Aylosteum</p> <p>Orten der \$rautschicht=Actea s. icata, Asarum euro. aeum, / rachy. odium syl#aticum, / romus - enekinii, ?am. anula trachelium, ?ardamine he. ta. hyllos, ?areA=(igi+ tate, ?areA. ilosa, ?areAsyl#atica, ?ircaea lutetiana, Eu. hor- ia amygdaloides, \$estuca altissima, " alium odoratum, Helle- orus oetidus, Hordelymus euro. aeus, , amium montanum, , athyrus #ernus, 3 elica uni lora, 3 ercurialis . erennis, 4hyteuma s. icatum, 4olygonatum multi lorum, 4ulmonaria o- scu+ra, 2anacula euro. aea,2cro. hularia nodosa, Viola reichen- achiana</p> <p>(L. BW 788N)</p>	
GG#7	Waldmeister- Buchen-Wald	<p>- in Buchengebieten einschichtiger Wald - andere Baumarten von / atur aus h%chstens in geringem . mfang beigemischt - auf m43ig basenreichen, kalkfreien , tandorten mit mullartigem A oder oder A ull - &amp;rautschicht m43ig artenreich, in alten Best4nden h4ufig mit hohen Deckungsanteilen von Waldmeister, +inblütigem - erlgras, Berg-Goldnessel oder Wald- , chwingel - &amp;alk" eiger fehlen</p> <p>B) ume=Acer . latanoides, Acer . pseudo. lat+anus, \$agus syl#atica, \$raAnus eAcelsior, @uercus . etraea, @uercus ro-ur, &lt;Imus gla- raRegional A- ies al- a</p> <p>Orten der \$rautschicht/ / rachy. odium syl#aticum, ?ardamine he. ta. hyllos, ?areA . ilosa, ?areAsyl#atica, ?ircaea lutetiana, \$estuca altissima, " alium odoratum, , ami+</p>	<p>7, : , &lt;, N, 78, 79, 7K, 7L, K8, KL, KG K: , K&lt;, KR, KN, LL, G8, G7, GL, GR, : 8, : L, : : , &lt;L, &lt;: , RR, NK, 989, 987, 98: , 99R, 978, 97K, 97L, 9K7, 9KL, 9KK, 9K: , 9KN, 9L8, 9L9, 9LN, 9G8, 9G7, 9G , 9: L, 9: R, 9&lt;7, 9&lt;L, 9&lt;R, 9N9, 9NL, 9NG, 9NN, 789, 787, 79L, 79N, 77K, 7K8, 7KG, 7K: , 7L8, 7LR, 7G9, 7GL, 7G , 7GR, 7: 7, 7: L, 7: G</p>




Biotop t, p" r-	Biotopt, p	Beschrei! ung (entnommen aus=L. BW 788N)	"ummer . rfassungseinheit
		um montanum, 3 elica uni lora, 3 ilium e + usum, 4hyteuma s. icatum, 4olygonatum multi lorum, 2cro. hularia nodosa, Viola reichen-achiana (L. BW 788N)	
GG#78	Waldmeister- Buchen-Wald	- wie GG#77 aber nteil an nicht standortheimischen rten betr4gt mindestens K8 S	G L7, L: , <8, <9, <7, R , NN, 979, 9LK, 9<: , 9R8, 77: , 7K<, 7KN, 7LG 7L: , 7GG 7: :
GG#78	Buchenwald basenreicher , tandorte	- wie GG#77 aber ufforstung mit ungem Geh%" bestand und strukturarmer us0r4gung	7: , L8, L9, GK: 7, <R, R9, RK, NR, 97<, 97N, 9KG, 9KR, 9G9, 9<9, 9R9, 9RK, 9N<, 9NR, 797, 79K, 79R, 77<, 7K9, 7KL, 7: K
G #L8	+ichen- , ekund4rwald	- durch !orstbewirtschaftung entstandene +ichen-W4lder auf Buchenwald-, tandorten - weitgehend &rautschicht wie von buchenreichen W4ldern mittlerer , tandorte, aber mit st4rkerem uftreten lichtbedürftiger - flan" enarten, wegen geringeren &ronenschlusses (L. BW 788N)	99 (2enden" "u 1 ainbuchen-+ichen- Wald trockenwarmer , tandorte), <N, R8, NL (2enden" "u 1 ainbuchen-+ichen- Wald trockenwarmer , tandorte), 98N, 99L, 78L, 78G, 78N, 799, 79G, 79<, 779
GR#98 und GR#99	, uk" essionswald aus langlebigen B4umen	- oft reich strukturiert - nicht immer artenreich und h4ufig von einer Baumart ( horn, +sche, +rle) dominiert - bei ! l4chen au3erhalb des Waldes h4ufig mit Grünland- oder ) uderalarten sowie mit konkurren" starken, für Brachfl4chen charakteristischen Gr4sern und &r4utern - auf nassen bis frischen, seltener m43ig trockenen , tandorten, "um 2eil der On\$ ents0rechenden	9, L, 9<, 7<, KK, L<, G9, 98<, 98R, 99K, 97: , 97R, 9LG, 9GL, 9G<, 9: 7, 9: K, 9: <, 9<K, 9RL, 7GN


Biotop t, p" r-	Biotop, p	Beschrei! ung (entnommen aus=L. BW 788N)	"ummer . rfassungseinheit
		Baumarten" usammenset" ung (L. BW 788N)	
GR#K	, uk" essionswald aus kur" lebigen B4umen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- oft reich strukturiert</li> <li>- nicht immer artenreich und h4ufig von einer Baumart (Birke, - a00el, Weide) dominiert</li> <li>- bei ! l4chen au3erhalb des Waldes h4ufig mit Grünland- oder ) uderalarten sowie mit konkurren" starken, für Brachfl4chen charakteristischen Gr4sern und &amp;r4utern</li> <li>- durch kur" lebige rten im \$erlauf der , uk" ession nach wenigen 6ahr" enten deutlicher Wandel der Baumarten" usammenset" ung</li> <li>- Baumarten" usammenset" ung und &amp;rautschicht nicht der On\$ ents0rechend (L. BW 788N)</li> </ul>	RL
GN#9:	Laubbaum- Bestand aus +dellaubhol"	<ul style="list-style-type: none"> <li>- naturferner Waldbestand mit mindestens NB S Laubbaumanteil</li> <li>- Laubbaum-A ischbestand ( horn, +sche, . lme, \$ogel-&amp;irsche) mit Baumarten" usammenset" ung, die nicht der On\$ ents0richt (L. BW 788N)</li> </ul>	99<, 7L9
GN#7	A ischbestand aus Laub- und / adelb4umen mit überwiegendem / adelbaumanteil	<ul style="list-style-type: none"> <li>- naturferner A ischbestand mit einem / adelbaumanteil " wischen G8 und NB S (L. BW 788N)</li> </ul>	77, 7G K9, LG : 9, N7, 98L, 9GG 9NB, 79: , 7LK, 7LL, 7G8
GN#8	/ adelbaum- Bestand	<ul style="list-style-type: none"> <li>- naturferner Waldbestand mit mindestens NB S / adelbaumanteil (L. BW 788N)</li> <li>- Baumarten" usammenset" ung aus unterschiedlichen rten (teils aus verschiedenen / adelbaumarten,</li> </ul>	9N, R7, RG R<, RN, NB, N9, NK, 98G 997, 9K9, 9L<, 9: G 9: : , 9<<, 9<N, 9R<, 9NK, 788, 78: , 78< (&ahlschlag), 78R,

Biotop t, p	Biotopt, p	Beschreibung (entnommen aus=L. BW 788N)	Nummer - erfassungseinheit
		teils aus / adelbaumarten und weniger als 98 S Laubbaumanteil)	798, 778, 777, 7KR, 7LN, 7G<
GNLL	! ichten-Bestand	- naturferner Waldbestand aus mindestens 98 S / adelbaumanteil - n0flan" ungen nicht heimischer ! ichten- rten sowie n0flan" ungen der ! ichte (4icea a-ies) auf , tandorten, auf denen von / atur aus kein ! ichten-Wald vorkommt (L. BW 788N)	K, R, 98, 97, 7R, 7N, K7, LK, LR, LN, GG, GN : K, : G : <, : R, : N, <K, <G <<, NG, N , 988, 98K, 998, 999, 99G, 99: , 99N, 977, 97G, 9K<, 9L7, 9LL, 9L: , 9LR, 9GK, 9GR, 9GN, 9: 8, 9: 9, 9: N, 9<8, 9<G, 9R7, 9RG, 9R: , 9RR, 9RN, 9N7, 9N: , 78K, 77G, 77R, 77N, 7K7, 7KK, 7L7, 7L<, 7G7, 7GK, 7: 8, 7: 9
GNL:	Zannen-Bestand	- naturferner Waldbestand aus mindestens 98 S / adelbaumanteil - n0flan" ungen nicht heimischer Zannen- rten sowie n0flan" ungen der Zanne (A-ies al-a) auf , tandorten, auf denen von / atur aus kein Zannen-Wald vorkommt (L. BW 788N)	9K8, 77L

' u den ökologisch hochwertigen Waldbereichen wurden im . untersuchungsgebiet seltene Waldgesellschaften wie &iefenwald trockenwarmer , tandorte und A ittelw4lder ge" 4hlt#;n der folgenden Tabelle 98 sind diese aufgeführt#Darüber hinaus bestehen W4lder mit verh4ltnism43ig hoher rtenvielfalt im \$ergleich " u den übrigen Waldbest4nden im . untersuchungsgebiet in den kartierten bschnitten **112132** und **14**#Diese wurden an dieser , telle nicht in die Liste der hochwertigen Waldbereiche aufgenommen, da sie keine seltenen Waldt\*0en darstellen und keine überdurchschnittliche rtenvielfalt aufweisen#

Tabelle 10: Hochwertige Waldbereiche

<p><b>5</b>och ertiger Wald! erreich " r- <b>16 7</b>" r-der . rfassungseinheiten der Wald! iotope/ <b>182192 8928</b>; ;</p>		
<p>Bioto0t* 0=<b>GK#L8</b></p>	<p>Bioto0name=                  &amp;iefernwald                  trockenwarmer                  , tandorte</p>	
<p>Wertbestimmende                  &amp;kriterien=</p>	<p>seltener Wald* 0                  auf , onderstandort                  am 2rockenhang                  angren" end im                  Gewinn 8acht+                  wiesen b" w#8acht                  struktureicher Wald                  angren" end an                  2rockenrasen mit                  meist gut ausge-                  Or4gter , trauch-                  schicht, teils ædoch                  sehr ðngem                  Baumbestand</p>	
<p>Bestandsbeschreibung=</p>	<p>/ r#9G= Baumarten=ca#RGS Waldkiefer, 9GS ) otbuche,                  \$erðungung aus horn, ) otbuche, +iche                  , traucharten=8a. hne mezereum04runus s. inosa0Rosa                  s. ec' , igustrum #ulgare0?ornus s. ec' ?orylus a#ellana0                  ?rataegus s. ec'                  &amp;rautschicht=Helle- orus oetidus0/ rachy. odium                  syl#aticum0) riganum #ulgare0\$ragaria #esca0Anemone                  nemorosa0Hedera heliA0?e. halanthera damasonium ?areA                  syl#atica03 ilium e usum                  / r#9: = Baumarten=ca#GGS Waldkiefer, L8 S horn, GS ! ichte, im                  , üden verein" elt ) obinie am ) and mit ?lematis, , tangenhol"                  +sche vorhanden                  , traucharten=, igustrum #ulgare0?ornus s. ec'0?orylus                  a#ellana0Rosa s. ec0?rataegus s. ec'                  &amp;rautschicht=4ulmonaria o- scura0Anemone nemorosa0                  Hedera heliA0Helle- orus oetidus0, amium argentatum0Viola                  reichen- achiana02tachys syl#atica                  / r#G = Baumarten=ca#R8 S &amp;iiefer und 78 S ) otbuche, \$erðungung                  mit ) otbuche und horn                  , traucharten=, igustrum #ulgare0, onicera Aylosteum0Rosa</p>	

	<p>s. ec'0?orylus a#ellana0/ er-eris #ulgaris</p> <p>&amp;rautschicht=?on#allaria ma@lis0" alium odoratum0Anemone nemorosa03 elica uni lora03 aianthemum - i olium08actylis . olygama0?e. halanthera damasonium</p> <p>/ r#G&lt;= Baumarten=ca#R8 S &amp;iefer, GS ! ichte, 98 S +iche und GS diversen, teils ) obinie, dichte und ŷunge Baumschicht (, tangenhol"), dichter . nterwuchs mit , tr4uchern</p> <p>, traucharten=, igustrum #ulgare0, onicera Aylosteum0Rosa s. ec'0?orylus a#ellana0/ er-eris #ulgaris</p> <p>&amp;rautschicht=Helle-orus oetidus0?lematis s. ec'</p>	
- oten" iell beeintr4chtigende und gef4hrdende ! aktoren=	<ul style="list-style-type: none"> <li>- +ntnahme von lt- und 2othol"</li> <li>- ;ntensive forstliche / ut" ung</li> </ul>	
A a3nahmenvorsch4ge=	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Belassen wertvoller lt- und 2othol" b4ume</li> <li>- +ntwicklung von lt- und 2othol" inseln</li> <li>- offenenŷichten Hharakter im ) andbereich " um 2rockenhang erhalten</li> </ul>	
<p><b>5 och ertiger Wald! erreich " r- 6 7" r- der . rfassungseinheiten der Wald! iotope/ 611;</b></p>		
Bioto0t*0=G #L8	Bioto0name= +ichen- , ekund4rwald	
Wertbestimmende &kriterien=	Aittelwald aus +ichen und 1 ainbuchen	
Bestandsbeschreibung=	<p>Baumarten=ca#: GS 1 ainbuche, K8 S 2rauben-+iche und GS Winter-Linde</p> <p>, traucharten=8a. hne mezereum0?rataegus s. ec'0?orylus a#ellana0Rosa s. ec'</p> <p>&amp;rautschicht=" alium odoratum0?on#allaria ma@lis08actylis . olygama0Anemone nemorosa0Asarum euro. aeum03 ilium e usum02tellaria holostea0Viola s. ec'0, athyrus #ernus0" alium syl#aticum0\$ragaria #esca0, uzula luzuloides04aris Duadri olia0 3 elam. yrum nemorosum</p>	
- oten" iell	<ul style="list-style-type: none"> <li>- +ntnahme von lt- und 2othol"</li> </ul>	

beeinträchtigung und Gefährdungsfaktoren=	- intensive forstliche / Nutzung - Aufgabe der Aittelwaldnutzung
Aa3nahmenvorschläge=	- Belassen wertvoller Alt- und Totholzbaum - Entfernung der Aittelwaldnutzung

Bei den untersuchten 7: <: ha Waldflächen sind ca. 9LK ha dem Waldmeister-Buchenwald als 1. Lebensraum\*0 (L) 2. NK8) "u" zugeordnet. Gemäß dem Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für die Natura (666" e-iete in / aden-W/ rtem- ergF(L. BW 789L) wurden 14 Flächen erfasst, die einen Anteil der führenden Baumart von 18 S aufweisen und eine Zusammensetzung 14che von mindestens L ha haben. Dabei erfolgte auch die Einbeziehung von 14chen, die innerhalb des Untersuchungsgebiets kleiner als L ha sind, aber an 14chen außerhalb des Untersuchungsgebiets angrenzen, die ebenfalls einem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden können oder zwei Flächen, die im räumlichen Zusammenhang mit größerem Waldmeister-Buchenwald im Untersuchungsgebiet zu sehen sind.

Waldmeister-Buchenwälder, die einen Anteil von mehr als 8 S an nicht L) 2-t\*0ischen Baumarten aufweisen, wurden nicht als 1. Lebensraum\*0 aufgenommen.

Bei den kartierten 1. Lebensraum\*0en (Waldmeister-Buchenwälder) ist der Anteil gesellschaft\*0ischer Baumarten größer als 8 S, wobei die 1. Au0tbaumart) 0tuche einen Anteil von mindestens <GS einnimmt. Die Bodenvegetation setzt sich aus t\*0ischen Arten zusammen, ist aber naturbedingt meist schwach und mäßig artenreich ausgeprägt. Die 1. Habitatstruktur der kartierten L) 2 im Untersuchungsgebiet ist eingeschränkt, da wenig Lintershasen (beschränken sich weitestgehend auf Jungwuchshase, Wachstumsphase und teils) eife0hase) innerhalb der Waldbereiche vorhanden sind und Totholz vorkommen einen sehr geringen Anteil haben. Auch 1. Habitatbaum mit 1. Blungen, , 0alten oder 0otentiellen Borkenquartieren sind kaum anzutreffen. Eine Seregung tritt vorwiegend durch) 0tuche auf. Daneben sind auch horn, +sche und teils +iche als Seregung vorhanden.

Wegen der t\*0ischen Baumartenzusammensetzung und der t\*0ischen Bodenvegetation in Kombination mit einer Seregung durch t\*0ische Arten ist das Arteninventar mit einem sehr guten Erhaltungszustand (Erhaltungszustand) bewertet worden. Eine Bewertung tritt durch die verarmte 1. Habitatstruktur (Erhaltungszustand H) auf, wodurch sich ein insgesamt guter Erhaltungszustand ergibt (Erhaltungszustand B).

In der Anlage > \* arte ? 9 Flora sind die Waldbioto0en sowie die hochwertigen Waldbereiche und 1. Lebensraum\*0en dargestellt. Eine Auflistung mit den kartierten Waldbioto0en liegt den Unterlagen bei.

#### 4.3.4 Invasive Neophyten

Einige / eoh\*ten (" #B#&anadische Goldrute, , taudenkn%erich) sind im Erfahrungsgebiet sehr sporadisch kartiert worden. Ein Einfind der &anadischen Goldrute ergab sich auf der Fläche KG#, taudenkn%erich wurde in geringem Umfang im Wald (Erfassungseinheiten RK



und 909) im Bereich von Gartenabfällen aufgenommen# / ennswerte Bestände konnten jedoch nicht festgestellt werden, daher erfolgte keine Darstellung in der \*arte ? 9 \$lora#

#### 4.3.5 Weitere planungsrelevante Arten der Flora

in m) ahmen der Kartierungen wurden besondere Arten erfasst# Diese sind in der Anlage > \*arte ? 9 \$lora dargestellt# +s handelt sich dabei um Arten, die im - lanungsgebiet selten vorkommen und in der ) oten Liste mindestens in der \$orwarnliste geführt werden# us4t" lich wird an dieser , telle auch das Große ' weiblatt ( , istera o#ata) mit aufgeführt, da es im \$erfahrensgebiet lediglich an einer , telle mit R+Jem0laren aufgenommen werden konnte#



Abbildung 15: Orchis purpurea

Das - urOur-&nabenkraut ( ) rchis . ur. urea) wurde öweils in beschatteten Bereichen auf Wiesen oder Waldrandflüchen in den Gewannen ) -erer 2tutz0H! hner-erg und / runnenwein-erg entdeckt#, ie wird in den ) oten Listen Baden-Württembergs in der \$orwarnliste geführt#

+s wird empfohlen, die bisherige Bewirtschaftung der Wiesen mit ) rchis . ur. urea bei" ubehalten und die ! undorte " u sichern#



Abbildung 16: Ophrys apifera

Die Bienen-) agwur" ( ) . hrys a. i era) wurde auf , treuobstwiesen in den Gewannen ) -erer 2tutz0/ runnenwein-erg08achtwiesen0 4 a enwein-erg und 2teigenäcker vorgefunden# Die rt wird in den ) oten Listen Baden-Württembergs in der \$orwarnliste geführt#

+s wird empfohlen, die bisherige Bewirtschaftung der Wiesen mit ) . hrys a. i era bei" ubehalten und die ! undorte " u sichern#



Abbildung 17: Himantoglossum hircinum

Die Bocks- (Himantoglossum hircinum) wurde einmalig auf einem Magerrasen im Gewann / Runnenweingebirge gefunden. Die Pflanze ist in den roten Listen Baden-Württembergs als gefährdet eingestuft und wird im Naturschutzprogramm ( , - ) bearbeitet.

Es wird empfohlen, die bisherige Bewirtschaftung der Wiese zu belassen und den Standort der Pflanze zu sichern.



Abbildung 18: Lychnis viscaria

Die Gewöhnliche Leinwand (Lychnis viscaria) wurde lediglich mit Kartellmarken nachgewiesen, wobei sich die Pflanze auf zwei Wiesen beschränkt. Die Pflanze liegt nicht in unmittelbarer Nähe und befindet sich in einem Bereich mit anderen Pflanzenarten. Die Pflanze ist in den roten Listen Baden-Württembergs als gefährdet eingestuft und wird im Naturschutzprogramm ( , - ) bearbeitet.

Die Pflanze der Wiesen mit Lychnis viscaria ist zu erhalten, dabei soll eine extensive Bewirtschaftung erhalten bleiben. In Bruchfallen oder zu starke Beschattung der Wiesen ist zu verhindern.



Abbildung 19: Listera ovata

In / Nachweis mit Kartellmarken des Großen Weiblichs (Listera ovata) erfolgte die Entdeckung der Pflanze in den Gewannen Hollergraben und im Bereich 2 in einem verschatteten Bereich im Übergang einer Streuobstwiese zum Wald. Die Pflanze ist in den roten Listen Baden-Württemberg als nicht gefährdet eingestuft.

Es wird empfohlen, die bisherige Bewirtschaftung der Wiese zu belassen.





Abbildung 20: Saxifraga granulata

Der Nischen-, Steinbrech (*Saxifraga granulata*) wurde meist mit mehreren Exemplaren auf verschiedenen Wiesen in den Gewannen (ehemalige Wannen) -eres Sachtunterer Tutz/Hollergraben/Sachtwiesen/Sachtweiden und Steinen \*reuz entdeckt. Die Pflanze wird in den roten Listen Baden-Württembergs in der Roten Liste geführt.

Auf den Wiesen mit *Saxifraga granulata* sollte eine extensive Bewirtschaftung umgesetzt werden.

Darüber hinaus konnten in den Waldern noch / Sturzwur (*Scottia nidus-ae*) + in" elvorkommen in allen Waldern im gesamten Untersuchungsgebiet. Weißes Waldvöglein (?e. *halanthera damasonium*) + in" elvorkommen in fast allen Waldern im gesamten Untersuchungsgebiet), +inbeere (*Arabis Duadriolia*) \$orkommen verstreut in allen Waldern im gesamten Untersuchungsgebiet), \$iolette, tendelwur" (*E. i. actis . ur. urata*) \$orkommen im Gewann H/hner-erg) und ) otbraune, tendelwur" (*E. i. actis helle-orine*) Einzel#orkommen #or allem in den " ewannen <ntere Heide/Hinterer Wanne/Te e Wanne) sowie, tinkender / ieswur" (*Helle-orus oetidus*) \$orkommen kon" entriert auf Waldern in den Gewannen ; iegelrain/ runnenwein-erg/Sachtwiesen) /ürkenbund-Lilie (*Lilium martagon*) \$orkommen im Gewann ; iegelrain) und +chter, eidelbast (*Sa. hne mezereum*) \$orkommen in allen Waldflächen im Untersuchungsgebiet) nachgewiesen werden, die hier jedoch nicht weiter betrachtet werden, da, sie verhältnismäßig häufig auftreten und in den roten Listen Baden-Württembergs als nicht gefährdet geführt werden.

#### 4.4 Vögel

Die Arten der Vorkommen wurden insgesamt 19 Vogelarten innerhalb und im näheren Umfeld des Erfahrungsgebiets erfasst. Davon wurden insgesamt ca.: 9 Brutvogelarten innerhalb des Erfahrungsgebiets erfasst (2ab#N)#. Von den 19 Vogelarten werden solche als planungsrelevant kategorisiert, die im Vorkommen der Landschaft und in Abstimmung mit dem LGL und der Umwelt als "zu berücksichtigende Arten" festgelegt wurden. Dies sind Arten, die gemäß Ochsenschnabel / Röhrlilie / at, chG streng geschützt, im Zusammenhang; der +. - Vogelschutzrichtlinie, oder in der aktuellen roten Liste Baden-Württembergs oder Deutschlands gelistet sind. Die Artenviere der planungsrelevanten Brutvogelarten wurden in einer Karte dargestellt (siehe Anlage \*arte 8 +\$auna)#. Von einer Darstellung der Artenviere der

nicht planungsrelevanten Arten wurde in Abstimmung mit der Umweltbehörde aus Gründen der Übersichtlichkeit abgesehen.

Die Brutvogelart Amsel im Untersuchungsgebiet für die Waldflöche, welches sich nahe ausschließlich aus Waldflöche zusammensetzt (7: 7 ha), umfasst grundsätzlich die habitatbedingten und erwartenden Arten der Buchenmischwälder. Dabei wurde der Buchfink als häufigste Art, gefolgt von den ebenfalls sehr häufigen Arten Kohlmeise, Amselgrasmücke, Rotkehlchen, Blaumeise und Amsel erfasst. Der Zilberling (Zilberling) ist mit mind. ca. < 8 Brutpaaren der häufigste planungsrelevante Brutvogel im Untersuchungsgebiet und kommt auch in den Freizeitanlagen innerhalb des Erfahrungsbereichs in hoher Bestandsdichte vor. Als bundes- und landesweit gefährdete Vogelarten mit massiven Bestandsdichten sind im vorliegenden Fall auch die Amsel (Amsel) und Baumhänflchen (Anthus trivialis) zu nennen. Der Zilberling ist mit ca. 98 % Eier im Untersuchungsgebiet und folglich einer Bestandsdichte von 9 % Eier/ha gut vertreten, was generell die Bestands- und Verbreitung in Baden-Württemberg lässt, wo der Zilberling in der Oberrhein-Ebene und im Bauland noch eine vergleichsweise hohe Eierdichte aufweist, wenngleich die Bestandszahlen in den letzten 70 Jahren landesweit deutlich zurückgegangen sind. Ähnlich sieht es beim Baumhänflchen aus, der in den Waldrandbereichen des Untersuchungsgebiets nur mit ca. 98 % Eier nachgewiesen werden konnte, dafür aber auch außerhalb des Untersuchungsgebiets in geeigneten Habitaten (z.B. Dachtal) regelmäßig nachgewiesen wurde, weshalb zumindest von einem ausreichend guten Bestand im weiteren Umfeld ausgegangen werden kann.

Auch aus der Artengruppe der Greifvögel wurde das habitatbedingte und erwartende Amselkreuz erfasst. Als häufigste Greifvogelart wurde naturgemäß der Amselkreuz (Amselkreuz) mit insgesamt 9 Brutpaaren nachgewiesen. Hier weitere Brutpaare lagen knapp außerhalb des Untersuchungsgebiets. Sommerschwarz (Accipiter gentilis) wurde dagegen lediglich ein Eier erfasst, das die Waldflöche südlich von Assamstadt umfasst. In 1 Ort wurde im Gewann \*uhweide kartiert, dieser war im Jahr 1978 jedoch nicht besetzt. Der Zilberling (Accipiter nisus) wurde lediglich im südlichen Dachtal und im nördlichen Teil des Untersuchungsgebiets beobachtet, wo jeweils von einem Eier auszugehen ist, das sich teilweise mit dem Erfahrungsbereich überschneidet. Der Zilberling (Zilberling) ist im weiteren Umfeld generell gut vertreten, wurde innerhalb des Untersuchungsgebiets jedoch nicht als Brutvogel nachgewiesen, so befindet sich ein Zilberling-Brutpaar an der Grenze zum Untersuchungsgebiet zwischen den Gewannen, Angenbusch und Amsel ein südlich von Assamstadt sowie knapp außerhalb des Untersuchungsgebiets zwischen den Gewannen Ziege Wanne und, ichte Eichen. In weiteres Eier besteht jeweils nordwestlich des Untersuchungsgebiets im Bereich des Gewanns \*lingenwiesen sowie südlich des Untersuchungsgebiets im Gewann 3önchshöhe. Darüber hinaus befindet sich im kleinen Waldstück im Gewann <nteres 8ain-uch ein Zilberling-, chlaflat. Der Zilberling (Zilberling migrans) wurde nur selten beobachtet, 1 inweise auf ein Eier im Untersuchungsgebiet ergaben sich nicht. Der Wesenbussard (Wesenbussard) wurde mehrfach beobachtet, jedoch konnte kein Revieran eigenem erhalten festgestellt werden. 1 inweise auf ein Eier innerhalb des Untersuchungsgebiets ergaben sich folglich nicht. Sommerschwarz (Salco tinnunculus) wurde ein Brutpaar im kleinen Waldstück im Gewann /irkengründe nachgewiesen. In weiterer Brutpaar ist im nördlichen Bereich des Untersuchungsgebiets im Waldrandbereich zwischen den Gewannen <nteres 8ain-uch und

Viertellau- " u vermuten#Der Baumfalke (*Salco su- - uteo*) wurde hier ebenfalls mehrfach mit revieran" eigendem \$erhalten beobachtet#+in " weites ) evier des Baumfalcken besteht kna00 au3erhalb des . ntersuchungsgebiets südlich von ssamstadt im Gewinn 2child. latte#Der Wanderfalke (*Salco . eregrinus*) kommt im . ntersuchungsgebiet nicht als Brutvogel vor, wurde im Gewinn Au der 4ostegeten jedoch als / ahrungsgast erfasst#&ornweihe (*?ircus cyaneus*) und ) ohrweihe (*?ircus aeruginosus*) wurden als Durch" ügler kna00 au3erhalb des \$erfahrensgebiets beobachtet#

Pber die Bestandssituation der +ulen und &4u" e lassen sich keine belastbaren ussagen treffen, da au3er beim , teinkau" (*Athene noctua*) keine ge" ielte +rfassung vorgenommen wurde#Dennoch wurde der Waldkau" (*2triAaluco*) im ) ahmen der ! ledermauserfassung in den meisten Waldbereichen nachgewiesen (Mstlinge " #B#im Waldbereich im Gewinn Au der 4ostegeten), sodass von einem allgemein guten Bestand im . ntersuchungsgebiet ausgegangen werden kann#Dies trifft vermutlich auch auf die Waldohreule (*Asio otus*) " u, von der im kleinen Waldstück im Gewinn / irkengr! ndle ein Brutnachweis gelang#Weitere ) eviere bestehen im nordwestlichen Bereich des . ntersuchungsgebiets im Gewinn \* linge sowie im n%ldlichen Bereich des . ntersuchungsgebiets im Gewinn \* lein 8rei%gst#;n diesem Bereich rief im A ai 789< bemerkenswerterweise auch eine , chleiereule (*7yto al- a*)# Cb in diesem Waldbereich tats4chlich ein ) evier besteht, was in seltenen ! 4llen vorkommen kann (verein" elt wurden Bruten bs0w#auch in 6agdkan" eln nachgewiesen), lie3 sich jedoch nicht best4tigen#' umindest in der unmittelbaren / 4he bestehen keine t\* 0ischen Bruthabitate wie &irchtürme, , cheunen oder ) uinen#Der , teinkau" (*Athene noctua*) wurde im ! rüh2ahr 789< mittels &langattra00e im Dachtal ver%t, es gelang jedoch kein / achweis#+in \$orkommen des , teinkau" es war aufgrund der aktuellen \$erbreitung und des ! ehlers von / istm%glichkeiten im Gebiet auch nicht " u erwarten#

Die Waldschne0fe (*2colo. aArusticola*) als rt der \$orwarnliste in Baden-Württemberg w4re " umindest stellenweise im . ntersuchungsgebiet " u erwarten gewesen (" #B#im Bereich der Gewanne H/ hner- erg oder 7ie e Wanne), wurde aber weder ge" ielt erfasst, noch gelangen / achweise im ) ahmen der ! ledermauskartierung#

Die rtengru00e der , 0echte war im . ntersuchungsgebiet allgemein gut vertreten# Is bundes- und landesweit h4ufigste , 0echart war der Bunts0echt (*8endroco. os ma0r*) auch im . ntersuchungsgebiet erwartungsgem43 am h4ufigsten#;nsgesamt wurden ca#: R ) eviere erfasst, was mit etwa 7: Brut0aaren5km<sup>7</sup> einer relativ hohen Bestandsdichte ents0richt#Der A ittels0echt (*8endroco. os medius*), der als gute ;ndikatorart für den +rhaltungs" ustand mitteleuro04ischer Laubw4lder gilt und eine nationale \$erantwortungsart darstellt (ca#78 S des Weltbestands brüten in Deutschland), war mit ca#9K ) evieren im . ntersuchungsgebiet und damit einer Bestandsdichte von ca#G ) evieren5km<sup>7</sup> ebenfalls relativ gut vertreten, was sicherlich mit dem lteichen- nteil in der Waldfl4che des . ntersuchungsgebiets " usammenh4ngt#\$om &leins0echt (*8endroco. os minor*) wurde dagegen lediglich ein ) evier im südlichen Zeil des . ntersuchungsgebiets im Bereich des Gewanns ) -eres 8acht festgestellt#Der &leins0echt gilt allerdings als leicht " u übersehene rt, sodass der tats4chliche Brutbestand durchaus h%ner liegen k%nte#Der Grüns0echt (*4icus #ridis*), der in den let" ten 7G6ahren in Baden-Württemberg einen leichten Bestandsanstieg ver" eichnete, war mit ca#79 ) evieren im . ntersuchungsgebiet und damit einer Bestandsdichte von etwa R Brut0aaren5km<sup>7</sup> gut vertreten#1 hierbei gilt jedoch " u

berücksichtigen, dass die ) eviere der Grüns0echte auch die , treuobstfl4chen im \$erfahrensgebiet umfassen, sodass die Lokalisierung der Brut0l4t" e mitunter schwierig ist und diese in vielen ! 4llen auch au3erhalb des . ntersuchungsgebiets liegen k%nnen#Der Graus0echt (4icus canus) wurde dagegen nur mit "wei ) evieren im . ntersuchungsgebiet festgestellt#Vein ) evier eJistiert im nord%stlichen Zeil im Bereich des Gewanns Rechen, ein weiteres im südwestlichen Zeil im Bereich des Gewanns 2chinderswald#Darüber hinaus wurde auch der , chwar" s0echt (8ryoco. us martius) mit mindestens etwa "wei ) evieren innerhalb des . ntersuchungsgebiets festgestellt#Vein ) evier lag im südwestlichen Zeil des . ntersuchungsgebiets im Bereich der Gewanne ; u " ru-en -eim steinernen \* reuz52chöntal und ein weiteres im südlichen Zeil des . ntersuchungsgebiets im Gewann H! hner-erg# Darüber hinaus stellen viele Bereiche des . ntersuchungsgebiets gro3fl4chig als / ahrungshabitat genut" te Zeilreviere des , chwar" s0echts dar, die mutma3lichen ) eviermittel0unkte befinden sich 2doch wahrscheinlich au3erhalb des . ntersuchungsgebiets#Die relativ hohe Bestandsdichte der , 0echte und der damit verbundene 1 %hlenbau bietet vielen / achnut" ern im . ntersuchungsgebiet ein ausreichend gutes 1 %hlenangebot, worauf auch die hohen Bestands" ahlen der übrigen 1 %hlenbrüter (A eisen, &leiber, , tar) hinweisen#Der landesweit als stark gef4hrdet eingestufte Wendehals (EynA tor Duilla) kommt dagegen nicht als Brutvogel im . ntersuchungsgebiet vor, ist aber mit mehreren ) evieren in den , treuobstwiesen des Dachttals vertreten#

Bemerkenswert ist daneben die , ichtung eines , chwar" storchs (?iconia nigra) nfang A ai 789< im Dachttal, m%glicherweise handelte es sich aber noch um einen s04ten Durch" ügler# uch die +rfassung des landesweit als vom ussterben bedrohten ) ebhuhns (4erdiA. erdiA) muss aufgrund des drastischen Bestandsrückgangs dieser rt mittlerweile als bemerkenswert eingestuft werden#+in rufendes ) ebhuhn wurde im südwestlichen Zeil kna00 au3erhalb des . ntersuchungsgebiets im Gewann <ntere Heide nachgewiesen#

2rot" teilweise hoher Bestands" ahlen von ubiBuit4ren rten und , 0echten sind auch einige rten in geringerer Dichte als erwartet kartiert worden oder fehlen sogar g4n" lich obwohl eine ausreichend geeignete Lebensraumausstattung gegeben ist#2rot" teilweise gut ausge0r4gter geeigneter , trukturen wurde bs0w#der ! itis (4hyllusco. us trochilus) mit ca#97 ) evieren im . ntersuchungsgebiet in unterdurchschnittlicher Bestandsdichte nachgewiesen# Der &uckuck (?uculus canorus) wurde ebenfalls vergleichsweise selten und nur mit etwa "wei ) evieren erfasst#+benfalls wurde der Grauschn400er (3 uscica. a striata) trot" geeigneten 1 abitats 789< mit nur einem ) evier erfasst#+in weiteres ) evier aus dem 6ahr 789: konnte im ! olge2ahr nicht mehr best4tigt werden#2rauer- und 1 alsbandschn400er wurden gar nicht erfasst# lle genannten rten geh%en " ur Gru00e der ;nsektenfresser und Langstrecken" iehier, und damit " u den 2nigen beiden Gru00en, die in den let" ten 6ahr" ehnten in Deutschland und Baden-Württemberg die gr%3ten Bestandsrückg4nge erfahren haben#Dieser 2rend scheint sich folglich auch im . ntersuchungsgebiet " u best4tigen#+ine usnahme hiervon bilden erfreulicherweise noch der - irol sowie auch der Gartenrotschwan" (4hoenicurus . hoenicurus), der im . ntersuchungsgebiet " war nur mit einem ) evier vertreten ist, dagegen in den , treuobstwiesen des Dachttals innerhalb des \$erfahrensgebiets 2doch noch h4ufig vorkommt#Darüber hinaus konnte auch die ebenfalls von starkem Bestandsrückgang betroffene und als landesweit 2stark gef4hrdetFeingestufte Zurteltaube (2tre. to. elia turtur) nicht nachgewiesen werden, obwohl die 1 abitatstrukturen

allgemein nicht ungeeignet sind und die Zurteltaube in der ) heinniederung und im Bauland innerhalb Baden-Württembergs noch ihre \$erbreitungsschwer0unkte hat#

+inige lebensraumunt\*0ische \$ogelarten (Graugans, Graureiher, &iebit" , &ormoran, , tockente) wurden lediglich als Durch" ügler erfasst#Bergfink (maJ#ca#7G8 ;nd#), +rlen" eisig und ) otdrossel wurden im ! ebruar 789< als Winterg4ste erfasst#

Tabelle 11: Liste der erfassten Vogelarten im Verfahrensgebiet der ÖRA Assamstadt

Schutzstatus: sg = streng geschützt nach § 7 Abs. 14 BNatSchG, VS-RL = Art des Anhang I der europäischen Vogelschutzrichtlinie;  
 Rote Liste Baden-Württemberg (RL BW) nach Bauer et al. (2016): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, \* = ungefährdet;  
 Rote Liste Deutschland (RL D) nach Grüneberg et al. (2015): Kategorien wie RL BW;  
 Status im UG: B = Brutrevier, NG = Nahrungsgast, DZ = Durchzügler, WG = Rastvogel/Wintergast, R = Revier/Brutplatz außerhalb des UG, jedoch in direkter Nähe (Randbereich), (B) = Teilrevier  
 Fett: planungsrelevante Art.

Ort 7deutsch;	Ort 7ateinisch;	Schutzstatus	<= BW	<= D	0nzahl <e' viere	Status im U>
msel	7urdus merula		W	W	9GK	B
Bachstel"e	3otacilla al- a		W	W	8	) , D'
Baumfalke	Falco subbuteo	sg	&	3	1	B
Baumpieper	Anthus trivialis		6	3	1?	B
Bergfink	\$ringilla monti ringilla		-	-	8	WG
Blaumeise	?yanistes caeruleus		W	W	9RK	B
Bluth) nfling	Carduelis cannabina		6	3	1	B
Buchfink	\$ringilla coele- s		W	W	K7G	B
Bunts0echt	8endroco. os ma@r		W	W	: R	B
Dorngrasm%cke	Sylvia communis		@	@	6	B
+ichelh4her	" arrulus glandarius		W	W	LG	B
+lster	4ica . ica		W	W	8	/ G
+rlen" eisig	?arduelis s. inus		W	W	8	D' , WG
! eldlerche	Alauda ar#ensis		K	K	8	)
+eldsperling	Passer montanus		&	&	6	B
! ichtenkreu" schnabel	, oAa cur#rostra		W	W	8	D'
+itis	Phylloscopus trochilus		3	@	16	B
Gartenbauml4ufer	?erthia - rachydactyla		W	W	L	B
Gartengrasmücke	2yl#a - orin		W	W	99	B
> artenrotsch anz	Phoenicurus phoenicu- rus		&	&	1	B
Gelbs0%ter	Hi. . olais icterina		K	W	8	)
Gim0el	4yrrhula . yrrhula		W	W	L	B
Girlit"	2erinus serinus		W	W	9	B

> oldammer	Emberiza citrinella		&	&	6:	B
Graugans	Anser anser		W	W	8	D'
Graureiher	Ardea cinerea		W	W	8	D'
> rauschn) pper	Muscicapa striata		&	&	1	B
> rauspecht	Picus canus	sg2&>'<=	6	6	6	B
Grünfink	?arduelis chloris		W	W	K	B
> r%nspecht	Picus viridis	sg	@	@	61	B
5a! icht	Accipiter gentilis	sg	@	@	1	B
1 aubenmeise	, o. ho. hanes cristatus		W	W	7K	B
1 ausrotschwan"	4hoenicurus ochruros		W	W	8	)
1 eckenbraunelle	4runella modularis		W	W	7K	B
5ohltau! e	Columba oenas		&	@	9	B
&ernbei3er	?occothraustes coc+ cothraustes		W	W	∞	B
&iebit"	Vanellus #anellus	sg	9	7	8	D'
\$lappergrasm%cke	Sylvia curruca		&	@	1	B
&leiber	2itta euro. aea		W	W	<8	B
\$leinspecht	Dryobates minor		&	&	1	B
&ohlmeise	4arus ma@r		W	W	7L8	B
&olkrahe	?or#us coraA		W	W	9	B
&ormoran	4halacrocoraAcar-o		W	W	8	D'
&ornweihe	?ircus cyaneus	sg	-	9	8	D'
\$uckuck	Cuculus canorus		6	&	6	B
A auersegler	A. us a. us		\$	W	8	/ G
A) use! ussard	Buteo buteo	sg	@	@	13	B
A ehlschwalbe	8elichon ur- icum		\$	K	8	/ G
A isteldrossel	7urdus #sci#orus		W	W	KK	B
A ittelspecht	Dendrocopos medius	sg2&&'<=	@	@	13	B
A %nchsgrasmücke	2yl#a atrica. illa		W	W	7L9	B
/ achtigall	, uscinia megarhynchos		W	W	L	B
( irol	riolus oriolus		3	&	1?	B
) abenkr4he	?or#us corone		W	W		B
<auchsch al! e	! irundo rustica		3	3	?	">
<e! huhn	Perdi " perdi "		1	6	?	<
) ingeltaube	?olum- a . alum- us		W	W		B
<ohr eihe	Circus aeruginosus	sg	6	@	?	DB

) otdrossel	Turdus iliacus		-	-	8	WG
) otkehlchen	Erithacus ru-ecula		W	W		B
<otmilan	Milvus milvus	sg	@	&	?	<27B;
Schafstelze	Motacilla #ava		&	@	?	<
Schleiereule	\$yto alba	sg	@	@	1	7B;
, chwan" meise	Aegithalos caudatus		W	W		B
Sch arzmilan	Milvus migrans	sg	@	@	?	" >
Sch arzspecht	Dryocopus martius	sg2&S'<=	@	@	C6	B
Sch arzstorch	Ciconia nigra	sg2&S'<=	3	@	?	" >
, ingdrossel	Turdus . hilomelos		W	W		B
, ommergoldh4hnchen	Regulus ignica. illus		W	W		B
Sper! er	Accipiter nisus	sg	@	@	?	" > 27B;
Star	Sturnus vulgaris		@	3	: ?	B
, tieglit"	?arduelis carduelis		W	W		B
Stockente	Anas platyrhynchos		&	@	?	DB
, um0fmeise	4oecile . alustris		W	W		B
, um0frohrs4nger	Acroce. halus . alustris		W	W	0	)
2annenmeise	4eri. arus ater		W	W		B
Turmfalke	Falco tinnunculus	sg	&	@	6	B
Wacholderdrossel	Turdus . ilaris		W	W		B, WG
Wachtel	Coturni " coturni "		&	&	?	<
Waldbauml4ufer	?erthia amiliaris		W	W		B
Waldkauz	Stri " aluco	sg	@	@	C8	B
Waldlau! s) nger	Phylloscopus sibilatri "		6	@	8	B
Waldohreule	Asio otus	sg	W	W	C3	B
Wanderfalke	Falco peregrinus	sg2&S'<=	@	@	?	" >
Weidenmeise	Poecile montanus		&	@	3	B
Wendehals	%n " tor&uilla	sg	6	6	?	<
Wespen! ussard	Pernis apivorus	sg2&S'<=	@	3	?	" >
Wintergoldh4hnchen	Regulus regulus		W	W		B
' aunk%ig	Trogodytes troglodytes		W	W		B
' il0" al0	4hyllosco. us colly- ita		W	W		B

## 4.5 Fledermäuse

;m ) ahmen der ! ledermauskartierung wurden in den begangenen Waldfl4chen insgesamt



mindestens fünf Arten nachgewiesen (Breitflügelfledermaus, Fledermaus, Großer  
Hohlfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Wergfledermaus (Vgl. #2ab#98)) + eine sichere  
Bestimmung der Bartfledermaus auf Artenebene anhand der morphologischen Merkmale ist wegen der  
großen Überlappungsbereiche der morphologischen Merkmale von Großer und Kleiner  
Bartfledermaus jedoch nicht möglich aufgrund der Ergebnisse der jeweiligen  
Untersuchungen und der allgemeinen Unfähigkeit der Kleinen Bartfledermaus,  
erscheint ein Vorkommen der Kleinen Bartfledermaus allgemein wahrscheinlicher als eines  
der Großen Bartfledermaus +s ist allerdings ebenso gut möglich, dass beide Arten im  
Untersuchungsgebiet vorkommen und auch erfasst wurden auch bei einer Reihe von  
weiteren Lautaufnahmen der Gattung *Myotis* ist aufgrund der Ähnlichkeit der *Myotis*-  
arten untereinander eine sichere Artbestimmung nicht möglich, sodass sich weitere *Myotis*-  
arten unter den aufgeführten Arten verbergen können Dies betrifft insbesondere die in ihren  
morphologischen Merkmalen sehr variable Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*), die möglicherweise ebenfalls  
erfasst wurde auch wenn mittels Transektbegehung kein eindeutiger Nachweis der  
Bechsteinfledermaus erbracht werden konnte, ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, dass  
sich unter den aufgeführten Arten auch die Bechsteinfledermaus befindet  
(Verdacht insbesondere im südwestlichen Teil des Untersuchungsgebiets im Gewann ; u " ru- en  
- ein steinernen Kreuz)

Als häufigste Art wurde auf allen Transekten erwartungsgemäß die Wergfledermaus  
(*Myotis mystacinus* s. *Myotis mystacinus*) nachgewiesen, die entlang aller Transekte regelmäßig erfasst wurde  
und die untersuchten Waldbereiche als regelmäßig frequentiertes / Nahrungshabitat nutzt  
1 inweise auf Wochenstuben innerhalb der Untersuchungsflächen ergaben sich bei dieser  
Art, die Fledermaus naturgemäß nicht aus der Umgebung der Transekte  
wurde als häufigste Art die Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) nachgewiesen Die  
Breitflügelfledermaus wurde in größerer Anzahl entlang der Waldänder im  
Bereich des Gewanns Ho im südlichen Teil des Untersuchungsgebiets erfasst; im  
nahegelegenen Waldbereich von Assamstadt ist mit Wochenstuben zu rechnen  
Darüber hinaus wurde die Breitflügelfledermaus auch im nördlichen und südlichen Bereich  
(Gewann H! hner- erg) des Untersuchungsgebiets festgestellt, jedoch unregelmäßig und nur  
mit wenigen Individuen bzw. in kleinen Gruppen, sodass davon auszugehen ist, dass die  
entsprechenden Waldbereiche keine übergeordnete Bedeutung als Nahrungshabitat für die  
Breitflügelfledermaus aufweisen aus der Umgebung der Transekte wurde ebenfalls der  
Große Hohlflügler (*Myotis noctula*) nachgewiesen, wenn auch nur einmalig im  
südwestlichen Teil des Untersuchungsgebiets im Bereich des Gewanns ; u " ru- en - ein  
steinernen Kreuz Die untersuchten Waldflächen haben für den Großen Hohlflügler folglich  
offenbar nur eine geringe Bedeutung als Nahrungshabitat 1 inweise auf Nahrungshabitat  
ergaben sich nicht) von der Gattung *Myotis* wurden in allen untersuchten Waldflächen in  
vergleichsweise geringer Anzahl aufgeführt m häufigsten wurde dabei die (Kleine)  
Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) erfasst, die auf allen Transekten nachgewiesen wurde  
Die Fledermaus (*Myotis nattereri*) wurde einmalig im südlichen Teil des  
Untersuchungsgebiets im Gewann H! hner- erg nachgewiesen Weitere Arten aus der  
Gattung *Myotis* konnten mittels morphologischer Merkmale nicht sicher bestimmt werden +s erscheint  
jedoch nicht unwahrscheinlich, dass sich unter den Bartfledermaus- Arten auch die  
Große Bartfledermaus (*Myotis randtii*) befindet +benfalls können einige *Myotis*-  
arten möglicherweise der Bechsteinfledermaus zugerechnet werden, die nicht sicher

nachgewiesen werden konnte, habitatbedingt innerhalb des Untersuchungsgebiets aber durchaus zu erwarten ist

aufgrund der zum Teil großflächig geeigneten Lebensraumausstattung und des vergleichsweise hohen Quartiers als wäre im Allgemeinen sowohl eine höhere Artenvielfalt von Fledermausarten als auch ein größeres Artenpektrum zu erwarten gewesen, so ist habitatbedingt ein Vorkommen von Braunem Langohr (*Myotis auritus*) und Großfledermaus (*Myotis bechsteinii*) im Untersuchungsgebiet als durchaus wahrscheinlich anzusehen, ebenso eine Nutzung der Buchenwälder als Nahrungshabitat durch das Große Mausohr (*Myotis myotis*) ebenfalls ist habitatbedingt ein Vorkommen des Kleinen Abendseglers (*Myotis leucomelas*) als durchaus möglich anzusehen. Vermutlich ist der Umstand, dass weniger Fledermausarten als erwartet erfasst wurden, methodisch bedingt, da die Transekte im Vergleich zur gesamten Waldfläche im Erfahrungsgebiet nur einen kleinen Teil ausmachen, obgleich dieser von der Lebensraumausstattung her durchaus repräsentativ ist. Zudem beschränkte sich die Untersuchung auf Transektbegehungen mit Detektoreinsatz, sodass insbesondere leise rufende Arten (Braunes Langohr, Bechsteinfledermaus, Großfledermaus) oftmals vom Detektor nicht mit erfasst werden. In Kombination verschiedener Methoden, neben den Transektbegehungen mit Detektoreinsatz eine stationäre Dauererfassung über einen längeren Zeitraum in lichter Beständen und ggfs. der Einsatz von Netzen, hätte sicher den Nachweis weiterer Arten erbracht.

Tabelle 12: Ergebnisse der Fledermaustransektbegehungen

Status: sg = streng geschützt nach § 7 Abs. 14 BNatSchG; IV = Art des Anhangs II bzw. IV der FFH-Richtlinie;

Rote Liste Baden-Württemberg (BW) nach Böhm et al. (2003a) & Rote Liste Deutschland (D) nach Böhm et al. (2009): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, D = Daten defizitär, Einstufung unmöglich, G = Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt, i = gefährdete wandernde Tierart.

Ort Deutsch;	Ort Lateinisch;	Status	<= BW	<= D	Standort
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	sg, V	K	V	Gewann im 2008; u. a. in einem steinernen Hohlraum im Keller
Bartfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	sg	K	V	Gewann im 2008; u. a. in einem steinernen Hohlraum im Keller
Mausohren	<i>Myotis myotis</i>	sg			Gewann im 2008; u. a. in einem steinernen Hohlraum im Keller
Breitflügel-fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	sg, V	7	G	Gewann im 2008; u. a. in einem steinernen Hohlraum im Keller
Brandenburger Fledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	sg, V	7	W	Gewann im Keller

Großer Abendsegler	<i>Scotus noctula</i>	;\$, sg	i	\$	Gewann ; u " ru-en -eim steinernen *reuz
A-Endsegler	<i>Scotoid</i>	sg	75		Gewann Au der 4ostegeten
' wergfledermaus	<i>Myotis blythii</i> . <i>Myotis blythii</i>	;\$, sg	K	W	in allen 2ransekten

#### 4.6 Haselmaus

Die Haselmaus wird auf der roten Liste Baden-Württembergs als rot geführt, bei der eine Gefährdung anzunehmen aber der Status unbekannt ist; im Erfahrungsgebiet konnten auf vier der insgesamt sechs Untersuchungsflächen Haselmause nachgewiesen werden (Tab# 99) Haselmause wurden innerhalb der Untersuchungsflächen in den Gewannen / im 2tö+ckig 0:m H! gele 2cha ho Rechen 0Au der 4ostegeten und Ho im 2ee festgestellt. Auf einmal wurden auf einer Untersuchungsfläche (Ho im 2ee) acht Haselmausnester in den 2ubes gefunden. Lediglich die Untersuchungsflächen im Gewinn ; u " ru-en -eim 2teinernem \*reuz und im 8rei%gst blieben ohne Haselmausfund.

Die höchste Besiedlungsdichte von 2ubes wurde im südöstlichen Teil des Untersuchungsgebiets (Gewann Ho im 2ee) nachgewiesen, auf einer Sukzessionsfläche mit dichtem Bestand aus Landweidengras (*Phalaris intermedia*), 1 Imbeere (*Rubus idaeus*) und Brombeere (*Rubus fruticosus*), Gehölzaufwuchs und angrenzendem Buchenmischwald mittleren Bestandsalters mit einigen älteren Buchen. Hier wurde bereits keine drei Wochen nachdem die 2ubes ausgebracht wurden ein Nachweis erbracht. Die Verteilung innerhalb der Untersuchungsfläche weist auf eine hohe Habitatqualität dieses Waldbereichs und mehrere Merkmale der Haselmaus hin. Dies verwundert nicht, da die Sukzessionsfläche reich strukturiert ist, viel Deckung bietet und die unterschiedlichen, traub- und Trauch- und Baumschicht miteinander verbunden sind, sodass für die Haselmaus auf der Fläche nach verschiedenen Nahrungsressourcen keine Barrieren bestehen und mit dem dichten Bewuchs durch Imbeere und Brombeere ein reichhaltiges Nahrungsangebot zur Verfügung steht. Durch den stellenweise dichten Bewuchs mit Landweidengras steht zudem genügend geeignetes Nestmaterial zur Verfügung (trockenes Gras als ortsfestes Material). Eine ähnlich hohe Besiedlungsrate weist die Untersuchungsfläche im Gewinn Au der 4ostegeten auf, obwohl diese Fläche andersartig strukturiert ist, es ist hier nicht flächig sondern nur im Bereich des schmalen Waldrandbereichs entlang der Baumstrukturen, wo die 2ubes ausgebracht wurden, eine Habitatqualität gegeben, da das Bestandsinnere der Waldfläche strukturarm ist und kaum fruchttragende Traub- oder ähnliche reichhaltige Nahrungsressourcen aufweist. Der schmale Waldrandbereich aus Einbuche, Weißdorn und Eibisch mit angrenzendem Grasweg bietet jedoch bereits genügend Ressourcen zur Nistplatzierung vermutlich mehrerer Merkmale. Eine ähnlich strukturierte Untersuchungsfläche im Gewinn im 8rei%gst (Waldrand mit Buche und Weißdorn) wurde dagegen nicht besiedelt, was daran liegen kann, dass die waldrandnahe Trauchschicht hier weniger strukturreich war und eine ausgeprägte, grasreiche Trauchsicht fehlte. Auch im nordöstlichen Teil im Gewinn im Rechen im H! gele 2cha ho wurden auf einer fortgeschrittenen Sukzessionsfläche innerhalb eines Buchenbestands insgesamt vier Haselmausnester gefunden. Auf der Untersuchungsfläche im nordwestlichen

2eil (/ eim 2töckig) wurde von den fl4chig im Wald ausgebrachten 2ubes lediglich einer im Bereich eines strukturreichen Waldrands beset" t# usgerechnet auf der . ntersuchungsfl4che mit dem h%chsten nteil an 1 aselstr4uchern im südwestlichen 2eil (; u " ru-en - eim 2teinernen \* reuz) wurden keine 1 aselm4use nachgewiesen, obwohl es sich hier ebenfalls um eine am Waldrand gelegene , uk" essionisfl4che handelte# llerdings war hier die &raut-schicht durch starke Beschattung nur schlecht ausge0r4gt# nfang Cktober 789< wurden einige 2ubes durch ! orstarbeiten " erst%t#

+ine ! ra3s0urensuche führte nicht " u " us4t" lichen 1 aselmaus-/ achweisen#

;nsgesamt weist das +rgebnis der . ntersuchung auf einen allgemein guten 1 aselmausbe-stand im \$erfahrungsgebiet hin, sodass überall dort von \$orkommen aus" ugehen ist, wo im \$erfahrungsgebiet und im weiteren . mfeld geeignete 1 abitatstrukturen bestehen#

Die 1 aselmaus-2ubes wurden darüber hinaus vielfach - %t#er als von 1 aselm4usen - von echten A4usen (3 urinae) regelm43ig als 2agesverstecke (Laubnester) und im 1 erbst auch als / ahrungsde0ot (v#a#+ icheln) genut" t#2eilweise wurden auch von 1 aselm4usen verlas-sene / ester von echten A4usen übernommen#;n einem der 1 aselmaus-2ubes im Gewinn :m H! gele 2cha ho /Rechen wurde darüber hinaus ein Wes0ennest gefundenVein weiterer / esttube im Gewinn Ho im 2ee wurde tem0or4r von einem , iebenschl4fer als 2agesver-steck genut" t#

Tabelle 13: Ergebnisse der Untersuchungen zum Vorkommen der Haselmaus

Datum	0nzahl " ester	Standort und Bemerkungen
7L#BL#789<	9	G(Gewann Ho im 2ee)
77#BG#789<	7	G(Gewann Ho im 2ee)
K8#B: #789<	7	L (Gewann Au der 4ostegeten) : G(Gewann Ho im 2ee)
9R#B<#789<	9	K (Gewann :m Rechen#m H! gele 2cha ho ) : L (Gewann Au der 4ostegeten)09 / est verlassen : G(Gewann Ho im 2ee)0=/ ester verlassen
7R#BR#789<	L	K (Gewann :m Rechen#m H! gele 2cha ho ), / ester verlassen G L (Gewann Au der 4ostegeten)0/ ester verlassen < G(Gewann Ho im 2ee), 9 beset" tes / est und : verlassene / es-ter
79#BN#789<	9	9 (Gewann / eim 2töckig) K K (Gewann :m Rechen#m H! gele 2cha ho ), / ester verlassen : L (Gewann Au der 4ostegeten), / ester verlassen

	:	G (Gewinn Ho im 2ee), / ester verlassen
8: #08#789<	9	9 (Gewinn / eim 2töckig), / est verlassen
	7	K (Gewinn .m Rechenfm H! gele 2cha ho ), / ester verlassen
	G	L (Gewinn Au der 4ostegeten), teilweise beset" t
	R	G (Gewinn Ho im 2ee), / ester verlassen
7K#09#789<	9	9 (Gewinn / eim 2töckig), / est verlassen
	7	K (Gewinn .m Rechenfm H! gele 2cha ho ), / ester verlassen
	G	L (Gewinn Au der 4ostegeten), / ester verlassen
	R	G (Gewinn Ho im 2ee), / ester verlassen

#### 4.7 Reptilien

innerhalb der . ntersuchungsfl4chen im \$erfahrungsgebiet konnte neben der Waldeidechse (; ootoca ##. ara) lediglich die ' auneidechse (, acerta agilis) an mehreren , tandorten nachgewiesen werden (2ab#97)#+in / achweis der , chlingnatter (?oronella austriaca) mit 1 ilfe der künstlichen \$erstecke gelang nicht#

Die ' auneidechse konnte in den Gewannen / runnenwein-erg0) -erer 2tutz und Hollergra- en nachgewiesen werden#Die / achweisdichte weist auf eine stabile - o0ulation in diesem Bereich hin#+in / achweis in den Gewannen 2teinäcker und 8acht#8achtwiesen am 2rockenhang gelang "war nicht# llerdings wurde die ' auneidechse auch angren" end außerhalb des \$erfahrungsgebiets im Bereich des 2rockenhangs nachgewiesen, sodass generell von einer Besiedlung des 2rockenhangs durch die ' auneidechse ausgegangen werden muss#

Das \$orkommen der , chlingnatter wurde ausschlie3lich am 2rockenhang im Gewinn 8acht#8achtwiesen untersucht#+in / achweis gelang hier nicht#Dennoch weisen die 1 abitatstrukturen insbesondere in den strukturreichen Pberg4ngen "wischen Waldrand, eJtensiven Wiesen und , treuobstbest4nden im Dachtal in den Gewannen ) -erer 2tutz0 Hollergra- en, / runnenäcker und 8achtwiesen ein gutes 1 abitat0oten" ial auf, sodass ein \$orkommen der , chlingnatter trot" fehlender / achweise im \$erfahrungsgebiet als sehr wahrscheinlich angesehen wird#+in / achweis der , chlingnatter w4re mit h%herem . ntersuchungsaufwand in ! orm mehrerer . ntersuchungsfl4chen wahrscheinlich gewesen#

insgesamt haben die 1 altoffenlandbereiche mit einem steten Wechsel von (, treuobst-) Wiesen, Gebüsch, Waldrand und kleinfl4chigen 2rockenmauern in den Gewannen ) -erer 2tutz0Hollergra- en0H! hner- erg0<nteres 8acht#8achtwiesen, / runnenäcker und 2teigenäcker ein gutes 1 abitat0oten" ial für ' auneidechse und , chlingnatter#

Tabelle 14: Ergebnisse der Reptilienuntersuchungen

Status: sg = streng geschützt nach § 7 Abs. 14 BnatSchG; IV = Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie; Rote Liste Baden-Württemberg (BW) nach LAUFER (1998) & Rote Liste Deutschland (D) nach BfN (2009); V = Art der Vorwarnliste

Datum	Ort	Anzahl	Status	<= BW	<= D	+undort
7.12.2009	' auneidechse	1	;\$, sg	\$	\$	Gewann ) -erer 2tutz0/ run+nenwein-erg
9.12.2009	' auneidechse	7	;\$, sg	\$	\$	Gewann ) -erer 2tutz0/ run+nenwein-erg
7.12.2009	' auneidechse	7	;\$, sg	\$	\$	Gewann ) -erer 2tutz

#### 4.8 Tagfalter, Widderchen und Spanische Flagge

Im Gebiet wurden 17 Tagfalterarten und drei Widderchenarten nachgewiesen (2ab#9K), einige weitere dürften hier noch vorkommen. \$ermiss wurden "wei EwertgebendereF rten der Agerrasen-&om0leJe, der &leine , chlehen-' iofelfalter (2atyrum acaciae) und der Wachtelwei"en-, checkenfalter (3 elitaea athalia), die tats4chlich fehlen dürften#/ icht nachgewiesen wurden ferner einige an Geh%"en lebende rten wie der Blaue +ichen-' iofelfalter (5eoze. hyrus Duercus), der / ierenfleck-' iofelfalter (7hecla -etulae), der - flaumen-' iofelfalter (2atyrum . runi), Gro3er und &leiner , chillerfalter (A. atura iris0A' ilia), die im \$erfahrungsgebiet vermutlich vorkommen, aber auf den - robefl4chen nicht nachgewiesen wurden und hier vermutlich auch gan" fehlen#

+benso verh4lt es sich mit der , 0anischen ! lagge (Eu. lagia Duadri. unctaria), die auf der - robefl4che nicht nachgewiesen wurde, im Bereich lichter Waldwege und , chlagfluren im Gebiet aber "u erwarten ist#

+ine +rfassung des Gro3en ! euerfalters (, ycaena dis. ar) erfolgte nach beschriebener Aethodik (siehe &a0#K#R)#/ achweise konnten innerhalb der - robefl4chen &doch nicht erbracht werden#Der Gro3e ! euerfalter wurde im ) ahmen der . ntersuchungen einmalig im süd%stlichen Zeil des \$erfahrungsgebiets au3erhalb der . ntersuchungsfl4chen nachgewiesen#;m Gewinn 7ie e Wanne wurde auf einer 1 angewiese am , tum0fbl4ttrigen m0fer (RumeAo- +tusi olius) eine leere +ihülle sowie eine Larve des Gro3en ! euerfalters gefunden#

! ür den +schen-, checkenfalter (Eu. hydryas maturna) wurden keine geeigneten , trukturen gefunden#

Die / omenklatur der , chmetterlinge richtet sich nach der aktuellen +uro0a-Liste von ) +/ / - W LD X) CD+L / D (789<)#Der , tatus der rten in den ) oten Listen ist folgenden Werken entnommen=+B+) 2 +2# L#(788G), ) +:/ 1 ) D,) #X) #BCL' (7897)7899F#

Tabelle 15: Ergebnisse der Untersuchungen zu Tagfaltern, Widderchen.

BartSchV (Schutzstatus nach Bundesartenschutzverordnung): bg = besonders geschützt; sg = streng geschützt; FFH = Art des Anhangs II bzw. IV der FFH-Richtlinie

Rote Liste Baden-Württemberg (RL BW) und Deutschlands (RL D): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, \* = ungefährdet;

Untersuchungsflächen: PF 1 = Untersuchungsfläche 1, PF 2 = Teilfläche 1 der Untersuchungsfläche 2, PF 2a = Teilfläche 2 der Untersuchungsfläche 2, PF 3 = Teilfläche 1 der Untersuchungsfläche 3, PF 3a = Teilfläche 2 der Untersuchungsfläche 3, PF 3b = Teilfläche 3 der Untersuchungsfläche 3, PF 4 = Untersuchungsfläche 4

Fett = planungsrelevante Art (Rote-Liste-Arten, streng geschützte Arten, Arten der Anhänge der FFH-RL)

B0rt	<=	<=	" ame	Deutscher " ame	Sum'	( +	( +	( +	( +	( +	( +	( +
Sch&	D	BW			me	1	6	6a	3	3a	3!	4
	W	W	Thymelicus sylvestris	Braunkolbiger Braundickkopffalter	78	9			G	:	K	G
	W	W	Thymelicus lineola	, chwarkolbiger Braundickkopffalter	NR	K	G	L	G	G	9	
	3	&	Thymelicus acteon	Aattscheckiger Braundickkopffalter	4				4			
	W	W	Thymelicus sylvestris	) ostfarbiger Dickkopffalter	G	K	:	7	<	N	G	9:
	@	&	Erynnis tages	Dunkler Dickkopffalter	4		1	3				
bg	W	W	4a. ilio machaon	, chwalbenschwan"	9							9
	&	&	'eptidea sinapis agg(	Tintenfleck' Weidling	E	1		1	1			4
! g	@	&	Colias hyale	Weidklee' > el! ling2 > oldene 0cht	6			1				1
! g	@	&	Colias alcariensis	5 ufeisenklee' > el! ling	61				1			
	W	W	"one. teryA rhamni	'itronenfalter	98	9					9	7
	W	W	4ieris -rassicae	Gro3er &ohlwei3ling	9N	K			7		7	<
	W	W	4ieris ra. ae	&leiner &ohlwei3ling	99	7	7			9	9	7
	W	W	4ieris na. i	Grünaderwei3ling	: K	K	K		K	K	G	KG
	W	W	Anthocharis cardamines	urorafalter	K						7	
! g	&	&	'iminitis camilla	\$leiner . isvogel	3							3
	W	W	Aglais io	2ag0fauenaug	KK	7	L		9		7	:
	W	W	Vanessa atalanta	dmiral	9							9
	W	W	Vanessa cardui	Distelfalter	:		L			9		
	W	W	4olygonia c+ al-um	H-! alter	R	7	K		9			7



B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	( + 1	( + 6	( + 6a	( + 3	( + 3a	( + 3!	( + 4
	W	W	Araschnia le#ana	Landk4rtchenfalter	7<					<		
bg	W	W	Argynnis . a. hia	&aisermantel	<9	9	7	:	G	7	7	7K
! g	3	3	Fabriciana adippe	+euriger ( erlmutterfalter	E		3	1	1			
	@	&	ssoria lathonia	\$leiner ( erlmutterfalter	6			1				
! g	@	&	Boloria dia	Aagerrasen' ( erlmutterfalter	48		6	1	13	16	16	4
	3	6	Melitaea cin "ia	Wegerich' Scheckenfalter	3				1			6
	W	W	3 elanargia galathea	, chachbrett	GGN	99	GG	LG	L9	K9	R8	9: 9
	W	W	3 aniola Qrtina	Gro3es Cchsenauge	RNK	7<	7L7	LG	99K	<	R9	99L
	W	W	A. hanto. us hy. erantus	, chornsteinfeger	L:	9	7		97	78		99
	W	W	?oenonym. ha . am. hilus	&leines Wiesen- v%gelchen	78R	N	GL	78	KG	:	L	: 7
	W	W	4ararge aegeria	Waldbretts0iel	9			9				
	@	&	'asiommata megeera	Aauerfuchs	8	1			6			
! g	@	&	'ycaena phlaeas	\$leiner +euerfalter	E		1	1	4			
sg2 ++5	3	3F	'ycaena dispar	> roDer +euerfalter	1							
! g	@	&	'ycaena tityrus	Brauner +euerfalter	:				4		3	
	&	&F	Cupido argiades	\$urzsch )nziger Bl)uling	6G	1	G	4	1?		1	6
	W	W	?elastrina argiolus	! aulbaum-BI4uling	7				7			
! g	@	&	Plebe *us argus	> eiDklee' Bl)uling	1				1			
! g	@	&	Plebe *us argyrognomon	\$ron icken' Bl)uling	4				6			
	W	W	Aricia agestis	&leiner , onnen- r%schen-BI4uling	7			9	9			
! g	@	&	Cyaniris semiargus	<otklee' Bl)uling	E		3	3			1	
! g	3	3	'ysandra bellargus	5immel! lauer Bl)uling	6				6			

Bort	<=	<=	" ame	Deutscher " ame	Sum'	( +	( +	( +	( +	( +	( +	( +
Sch&	D	BW			me	1	6	6a	3	3a	3!	4
bg	W	W	4olyommatus icarus	1 auhechel-BI4uling	998	K	LG	77	7G		97	7
! g	@	&	+ygaena ephialtes	&er) nderliches Widderchen	6				1			1
bg	W	W	; ygaena ili. endulae	, echsfleck-Widderchen	G			9	L			
bg	W	W	; ygaena loti	Beilfleck-Widderchen	9				9			
<b>Individuen gesamt</b>					<b>6-419</b>	<b>: 8</b>	<b>449</b>	<b>193</b>	<b>31?</b>	<b>189</b>	<b>61E</b>	<b>49:</b>
<b>Orten gesamt</b>					<b>48</b>	<b>1E</b>	<b>1G</b>	<b>1G</b>	<b>31</b>	<b>13</b>	<b>1E</b>	<b>63</b>

§on den nachgewiesenen LG2agfalter- und Widderchen- rten des Gebiets gelten eine rt (Wegerich-, checkenfalter) in Baden-Württemberg als Stark gef4hrdetFund drei rten (Gro3er ! euerfalter, ! euriger - erlmutterfalter, 1 immelblauer BI4uling) als Gef4hrdet# Weitere 9: rten stehen auf der \$orwarnliste#! ür alle diese rten ist auch von ) e0roduktionsst4tten im Gebiet aus"ugehen# n der gro3en Bedeutung des Gebiets für gef4hrdete 2agfalter- und Widderchen- rten kann es also keinen ' weifel geben#Bei allen 78 rten der ) oten Liste handelt es sich um rten von Agerrasen-&om0leJen, " umeist von trockenen Agerrasen-&om0leJen, " #2#aber auch von meso0hilen bis feuchten Wiesen#! ür den &leinen - erlmutterfalter (:ssoria lathonia), den Wegerich-, checkenfalter (3 elitaea cin4a) und den Gro3en ! euerfalter (, ycaena dis. ar) bestehen rten schut" Orogramme ( , - )#

/ icht wenige rten der Agerrasen-&om0leJe k%nnen mit gut ge0flegten Agerrasen im , inne der Botaniker wenig anfangen, ihren Lebens" \*klus also nicht kom0lett abschlie3en# , ie ben%igen Źngere Brachen oder wenigstens kleine , treifen oder +cken davon und5oder vielfach auch eine klein0ar" ellierte , taffelmahd#Die ) olle der Źngen Brachestadien kann hier kaum übersch4t" t werden#&leinfl4chige 6ungbrachen sind daher im Gebiet " u Gunsten der rtenvielfalt der ! alter " u erhalten#

;n der folgenden 2abelle sind einige nebenbei im Gebiet registrierte / achtfalter- und &lein- schmetterlings- rten aufgelistet#Da es sich durchweg um nicht gef4hrdete rten handelt, werden sie nicht weiter bes0rochen#Der , tatus der rten in den ) oten Listen ist folgenden Werken entnommen=+B+) 2 +2# L#(788G,) +;/ 1 ) D,) #X) #BCL' (7897) 7899FZ) +/ / - W LD, +# 2#, CBH' [ & X # (7897 7899FZ, 2) . , H1 +2# L#(7897 7899FZ)#

Tabelle 16: Zusammenstellung der nachgewiesenen mehr oder weniger tagaktiven Nachtfalter-Arten

BartSchV (Schutzstatus nach Bundesartenschutzverordnung): bei den nachgewiesenen Arten nicht relevant

Rote Liste Baden-Württemberg (RL BW) und Deutschlands (RL D): \* = ungefährdet;

Untersuchungsflächen: PF 1 = Untersuchungsfläche 1, PF 2 = Teilfläche 1 der Untersuchungsfläche 2, PF 2a= Teilfläche 2 der Untersuchungsfläche 2, PF 3 = Teilfläche 1 der Untersuchungsfläche 3, PF 3a = Teilfläche 2 der Untersuchungsfläche 3, PF 3b = Teilfläche 3 der Untersuchungsfläche 3, PF 4 = Untersuchungsfläche 4

BArt-SchV	RL D	RL BW	Name	Deutscher Name	Summe	PF 1	PF 2	PF 2a	PF 3	PF 3a	PF 3b	PF 4
	W	W	<i>Tridonia sylvestris</i>	Wurmelbohrer	9		9					
	W	W	<i>Quercus asiatica</i>	Waldschnecke	9			9				
	W	W	<i>Manduca comae</i>	Waldschnecke	K							K
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	KG	9	9		9	9	9	
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	K		7					9
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Braunbinden-Wellenstriemenschnamer	9							
	W	W	<i>E. irrorata</i>	Graubinden-Labkrautschnamer	L	K						9
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	R	7	9			9		L
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	988	R	9R	R	9K		9	7
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	9	9						
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	G	9			K		9	
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	9							
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	G	K	9	9				
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	9							
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	9							
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	K							
	YZ	YZ	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	9							
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Waldschnecke	7				9			
	W	W	<i>Agrotis ulmi</i>	Gammaschnamer	G		K		9			

BArt-SchV	RL D	RL BW	Name	Deutscher Name	Summe	PF 1	PF 2	PF 2a	PF 3	PF 3a	PF 3b	PF 4
			gamma									
	W	W	Euclidia gly. hica	Braune 2ageule	98<	LG	7N	G	9N	7	G	7
	W	W	7yta luctuosa	ckerwinden- 2rauereule	K		9	9				
	YZ	YZ	5emo. hora metallica		78		78					
	W	YZ	) ncocera semiru-ella		9		9					
	W	YZ	Endotricha lammealisis	Geflammter &lein" ünsler	9							
	W	YZ	Agri. hila tristella	Gestreifter Gras" ünsler	K				K			
	W	YZ	Agri. hila inDuinatella		77		7		78			
	W	YZ	4yrausta des. icata	Clivenbrauner ' ünsler	79			78		9		
	W	YZ	4atania ruralis	/ essel" ünsler	K							

#### 4.9 Nachtfalter

im Gebiet wurden immerhin 788 Gro3schmetterlinge (/ achtfalter) und LG  
&leinschmetterlingsarten beim Lichtfang dokumentiert (2ab#9G)#Pberwiegend kamen  
h4ufige und ungef4hrdete rten vor##s wurden 2doch auch ) arit4ten nachgewiesen#  
uffallend waren die relativ hohen ;ndividuen" ahlen bei allen Lichtf4ngen##s wurden  
insgesamt 7#NG3 Gro3schmetterlinge unter den / achtfaltern dokumentiert, Oro Lam0e und  
bend sind ents0rechend im , chnitt also 9RL 2iere gefangen worden, im ' eitalter des  
allgemeinen ;nsektenrückgangs keine , elbstverst4ndlichkeit mehr#

Die / omenklatur der , chmetterlinge richtet sich nach der aktuellen +uro0a-Liste von  
) +// W LD X ) CD+L / D (789<)# Der , tatus der rten in den ) oten Listen ist folgenden  
Werken entnommen=+B+) 2 +2# L#(788G, ) +// W LD, +# 2#, CBH' [ & X # (7897 ~~Y7899FZ~~,  
2) . , H1 +2# L#(7897 ~~Y7899FZ~~#

Tabelle 17: Gesamtartenliste der beim Lichtfang nachgewiesenen Nachtfalter-Arten.

BartSchV (Schutzstatus nach Bundesartenschutzverordnung): bg = besonders geschützt;  
 Rote Liste Baden-Württemberg (RL BW) und Deutschlands (RL D): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, \* = ungefährdet;  
 Lichtfallenstandorte: LF 1 (SW) = Untersuchungsfläche 1; LF 2 (SE) = Untersuchungsfläche 2; LF 3 (NW) = Untersuchungsfläche 3; LF 4 (NE) = Untersuchungsfläche 4  
 Fett = planungsrelevante Art (Rote Liste-Arten)

Bart SchV	RL D	RL BW	lateinischer Name	Deutscher Name	Summe Individuen	LF 1 (SW)	LF 2 (SE)	LF 3 (NW)	LF 4 (NE)
	W	W	* orscheltellus lu. ulina	&leiner Wur" elbohrer	9			9	
	W	W	A. oda limacodes	Gro3er , chneckens0inner	<8	K7	9K	79	L
	W	W	Heterogenea asella	&leiner , chneckens0inner, &leiner ssels0inner	7	9	9		
	W	W	4syche casta	&leiner ) auch-, acktr4ger	9				9
	W	W	3 alacosoma neustria	) ingels0inner	7			7	
	W	W	, asiocam. a Duercus	+ichens0inner	9	9			
	W	W	8endrolimus . ini	&iefers0inner	7				7
	W	W	EuthriA. otatoria	Grasglucke	97	L	L		L
	W	W	Watsonalla - inaria	' wei0unkt-, ichelflügler	R	K		G	
	W	W	Watsonalla cultraria	Buchen-, ichelflügler	K8	L	R	G	9K
	W	W	8re. ana alcataria	1 eller , ichelflügler	K	7		9	
	<b>&amp;</b>	<b>3</b>	Sabra harpagula	=inden' Sichelflügler	<b>E</b>			<b>E</b>	
	W	W	?iliAglaucata	, ilbers0innerchen	9		9		
	W	W	7hyatira - atis	) oseneule	9:		99		G
	W	W	Ha- rosyne . yritoides	chat+ulens0inner	R	7	K	7	9
	<b>@</b>	<b>3</b>	\$ethea ocularis	0 ugen'. ulensspinner	<b>1</b>			<b>1</b>	
	W	W	7ethea or	- a00el+ulens0inner	K		9	7	
	W	W	Eodis lactearia	Laubwald-Grüns0anner	N	L	G		
	W	W	?yclo. hora annulata	horn- Gürtel0u00ens0anner	R	7	9	L	9
	W	W	?yclo. hora . unctaria	Ge0unkteter +ichen- Gürtel0u00ens0anner	L		7	9	9
	W	W	?yclo. hora linearia	) otbuchen- Gürtel0u00ens0anner	GN	G	7L	G	7G
	W	W	7imandra comae	mOfers0anner	9K	G	K	7	K
	W	W	2co. ula immorata	A armorierter &leins0anner	7	9			9
	W	W	2co. ula nigro. unctata	+ckflügel-&leins0anner	7	9			9
	W	W	2co. ula immutata	\$ier0unkt-&leins0anner	9		9		

B Art SchV	RL D	RL BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me Hdivi' duen	== 1 7SW	== 6 7S. ;	== 3 7" W;	== 4 7" . ;
	W	W	.daea - iselata	Breitges4umter ' wergs0anner	LR	N	9N	N	99
	W	W	.daea usco#enosa	Graurandiger ' wergs0anner	9	9			
	W	W	.daea humiliata	Braunrandiger ' wergs0anner	9				9
	W	W	.daea a#ersata	Dunkelbindiger Do00ellinien- ' wergs0anner	LN	9G	9K	99	98
	W	W	2coto. teryA cheno. odiata	Braunbinden- Wellenstriemens0anner	9				9
	W	W	Ganthorhoe - iri#ata	, 0ringkraut-Blatts0anner	L				L
	W	W	Ganthorhoe designata	&ohl-Blatts0anner	9		9		
	W	W	Ganthorhoe s. adicearia	1 eller ) ostfarben- Blatts0anner	R	9	G		7
	W	W	Ganthorhoe errugata	Dunkler ) ostfarben- Blatts0anner	<	K	7	9	9
	W	W	Ganthorhoe Duadri asiata	\$ierbinden-Blatts0anner	9			9	
	W	W	Ganthorhoe luctuata	Garten-Blatts0anner	K		9		7
	W	W	?atarhoe cucullata	Braunbinden-Blatts0anner	N	K		L	7
	W	W	E. irrhoe alternata	Graubinden- Labkrauts0anner	K9	G	R	K	9G
	W	W	?am. togramma -ilineata	Cckergelber Blatts0anner	LG	99	9K	98	99
	W	W	3esoleuca al- icillata	Brombeer-Blatts0anner	9				9
	W	W	?osmorhoe ocellata	, chwara" augen- Bindens0anner	R	K	7	9	7
	W	W	" andaritis . yraliata	, chwefelgelber 1 aarbüschels0anner	9				9
	W	W	Ecli. to. era silaceata	Braunleibiger , 0ingkrauts0anner	98	7	G	9	7
	W	W	Ecli. to. era ca. itata	Gelbleibiger , 0ingkrauts0anner	:		9		G
	W	W	?hloroclysta truncata	A %ndchenflecken- Bindens0anner	K	7			9
	W	W	?idaria ul#ata	Gelber ) osen- Bindens0anner	9		9		
	W	W	7hera o- eliscata	' weibrütiger &iefen- / adelhol"s0anner	9				9
	W	W	7hera #aria ta F		9K	7		L	<

B Art SchV	RL D	RL BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me Hdivi' duen	== 1 7SW	== 6 7S. ;	== 3 7' W;	== 4 7' . ;
			- ritannica						
	W	W	Electro. haes corylata	Laubhol"-Bindens0anner	9			9	
	W	W	?olostygia . ectinataria	- rachtgrüner Bindens0anner	97	G	9		:
	W	W	Horisme #tal- ata	' weifarbigiger Waldrebens0anner	L		7	7	
	W	W	Horisme tersata	Waldrebens0anner	K			9	7
	@	&	Euphyia biangulata	B eizahn' Winkelspanner	6		6		
	W	W	4erizoma alchemillata	1 ohl" ahn-&a0sels0anner	9L	<	L		K
	W	W	Eu. ithecia assimilata	1 oofen-Blütens0anner	9				9
	W	W	Eu. ithecia icterata	, chafgarben- Blütens0anner	9			9	
	W	W	Eu. ithecia tantillaria	/ adelgeh%" - Blütens0anner	7K	G		G	9K
	W	W	?hloroclystis #ata	Grüner Blütens0anner	K	9	9		9
	W	W	?hloroclystis rectangulata	Cbstbaum-Blütens0anner	9			9	
	W	W	Asthena al- ulata	. nge0unkteter ' iers0anner	G		9	9	K
	W	W	Hydrelia lammeolaria	Gelbgestreifter +rlens0anner	9		9		
	W	W	, o- o. hora halterata	Grauer La00ens0anner	9			9	
	W	W	4tera. hera. teryA seAalata	&leiner La00ens0anner	9	9			
	W	W	, omas. ilis marginata	, chwarr" rand-1 arlekin	9G	7	N	K	9
	W	W	, igdia adustata	- faffenhütchen-1 arlekin	K			7	9
	W	W	3 acaria notata	1 ellgrauer +ckflügels0anner	98	K	7	G	
	W	W	3 acaria alternata	Dunkelgrauer +ckflügels0anner	7			7	
	W	W	3 acaria signaria	Braungrauer +ckflügels0anner	7			9	9
	W	W	3 acaria liturata	\$iolettgrauer +ckflügels0anner	L9	98	G	9K	9K
	W	W	?hiasmia clathrata	&lee-Gitters0anner	<	L			K
	W	W	3 acaria wauaria	\$au" eichen- +ckflügels0anner	9	9			
	W	W	?e. . his ad#enaria	' ackensaum- 1 eidelbeers0anner	9			9	



B Art SchV	RL D	RL BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me Hdivi' duen	==+ 1 7SW	==+ 6 7S. ;	==+ 3 7" W;	==+ 4 7" . ;
	W	W	4lagodis dola- raria	1 obels0anner	L	9	9		7
	W	W	) . isthogra. tis luteolata	Gelbs0anner	9G	G	9	9	R
	W	W	Ennomos uscantaria	+schen-' ackens0anner	9R	98	G	K	
	W	W	2elenia dentaria	Dreistreifiger A ondflecks0anner	9G	G	G	K	7
	W	W	2elenia lunularia	' weistreifiger A ondflecks0anner	98	<	7		9
	W	W	2elenia tetralunaria	\$iolettbrauner A ondflecks0anner	<	7	L		9
	W	W	) donto. era - identata	Do00el" ahns0anner	K	9	9		9
	W	W	?rocallis elinguaria	1 eller , chmucks0anner	7	9		9	
	W	W	) ura. teryA sam- ucaria	/ achtschwalbenschwan"	9				9
	W	W	/ iston - etularia	Birken-Dickleibs0anner, Birkens0anner	9R	N	<		7
	W	W	4eri- atodes rhom- oidaria	) auten-- ) indens0anner	98	L	K	7	9
	W	W	4eri- atodes secundaria	/ adelhol" ) indens0anner	N	9			R
	W	W	8eile. tenia ri- eata	A oosgrüner ) indens0anner	K	7			9
	W	W	Alcis re. andata	Wellenlinien- ) indens0anner	<	7			G
	W	W	Hy. omecis ro- oraria	Gro3er ) indens0anner	9		9		
	W	W	Hy. omecis . unctinalis	schgrauer ) indens0anner	77	L	7	98	:
	W	W	Ectro. is cre. uscularia	' ackenbindiger ) indens0anner	7<	98	K	:	R
	W	W	4arectro. is similaria	Wei3fleck-) indens0anner	7			7	
	W	W	Ematurga atomaria	1 eideland-2ags0anner	9	9			
	W	W	?a- era . usaria	Wei3stirn-Wei3s0anner	N	L	K	7	
	W	W	?a- era eAanthemata	Braunstirn-Wei3s0anner	7	9		9	
	W	W	, omogra. ha - imaculata	' weifleck-Wei3s0anner	L	9	9	9	9
	W	W	?am. aea margaritata	- erglan" s0anner	G	K	9		9
	W	W	Hylaea asciaria	' weibindiger / adelwald- , 0anner	9			9	
	W	W	2iona lineata	Wei3er , chwär" aders0anner	9	9			

BArt SchV	RL D	RL BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me Hdivi' duen	==+ 1 7SW	==+ 6 7S. ;	==+ 3 7' W;	==+ 4 7' . ;
	W	W	2. hinA. inastri	&ieferschw4rmer	N	9	K	7	K
	W	W	, aothoe . o. uli	- a00elschw4rmer	G		L	9	
	W	W	4halera - uce. hala	A ondvogel	K		7	9	
	W	W	2tauro. us agi	Buchen-' ahns0inner	RG	7N	L<	L	G
	W	W	4eridea ance. s	+ichen-' ahns0inner	9			9	
	<b>&amp;</b>	<b>3</b>	Drymonia &uerna	Weid! inden' Bahnspinner	<b>1</b>	<b>1</b>			
	W	W	8rymonia o-literata	, chwär" eck-' ahns0inner	77N	<R	9R	K7	989
	W	W	4tilodon ca. ucina	&amel-' ahns0inner	K7	9:	:	:	L
	W	W	4tilodon cucullina	horn-' ahns0inner	KL	9L	:	R	:
	W	W	7haumeto. oea . rocessionea	+ichen- - ro" essionss0inner	9		9		
	W	W	) rgyia antiDia	, chlehen-Bürstens0inner	K	7		9	
	W	W	?alliteara . udi-unda	) otschwan", Buchen- , treckfu3	: 7		7:	<	7N
	W	W	Arctornis l-nigrum	, chwär" es L	9		9		
	W	W	, ymantria monacha	/ onne	<K	9R	K8	99	9L
	W	W	, ymantria dis. ar	, chwamms0inner	9G	:	7	K	L
	<b>@</b>	<b>&amp;</b>	Comacla sene"	<undfl%gel' +lechten! ) rchen	<b>1</b>		<b>1</b>		
	W	W	3iltochrista miniata	) osen-! lechtenb4rchen	KL	:	G	<	9:
	W	W	Eilema sororcula	Dottergelbes ! lechtenb4rchen	LL	L	9R	K	9N
	W	W	Eilema com. lana	Gelbleib-! lechtenb4rchen	77	G	R	<	7
	W	W	Eilema lurideola	Grauleib-! lechtenb4rchen	7: :	G9	<	L<	N7
	W	W	Eilema de. ressa	/ adelwald- ! lechtenb4rchen	: R	9R	9G	7L	99
	<b>3</b>	<b>6</b>	' ithosia &uadra	&ierpunkt' +lechten! ) rchen	<b>9</b>	<b>1</b>		<b>4</b>	<b>1</b>
<b>! g</b>	<b>&amp;</b>	<b>3</b>	Arctia ca*a	Brauner B) r	<b>6</b>	<b>6</b>			
	W	W	8iacrisia sannio	) ostrandb4r	9		9		
	W	W	2. ilosoma lu-rici. eda	Breitflügeliger ! leckleibb4r	9	9			
	W	W	8ia. hora mendica	Grauer ! leckleibb4r	97	7	7	7	:
	W	W	4hragmato-ia uliginosa	' imtb4r	9K			<	:
	<b>@</b>	<b>&amp;</b>	Callimorpha dominula	Schl n!) r	<b>6</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	

BArt SchV	RL D	RL BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me Hdivi' duen	==+ 1 7SW	==+ 6 7S. ;	==+ 3 7" W;	==+ 4 7" . ;
	&	&	Meganola strigula	5 ellgraues > raueulchen	4			4	
! g	W	W	5ola con usalis	1 ainbuchen-Graueulchen	9	9			
	W	W	Agrotis eAclamationis	Gemeine Graseule	: R	K8	9N	9<	7
	W	W	Agrotis i. silon	[ 0siloneule	9	9			
	W	W	) chro. leura . lecta	1 ellrandige +rdeule	G	L	9		
	W	W	5oetua . ronu- a	1 ausmutter	9G	R	K	7	7
	W	W	5oetua comes	Breitflügelige Bandeule	98	L	7	7	7
	W	W	5oetua im- riata	Bunte Bandeule	K9	<	7K		9
	W	W	5oetua @anthina	6anthina-Bandeule	98	9	K	G	9
	W	W	8iarsia mendica	- rimel-+rdeule	7			9	9
	W	W	8iarsia -runnea	Braune +rdeule	7	9		9	
	W	W	Gestia c-nigrum	, chw" es H	9G	<	L	7	7
	W	W	Gestia triangulum	2riangel-Bodeneule	N	K		G	9
	W	W	Gestia - a@	Ba?@-Bodeneule	G	7	K		
	W	W	Gestia stigmatica	) hombus-Bodeneule	7	9	9		
	W	W	3amestra - rassicae	&ohleule	9			9	
	W	W	, acano- ia thalassina	, chw" strich- &r4utereule	7		9	9	
	W	W	Hadena ri#ularis	\$iolettbraune &a0seleule	9			9	
	W	W	Egira cons. icillaris	1 ol" rindeneule	9			9	
	W	W	) rthosia cerasi	) undflügel-&4t" cheneule	7			7	
	W	W	3ythimna conigera	Wei3fleck-Graseule	N	K	L	9	9
	W	W	3ythimna errago	&a0u" en-Graseule	9			9	
	W	W	3ythimna al- i. uncta	Wei30unkt-Graseule	K		7	9	
	W	W	3ythimna im. ura	, tum0fflügel-Graseule	G		L	9	
	W	W	3ythimna . allens	Bleiche Graseule	9			9	
	W	W	/ rachylomia #minalis	&orbweideneule	9			9	
	W	W	/ le. harita satura	Dunkelbraune Waldrandeule	9	9			
	W	W	4anthea coeno- ita	&losterfrau	7	9		9	
	W	W	?olocasia coryli	1 aseleule	L<N	98N	798	KN	979
	@	&	Moma alpium	Seladoneule	8		6		3
	W	W	Acronicta megace. hala	Gro3ko0f-) indeneule	9	9			
	W	W	Acronicta auricoma	Goldhaar-) indeneule	7			7	
	W	W	Acronicta rumicis	m0fer-) indeneule	99	:	7	K	

BArt SchV	RL D	RL BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me Hdivi' duen	=+ 1 7SW	=+ 6 7S. ;	=+ 3 7" W;	=+ 4 7" . ;
	W	W	?ranio. hora ligustri	Liguster-) indeneule	K7	99	N	9	99
	W	W	?ry. hia algae	Dunkelgrüne ! lechteneule	L	7			7
	W	W	Am. hi. yra . yramidea	- *ramideneule	9	9			
	W	W	Am. hi. yra -er- era	, venssons - *ramideneule	K	9	9	9	
	W	W	Am. hi. yra trago. oginis	Drei0unkt-Glan" eule	9		9		
	W	W	Rusina erruginea	Dunkle Waldschatteneule, , chatteneule	G			L	9
	W	W	4hlogo. hora meticulosa	chateule	9				9
<b>3</b>	<b>1</b>		Dicycla oo	. ichen" ulleneule	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>1</b>		
	W	W	?osmia tra. ezina	2ra0e" eule	<K	77	KG	R	R
	W	W	A. amea monogly. ha	Wur" elfresser	:		K	9	7
	W	W	A. amea scolo. acina	Br4unlichgelbe Grasbüscheleule	7G	99	9L		
	W	W	) ligia strigilis	, triegel-1 almeulchen	G	9	7	9	9
	W	W	) ligia latruncula F #ersicolor	Dunkles 1 almeulchen	9		9		
	W	W	3 esoligia uruncula	2rockenrasen- 1 almeulchen	7			7	
	W	W	3 esa. amea secalis agg'		K	7	9		
	W	W	4hotedes minima	, chmieleneulchen	7		9		9
	W	W	?haranyca trigrammica	Dreilinieneule	9			9	
	W	W	Ho. lodrina octogenaria	Gelbbraune , taubeule	99	G	K	K	
	W	W	Ho. lodrina -landa	Graubraune , taubeule	KL	9:	9L	K	9
	W	W	Ela. hria #enustula	A armoriertes Gebüscheulchen	9				9
	W	W	AAylia . utris	- utris-+rdeule	:		:		
	W	W	8eltote . ygarga	Waldrasen- Grasmotteneulchen	99	7	K	L	7
	W	W	8eltote dece. toria	Buschrasen- Grasmotteneulchen	7			9	9
	W	W	Emmelia tra- ealis	ckerwinden-Bunteulchen	7	9			9
	W	W	/ena -icolorana	Gro3er &ahns0inner, +ichen-&anhneule	9	9			

B Art SchV	RL D	RL BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me Hdivi' duen	=+ 1 7SW	=+ 6 7S. ;	=+ 3 7" W;	=+ 4 7" . ;
	W	W	4seudoi. s . rasinana	&leiner &ahns0inner, Buchen-&ahneule	7L	:	<	G	:
	W	W	A-rostola tri. lasia	Dunkelgraue / essel- 1%ckereule	K		9	9	9
	W	W	3acdunnoughia con usa	, chafgarben-, ilbereule	7		9	9	
	W	W	Autogra. ha gamma	Gammaeule	K		7	9	
	&	6	Catocala promissa	\$leiner . ichenkarmin	3		1	6	
	3	3	Catocala #lminea	>el! es J rdens! and	6	1			1
	W	W	7yta luctuosa	ckerwinden-2rauereule	9	9			
	W	W	, as. eyria leAula	, icheleule	N	7	K	L	
	W	W	4arascotia uliginaria	- il" eule	9			9	
	1	6	dia calvaria	Dunkel! raune Spannereule	6		1	1	
	W	W	Ri#ula sericealis	, eideneulchen	97	L	7	G	9
	W	W	4echi. ogo strigilata	Bart-, 0annereule	9		9		
	W	W	Herminia tarsi. ennalis	Laubgeh%" -, 0annereule	K		9	9	9
	W	W	Herminia tarsicrinalis	Braungestreifte , 0annereule	L		L		
	W	W	Herminia grisealis	Bogenlinien-, 0annereule	<		9	7	L
	W	W	7risateles emortalis	Gelblinien-, 0annereule	7			9	9
	W	W	Hy. ena . ro-oscidalis	/ essel-, chnabeleule	K8	<	99	:	:
Summe > roDschmetterlinge 7" achtfalter;					6-G8?	: E6	G?8	814	: 4G
0rtenzahl > roDschmetterlinge 7" achtfalter;					6??	114	119	161	1?E
	YZ	YZ	7inea semi ul#ella		9				9
	YZ	YZ	H. onomeuta . adella		R	7		G	9
	YZ	YZ	Ala- onia geo rella		9				9
	YZ	YZ	) eco. hora -ractella		9		9		
	YZ	YZ	4seudotel. husa scalella		9				9
	YZ	YZ	H. solo. ha . arethesella		9	9			
	YZ	YZ	Har. ella or icella	2astermotte	:	G			9
	YZ	YZ	?arcina Duercana		<	7	L		9
	YZ	YZ	4rays raAnella		9	9			
	W	YZ	) ncocera semiru- ella		9		9		

BArt SchV	RL D	RL BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me Hdivi' duen	=+ 1 7SW	=+ 6 7S. ;	=+ 3 7' W;	=+ 4 7' . ;
	W	YZ	8ioryctria a- ietella	! ichten" a0fen" ünsler	G			9	L
	W	YZ	Elegia similella		9			9	
	W	YZ	Acro- asis re. andana	+ ichtentrieb" ünsler	K			7	9
	W	YZ	Acro- asis marmorea		9				9
	W	YZ	2yna. he . unctalis		N	L			G
	W	YZ	Hy. so. ygia glaucinalis		9			9	
	W	YZ	Endotricha lammealis	Geflammtter &lein" ünsler	L98	988	998	K8	9<8
	W	YZ	?hrysoteuchia culmella	) is0engras" ünsler	K	9			7
	W	YZ	2co. aria . yralella	Baum" ünsler	<8	K8	78	98	98
	W	YZ	2co. aria am- igualis	Dunkelgrauer A oos" ünsler	98				98
	W	YZ	2co. aria - asistrigalis	A oos" ünsler	7G8	78	R8	G8	988
	W	YZ	Eudonia lacustrata	A auer" ünsler	988		78		R8
	W	YZ	E#ergestis lim- ata		7			9	9
	W	YZ	E#ergestis or icalis	&ohl" ünsler	7		9		9
	W	YZ	4yrausta aurata	- ur0ur" ünsler	7				7
	W	YZ	4yrausta des. icata	Clivenbrauner ' ünsler	9		9		
	W	YZ	) strinia nu- ilalis	A ais" ünsler	KG	R	9G	9	99
	W	YZ	Anania hortulata	Brennessel" ünsler	K	9	9		9
	W	YZ	Anania lancealis		7				7
	W	YZ	Anania coronata	1 olunder" ünsler	G	K	9		9
	W	YZ	Anania stachydalis		7				7
	W	YZ	<dea . runalis	, chlehen" ünsler	<	9	9	9	L
	W	YZ	<dea errugalis	) otbrauner Wander" ünsler	9		9		
	W	YZ	8olicharthria . unctalis		9				9
	W	YZ	4atania ruralis	/ essel" ünsler	<N	9G	7G	K	K:
	YZ	YZ	Acleris orsskaleana		K	7	9		
	YZ	YZ	Aga. eta hamana	Distelwickler	9				9
	YZ	YZ	Archi. s . odana		7	9			9
	YZ	YZ	?horistoneura he- enstreitella		9				9
	YZ	YZ	4andemis corylana	Gewürfelter Cbstbaumwickler	9				9

BArt SchV	RL D	RL BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me Hdivi' duen	=+ 1 7SW	=+ 6 7S. ;	=+ 3 7" W;	=+ 4 7" . ;
	YZ	YZ	8ichelia histrionana	Grauer ! ichtenwickler	9	9			
	YZ	YZ	Eulia ministrana		9				9
	YZ	YZ	Ancylis laetana		9			9	
	YZ	YZ	5otocelia uddmanniana	Brombeerknos0enwickler	7		9		9
	YZ	YZ	4ammene aurita		9	9			
Summe \$leinschmetterlinge					<b>1-?4:</b>	<b>1GG</b>	<b>6E4</b>	<b>1?:</b>	<b>48:</b>
0rtenzahl \$leinschmetterlinge					<b>48</b>	<b>1G</b>	<b>1:</b>	<b>13</b>	<b>33</b>
	W	W	, e. to. hyes . unctatissima	- unktierte ' artschrecke	9	9			
! g	W	3	Ves. a cra-ro	1 ornisse	L8		9	KN	
	W	YZ	3 elolontha melolontha	Gemeiner A aik4fer	L	9	9		7
	7	\$	Agrilus deraso asciatus	Weinreben-- racht4fer	K				
Summe Sonstige					<b>48</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>3G</b>	<b>6</b>
0rtenzahl Sonstige					<b>3</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

\$on den nachgewiesenen 788 Gro3schmetterlingen (im klassischen , inne) stehen unter den / achtfaltern 9L in Baden-Württemberg auf der ) oten Liste#! ür die LG rten an ' ünslern und sonstigen &leinschmetterlinge eJistiert keine brauchbare ) ote Liste für Baden-Württemberg, für Deutschland gibt es auch nur für die ' ünsler eine ) ote Liste#

Der im \$ergleich " u den Zagfaltern insgesamt recht geringe - ro"entsat" an ) ote-Liste- rten beruht darauf, dass die Cffenlandlebensr4ume des Gebiets mit ihren gef4hrdeten 1 abitaten ausges0art blieben#/ icht hochgradig seltene rten mehr oder weniger meso0hiler W4lder gelten klassischerweise als grunds4t" lich ungef4hrdet, auch wenn das de facto nicht immer gan" stimmen dürfte#

. nter den 9L rten der ) oten Liste Baden-Württembergs sind einige au3ergew%hnliche ) arit4ten#;m ! olgenden werden die 9L ) ote-Liste- rten n4her erl4utert#

- . icken'" ulleneule 7Dicycla oo;/ Die rt wurde am L#6uli 789< in Lichtfalle 9 (L! 9 (, W)) und Lichtfalle 7 (L! 7 (, +)) nachgewiesen#, ie gilt in Deutschland als Egef4hrdetFund in Baden-Württemberg wie im / aturraum / eckar-2auberland gar als Erom 0usster! en ! edrohtF#Grundlage für diese +instufung war es, dass die rt nach 9N<8 kaum mehr gefunden wurde (wenige / achweise in der südbadischen 2rockenaue und im &aaiserstuhl, da" u noch wenige / achweise aus dem 2auberland bei Lau-da-&%igshofen und 2auberbischofsheim)#Das \$orkommen in der südbadischen 2rockenaue konnte nach 7898 noch mehrfach best4tigt werden, das im &aaiserstuhl nicht mehr# us dem 2auberland gibt es nach 9NNL einen ein" elnen ! alterfund aus dem

6ahr 789K wieder bei Zauberbischofsheim#Die ! undstellen im Gebiet waren vor dem 1 Intergrund, dass die rt bisher in diesem Bereich nicht festgestellt wurde, überraschend#+in" iger weiterer ! und der weit gefassten ) egion stammt aus Bad ) a0-0enau und ist mehr als 978 6ahre alt#Die +ichen-Bereiche an den ! undstellen verdienen also besondere Beachtung#

- Dunkel! raune Spannereule **7** *dia calvaria*;/ Die rt wurde am L#6uli 789< in Lichtfalle K (/ W) und am 79#6uli 789< in Lichtfalle 7 (, +) nachgewiesen#, ie gilt bundesweit als vom ussterben bedroht, landesweit EnurFals Estark gef4hrdetF#Die rt war in Deutschland im 9N#6ahrhundert weit verbreitet, aber dennoch immer selten# wischen 9NG8 und 9NR8 gab es aus Baden-Württemberg keine ein" ige ! undmeldung mehr, " wischen 9NR8 und 9NNG gelang der / achweis von drei +in" elfaltern an drei , tellen in &arlsruhe und im ) aum 2übingen (der ein" ige weitere ! und in Deutschland in dieser ' eit stammte aus dem , aarland)#Bis 7898 folgten einige wenige ! unde vornehmlich aus dem weiteren ) aum um - for" heim, nach 7898 gelangen dort noch einige weitere / eufunde#Die " u den æt" igen ! unden n4chstgelegenen aktuellen / achweise stammen aus Bretten, Güglingen und Aühlacker, die ein" ige r4umlich noch etwas n4here A eldung aus Bad ) a00enau ist mehr als 978 6ahre alt#;m Bauland oder Zauberland wurde die rt bisher nicht gefunden#Leider ist über die ( kologie der rt noch fast nichts bekannt#Die ) au0en scheinen sich von modernden Bl4ttern in 4lteren Laubw4ldern " u ern4hren#
- &ierpunkt'+lechten! ) rchen **7** *ithosia &uadra*;/ Die rt gilt in Deutschland als Egef4hrdetF, in Baden-Württemberg als Estark gef4hrdetF#/ ach æhr" ehntelangem fast vollst4ndigen ! ehlen scheinen sich die Best4nde seit ca#7898 wieder etwas " u erholen#Der / ordosten Baden-Württembergs schien davon aber nicht betroffen " u sein, gab es dort nach 9N<8 doch nur noch insgesamt " wei ! unde (&ün" elsau 9N<: , Lauda-&%igshofen 9NRN)#\$or diesem 1 Intergrund war im Gebiet daher nicht unbedingt mit einem / achweis " u rechnen#Die rt wurde am L#6uli 789< mit æ einem +Jem0lar in Lichtfalle 9 (, W) und Lichtfalle L (/ +) und mit vier +Jem0laren in Lichtfalle K (/ W) nachgewiesen#Die ) au0e lebt, soweit das bekannt ist, am lgen- und ! lechtenbelag 4lterer B4ume#
- \$einer . ickenkarmin **7** *atocala promissa*;/ Die rt gilt als landesweit Estark gef4hrdetFund wurde am 79#6uli 789< in Lichtfalle 7 (, +) mit einem ! alter und in Lichtfalle K (/ W) mit " wei ! altern nachgewiesen#Die rt ist gan" an +ichen warmer , tandorte gebunden und am h4ufigsten in Bereichen mit alten, teilweise absterbenden B4umen " u finden#Die rt wurde in der n4heren . mgebung " ulet" t 9NR7 bei Bad Aergentheim gefunden, 9NN9 noch bei &ün" elsau und Lauda-&%igshofen#Die A eldungen nach 7888 liegen alle sehr weit weg (Zauberbischofsheim, Wiesloch, Güglingen und Bretten, B%ölingen)#
- > el! es **J** rdens! and **7** *atocala #ilminea*;/ Die rt gilt bundes- wie landesweit als Egef4hrdetFund wurde am 79#6uli 789< mit æ einem ! alter in Lichtfalle 9 (, W) und Lichtfalle L (, W) nachgewiesen# ktuell sind aus dem Bau- und Zauberland nur sehr wenige ! unde bekannt#Die ) au0en finden sich " umeist an alten , chlehenhecken im Waldverband#
- =inden'Sichelfl%gler **7** *Sabra harpagula*;/ Die rt gilt als landesweit Egef4hrdetF#Der \$erbreitungsschwer0unkt liegt eindeutig in der Cberrheinebene#Die let" ten bekannten / achweise aus der ) egion stammten von 9NR7 bei BoJberg und 9NRK bei Lauda-&%igshofen#+rst bei Cbersulm gibt es einen ein" elnen / achweis nach 7888#\$or



diesem Hintergrund war es eine erfreuliche Überraschung, am 7. Juni 1978 insgesamt acht !-Alter beider Generationen in Lichtfalle K (/ W) zu finden, in einem Bereich, wo es auch Linden gibt.

- **Weiden-Bahnspinner** *Drymonia uerna*; Die Art gilt landesweit als Gefährdet. Fund wurde am 6. Juni 1978 mit einem !-Alter in Lichtfalle 9 (, W) nachgewiesen. Die an (meist ältere) +ichen gebundene Art war aus dem Bau- und Zauberland bisher überhaupt nicht bekannt. Die nächsten !-undstellen sind Billigheim (9NRG) und Ackmühl (9NNK).
- **Brauner Bär** *Arctia caesia*; Die Art gilt nach dramatischen Rückgängen landesweit als Gefährdet. Aus der weiteren Region sind nur wenige aktuelle !-unde bekannt. Im Juni 1978 fanden sich 2 Weiden in der Lichtfalle 9 (, W), also dort, wo es reichlich luftfeucht wachsende Hochstauden im lichten Wald gibt, die als Nahrung dienen könnten.
- **Augenflügel** *Sethea ocularis*; Die Art lebt als Raupe an +süßen und anderen -aßeln und wurde mit nur einem !-Alter in Lichtfalle K (/ W) nachgewiesen. Es handelt sich für das Bau- und Zauberland um den ersten Wiederfund nach 9NR7.
- **Schwarzgraues >rauelchen oder Ungeflügeltes** *Meganola strigula*; Die Art steht auf der Rotwarnliste und ist doch eine der wichtigen !-unde für das Gebiet. Im Juni 1978 flogen gleich vier !-alter ans Licht im / W (Lichtfalle K); im gesamten Nordosten Baden-Württembergs gibt es nur einen einzigen !-und nach 1988 bei Wertheim und einige wenige !-unde bei Lauda-Neigshofen, Zauberbischofsheim, Bad Friedrichshall und, chwabisch 1 all "wischen 9NR < und 9NNK. Aber die Ökologie der Art scheint wenig bekannt zu sein. Wahrscheinlich ist sie weitgehend an warm stehende +ichen gebunden.
- **Beizahn-Winkelspanner** *Euphyia biangulata*; Die Art steht auf der Rotwarnliste. Die letzten !-unde der Art liegen südlich des Neckars und nördlich von Tuttlingen. Mittlerweile 6 Jahre zurück. Im Juni 1978 gelang der Nachweis von 2 Weiden in Lichtfalle 7 (, +). Die Art lebt als Raupe wahrscheinlich an sehr luftfeuchten Waldstandorten an Geranium- und Telleraria-Arten.
- **Flügel +lechten** *Comacla seneclis*; Der überraschende Nachweis der landesweit auf der Rotwarnliste stehenden Art gelang am 8. Juni 1978 in Lichtfalle 7 (, +) mit einem !-Alter. Aus der weiteren Region sind nur !-unde von 9NR bei, chwabisch 1 all und 9NRN bei Lauda-Neigshofen bekannt. Die Art lebt insbesondere in sehr nassen Wäldern, Bären-Beständen mit, chilf.
- **Schilflügel** *Callimorpha dominula*; Die Art steht landesweit auf der Rotwarnliste, wird in der Region noch etwas regelmäßig gefunden und wurde am 8. Juni 1978 mit 2 Weiden in Lichtfalle 7 (, +) und Lichtfalle K (/ W) nachgewiesen. Die Raupe ist normalerweise in eher feuchten, chlagfluren und feuchten Wäldern an verschiedenen Hochstauden oder an Geißblatt zu finden.
- **Seladoneule** *Moma alpium*; Die Art wird auf der landesweiten Rotwarnliste geführt und wurde am 7. Juni 1978 in Lichtfalle 7 (, +) mit 2 Weiden in Lichtfalle L (/ +) mit drei !-altern nachgewiesen. Die Raupe lebt hauptsächlich, wenn auch nicht ausschließlich an +ichen.

### 4.10 Heuschrecken

Insgesamt wurden lediglich 9 L 1 Heuschreckenarten festgestellt, davon 97 in den  
 - Beobachtungen (Zählungen) Die verbleibenden 2 Arten wurden außerhalb der Beobachtungen  
 und deren Umgebung erfasst Die Individuenzahlen waren nirgends besonders hoch,  
 was teilweise dem trockenen Sommer geschuldet sein könnte, teilweise aber sicher andere,  
 nicht voll verstandene Gründe hat

Der Gesamtbestand der Arten in den roten Listen ist D+2 +L, - (9NR) entnommen

Tabelle 18: Gesamtartenliste der nachgewiesenen Heuschrecken-Arten

BArtSchV. (Schutzstatus nach Bundesartenschutzverordnung): bei den nachgewiesenen Arten nicht relevant;

Rote Liste Baden-Württemberg (RL BW) und Deutschlands (RL D): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, \* = ungefährdet;

Untersuchungsflächen: PF 1 = Untersuchungsfläche 1, PF 2 = Teilfläche 1 der Untersuchungsfläche 2, PF 2a = Teilfläche 2 der Untersuchungsfläche 2, PF 3 = Teilfläche 1 der Untersuchungsfläche 3, PF 3a = Teilfläche 2 der Untersuchungsfläche 3, PF 3b = Teilfläche 3 der Untersuchungsfläche 3, PF 4 = Untersuchungsfläche 4

Fett = planungsrelevante Arten (Rote-Liste-Arten)

Bort' Sch&	<= D	<= BW	ame	Deutscher ame	Sum' me	( + 1	( + 6	( + 6a	( + 3	( + 3a	( + 3!	( + 4
	W	W	, e. to. hyes . unctatissima	- unktierte ' art- schrecke	9							
	W	W	4hanero. tera alcata	Gemeine , ichelschrecke	: N	:	99	7	9N	K8		9
	W	W	3econema thalassinum	Gemeine +ichelschrecke	9	9						
	W	W	7ettigonia #ridissima	Grünes 1 eu0ferd	: 8	:	97	9	K	9K	9	7L
	W	W	3etrio. tera roeseli	) oesels Bei3- schrecke	<K	:	L	7	G	77	98	7L
	W	W	4holido. tera griseoa. tera	Gew%nlliche , trauch- schrecke	9LG	L8	7G	98	G	G8		9G
	<b>3</b>	<b>&amp;</b>	, ryllus campestris	+eldgrille	<b>134</b>	<b>E</b>	<b>39</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>1?</b>	<b>6?</b>	<b>3</b>
	W	W	5emo- ius syl#estris	Waldgrille	<N	9K	K:	K	K	L		78
	@	<b>&amp;</b>	ecanthus pellucens	Weinh) hnchen	<b>1</b>							
	W	W	" om. hocerri. us ru us	) ote &eulen- schrecke	K<R	: 8	9<8	98	K7	K9	98	: G
	W	W	?horthi. . us al- omarginatus	Wei3randiger Grashü0fer	G		L				9	
	W	W	?horthi. . us - iguttulus	/ achtigall-Gras- hü0fer	K7N	78	L7	9GL	<9	7<	9G	
	@	<b>&amp;</b>	Chorthippus	Wiesengras'	<b>6??</b>	<b>8</b>	: ?	<b>1?</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1?</b>	<b>1??</b>

B0rt' Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	( + 1	( + 6	( + 6a	( + 3	( + 3a	( + 3!	( + 4
			dorsatus	hü0fer								
	W	W	?horthi. . us . arallelus	Gemeiner Gras- hü0fer	L#N7:	KG8	<<8	9GG	999	988	K98	9#K8

/ ur drei der nachgewiesenen 1 euschrecken- rten stehen in Baden-Württemberg in der \$orwarnliste, keine ein" ige in den echten Gef4hrdungskategorien#Berechtigt in der ) oten Liste steht davon nur die ! eldgrille (" ryllus cam. estris)#;n den A 4hwiesen des Gebiets ist sie noch weit verbreitet, nur im fetteren 2alwiesenbereich f4llt sie v%lig aus# uch im Bereich des 2rockenhangs wurde sie in den Barberfallen regelm43ig nachgewiesen#

nders als bei den 2agfaltern f4llt auf, dass viele in der weiteren ) egion verbreitete EwertgebendereF rten hier vollst4ndig fehlen oder " umindest in den - robefl4chen nicht nachgewiesen werden konnten#Diese sind in der nachfolgenden Liste (2ab#9<) n4her erl4utert#

Tabelle 19: Heuschrecken-Arten, die auf den Probeflächen nicht nachgewiesen werden konnten, aber möglich sind

" ame	Bemerkung
/ ar- itistes serricauda	\$orkommen im Gebiet nicht ausgeschlossen, aber sicher nicht in den - robefl4chen
3 econema meridionale	+her tats4chlich fehlend
4latycleis al- o. unctata	Wahrscheinlich tats4chlich fehlend
3 etrio. tera - icolor	Wahrscheinlich tats4chlich fehlend
7etriAsu- ulata	. nklar, vermutlich doch im Gebiet vorhanden
7etriAtenuicornis	. nklar, vermutlich doch im Gebiet vorhanden
2tetho. hyma grossum	Wahrscheinlich tats4chlich fehlend
2teno- othrus lineatus	Wahrscheinlich tats4chlich fehlend
?horthi. . us - runneus	. nklar, vermutlich doch im Gebiet vorhanden
?horthi. . us mollis	Wahrscheinlich tats4chlich fehlend

Das ! ehlen der / asswiesenart 2tetho. hyma grossum (, um0fschrecke) erkl4rt sich mit der "u einheitlichen Bewirtschaftung und der "u starken Düngung des ! euchtweisenbereichs, für die A agerrasen-&om0leJ- rten Westliche Bei3schrecke (4latycleis al- o. unctata), 1 eide-Grashü0fer (2teno- othrus lineatus), \$erkannter Grashü0fer (?horthi. . us mollis) und ' weifarbige Bei3schrecke (3 etrio. tera - icolor) fehlt es an insgesamt ausreichend gro3en ! l4chen für eine - o0ulationsbildung#

### 4.11 Laufkäfer

Innerhalb der Untersuchungsfläche wurde bemerkenswerterweise lediglich eine einzige Laufkäferart, der Lederlaufkäfer (*Psephenus coriaceus*) nachgewiesen und nach einer kleintumigen Lagerung der alleinstandorte sind keine weiteren Arten vorgefunden worden.

Außerhalb der Kartengröße der Laufkäfer (*Psephenidae*) wurde als nah verwandte Art im Bereich des Trockenhangs regelmäßig der besonders geschützte, Sandlaufkäfer (*Psephenella cam. estris*) nachgewiesen.

Als weiterer besonderer Fund ist der wärmeliebende und bundesweit als stark gefährdet eingestufte Aatte-illenkäfer (*Psephenus schaeferi*) zu nennen, der auf warme, stark besonnte Graswege angewiesen ist, die meist (durch Schafe) beweidet werden.

Tabelle 20 Ergebnisse der Untersuchung auf Vorkommen von Laufkäfern

Rote Liste BW L. BW (2005): \* – nicht gefährdet, V – Art der Vorwarnliste, 2 – stark gefährdet

Datum	Ort deutsch;	Ort wissenschaftlich;	Red. L. BW	Red. L. D	Standort
7/11/89	Lederlaufkäfer	<i>Psephenus coriaceus</i>	W	W	! alleinstandort G
8/11/89	Lederlaufkäfer	<i>Psephenus coriaceus</i>	W	W	! alleinstandort 7, G
"e! enfunde					
7/11/89	Aatte-illenkäfer	<i>Psephenus schaeferi</i>		7	! alleinstandort 9, 7, G
	Sandlaufkäfer	<i>Psephenella cam. estris</i>	\$		! alleinstandort 9, 7, L
	Sandflügler	<i>Psephenella cy. us oleus</i>			! alleinstandort L
8/11/89	Aatte-illenkäfer	<i>Psephenus schaeferi</i>		7	! alleinstandort 9
	Sandlaufkäfer	<i>Psephenella cam. estris</i>	\$		! alleinstandort 7
	Sandkäfer	<i>Psephenella oides watsoni</i>			! alleinstandort 9
7/11/89	Aatte-illenkäfer	<i>Psephenus schaeferi</i>		7	! alleinstandort 7, :
	Sandlaufkäfer	<i>Psephenella cam. estris</i>	\$		! alleinstandort 9
	Sandkäfer	<i>Psephenella s. '</i>			! alleinstandort :
7/11/89	Sandflügler	<i>Psephenella s. '</i>			! alleinstandort :

### 4.12 Xylobionte Käfer

Die Untersuchungen und die Auswertung wurden von Herrn Hlaus Wurst (Dipl. Biologe) durchgeführt. Diese werden nachfolgend zusammengefasst (Tab. 9, 78); insgesamt wurden 17 Arten nachgewiesen. Darunter sind auch 2 weiche Xylobiontenarten (L. fer-2otengraber D. 5ecrodes littoralis, Sierunk-askfer D. Gylodre. a. Quadri. unctata), die als erwähnenswert mit aufgelistet wurden.

Tabelle 21: Ergebnisse der Untersuchungen auf Vorkommen von xylobionten Käfern

Rote Liste BW nach BENSE (2001): N = nicht gefährdet, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, ! = mit besonderer Verantwortung BWs; Schutzstatus § = nat. bes. gesch., §§ = nat. str. gesch.; UWR = Urwaldreliktart nach MÜLLER et al. (2005).

Häufigkeitsklasse (Häufigkeit der Art : I = 1 Exemplar; II = 2 – 5 Exemplare; III = ab 6 Exemplare

\* Fehlt: nach 2001 von anderer Art (*Leiopos nebulosus*) getrennt, \*\*keine xylobionte, jedoch erwähnenswerte Art

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Standort	Häufigkeitsklasse	in BW	Schutzstatus	UW
<i>Agrilus nigritus</i>	Weißflecker + Eichen- -schwarzkäfer	9, 7, :	II	/	O	
<i>Agrilus sulcicollis</i>	Blaugrüner + Eichen- -schwarzkäfer	7	II	/	O	
<i>Agrilus nigris</i>	Buchen- -schwarzkäfer	K, L, :	III	/		
<i>Alosterna taeniacolor</i>	2abakb%kchen	G :	II	/	O	
<i>Am. edus comorum</i>	lthol" -, schnellkäfer- rt	9, 7, L, :	II	/		
<i>Am. edus Duercicola</i>	+ Eichenbaum-, schnellkäfer	9, 7	II	/		
<i>Ano-nium vertina</i>	2rot" koOf	7	II	/		
<i>Anthrenus alpinus</i>	Großer Breitrüssler	9, 7, K, G :	III	/		
<i>Bitoma crenata</i>	, schwarzer ( ) Eichen- käfer	7, K	II	/		
<i>Calamita ustulata</i>	, schnellkäfer- rt	G	I	K		
<i>Chrysothrix aurata</i>	Gewöhnlicher ( ) Eichen- käfer	G	I	/	O	
<i>Chrysothrix arietis</i>	+ Eichen Widderbock	9, 7	II	/	O	
<i>Chrysothrix ruficornis</i>	) Eichen 1 alsbock	G	II	/	O	
<i>Chrysothrix strigata</i>	Glan"käfer- rt	9, 7, K, G	III	/		
<i>Chrysothrix undata</i>	Glan"käfer- rt	9, 7, K, L, G :	III	/		
<i>Chrysothrix ustulata</i>	Weißflecker ! Eichen- hol"käfer	7	II	/		
<i>Chrysothrix niger</i>	Wollhaarkäfer- rt	7, K	III	/		
<i>Chrysothrix hilus</i>	, Eichenkäfer- rt	9, 7, :	II	/		
<i>Chrysothrix linearis</i>	Weißhalsiger, schnell- käfer	7, G	II	/		

8orcus . aralleli. i. e+ dus	Balkenschr%er	7, G	II	/	O
" asterocercus de+ . ressirostris	- lattrüssler	7	I	7\	J
" lischrochilus hor+ tensis	Glan" k4fer- rt	7, L, G :	III	/	
" lischrochilus Quadri. unctatus	\$ierfleckiger Glan" k4- fer	9, K, L, :	III	/	
" norimus no- ilis	+del-, charrk4fer	K	I	K	
" rammo. tera ustu+ lata	+ichen-Blütenbock	K, L, :	II	/	O
Hedo- ia im. erialis	1 ellfarbener / agek4fer	9, 7, K	II	/	
Hylecoetus der+ mestoides	, 4geh%niger Werftk4- fer	G	III	/	
Hy. oganus inunctus	, chnellk4fer- rt	K	I	/	
:schnomera cyanea	Blauer , cheinbock	7, K	II	/	
, eio. us linnei	Linnes , Olintbock	9, 7	II	fehltW	O
, e. tura maculata	Gefleckter , chmalbock	9, 7, K, L, G :	III	/	O
, itargus conneAus	Baumschwammk4fer- rt	9, 7, L	III	/	
, ymeAylon na#ale	, chiffs-Werftk4fer	7	I	K	
3alachius -i. ustula+ tus	' weifleckiger ' iOfelk4- fer	7, L, G	II	/	
3egatoma undata	Gewellter , Oeckk4fer	7	II	/	
3elandrya cara- oi+ des	, chwarr" blauer Duster- k4fer	9, 7	II	/	
3elanotus ru i. es	) ofü3iger , chnellk4- fer	K	II	/	
3esosa ne- ulosa	Graubindiger ugen- fleckbock	9, K, G	II	/	O
3ordellochroa a- + dominalis	) otbauchiger , tachel- k4fer	9, 7, K, G	III	/	
3ycetochara linearis	- flan" enk4fer- rt	9	II	/	
5ecrodes littoralis//	. fer-2otengr4ber	9	I	fehltW	
5emosoma elonga+ tum	! lachk4fer- rt	9, 7	II	/	
) - rium - runneum	Gemeiner ) eisigbock	K, L	II	/	O
) rchesia asciata	Buchtbindiger - ur" el- Düsterk4fer	9	I	/	
) rchesia undulata	Wellenbindiger - ur" el- Düsterk4fer	7	I	/	
4hymatodes tes+ taceus	\$er4nderlicher , chei- benbock	9, 7	III	/	O
4lagionotus detritus	1 ornissenbock	7	I	7	O
4latycerus cara- oi+ des	&leiner ) ehschr%er	K	I	/	O
4rionus coriarius	, 4gebock	7	I	/	O
4rotaetia aeruginosa	Gro3er Goldk4fer	9, 7, L, :	II	7	∞
4yrochroa coccinea	! euerk4fer	K, G :	II	/	
Rhagium mordaa	Bissiger ' angenbock	K, G	II	/	O

Rhinosimus . lani+ rostris	, cheinrüssler- rt	9	I	/
Rhizo. hagus -i+ . ustulatus	' weifleckiger ) inden- Glan" k4fer	9, K, :	III	/
Rhizo. hagus dis. ar	) inden-Glan" k4fer- rt	9, 7	II	/
2ca. hidema metalli+ cum	A etallischer , chwar"- k4fer	9, K	II	/
2chizotus . ec+ tinicornis	Crangefarbener ! eu- erk4fer	7, K, L, G	II	/
2il#anus unidentatus	) aub0lattk4fer- rt	K	I	/
2oronia grisea	Glan" k4fer- rt	9, 7, K	III	/
2ynchita humeralis	) indenk4fer- rt	7	II	/
7hanasimus ormi+ carius	meisen-Buntk4fer	K	II	/
7ri. laAle. ida	' ierlicher 1 aar" ungen- ! aulhol" k4fer	7	I	7
7ritoma -i. ustulata	) otffleckiger ! aulhol"- k4fer	7	II	/
7riAagus dermestoi+ des	1 ü0fk4fer- rt	9, 7, K	II	/
<leiota . lanata	Langh%niger ) aub- - lattk4fer	7, L, G	II	/
Valgus hemi. terus	, tol0erk4fer	7	I	/
Velleius dilatatus	1 ornissenk4fer	9, 7, K, :	III	K
Vincenzellus ru icol+ lis	, cheinrüssler- rt	7, :	II	/
Gesto- ium . lum- e+ um	Dickfu3-- ochk4fer	9, G	II	/
Gyle- orus saAeseni	&leiner 1 ol" bohrer	9, 7, K	III	/
Gylodre. a Duadri+ . unctata//	\$ier0unkt- ask4fer	K	I	fehltW
Gylosandrus germa+ nus	, chwar" er / ut" hol"- Borkenk4fer	L, G	III	/
Gylotrechus antilo. e	' ierlicher Widderbock	9, 7	II	/ O

Tabelle 22: Anzahl geschützter oder gefährdeter Arten je Falle

Wiss- " ame	Deutscher " ame	" ach eisort	0nz- +alle 1	0nz- +alle 6	0nz- +alle 3	0nz- +alle 4	0nz- +alle 8	0nz- +alle 9
Agrilus -iguttatus	' weifleckiger +ichen- - rachtk4fer	9, 7, :	9	7				9
Agrilus sulcicollis	Blaugrüner +ichen- - rachtk4fer	7		K				
Alosterna ta- aci+ color	2abakb%ckchen	G, :					7	9
?etonia aurata	Gew%nlicher ) osen- k4fer	G					9	
?lytus arietis	+chter Widderbock	9, 7	9	7				
?orym- ia ru- ra	) oter 1 alsbock	G					K	

8orcus . aralleli+ . i. edus	Balkenschr%er	7, G	9	9				
" asterocercus de. ressirostris	- lattrüssler	7	9					
" norimus no- ilis	+del-, charrk4fer	K		9				
" rammo. tera ustulata	+ichen-Blütenbock	K, L, :		9	9			9
, eio. us linnei	Linnes , Olintbock	9, 7	9	9				
, e. tura maculata	Gefleckter , chmalbock	9, 7, K, L, G :	7	9	7	7	9	9
3 esosa ne- ulosa	Graubindiger ugen- fleckbock	9, K, G	9		9			9
3 ordellochroa a- dominalis	) otbauchiger , tachel- k4fer	9, 7, K, G	9	L	K			7
3 ycetochara linea+ ris	- flan" enk4fer- rt	9	7					
5 ecrodes littora+ lis//	. fer-2otengr4ber	9	9					
) - rium - runneum	Gemeiner ) eisigbock	K, L		7	9			
4 hymatodes tes+ taceus	\$er4nderlicher , chei- benbock	9, 7	K	G				
4 lagionotus detri+ tus	1 ornissenbock	7		9				
4 latycerus cara- o+ ides	&leiner ) ehschr%er	K			9			
4 rionus coriarius	, 4gebock	7		9				
4 rotaetia aerugi+ nosa	Gro3er Goldk4fer	9, 7, L, :	9	9		9		7
Rhagium mordaA	Bissiger ' angenbock	K, G						
7ri. laAle. ida	' ierlicher 1 aar" ungen- ! aulhol" k4fer	7		9				
Velleius dilatatus	1 ornissenk4fer	9, 7, K, :	K	G	K			G
Gylotrechus anti+ lo. e	' ierlicher Widderbock	9, 7	9	9				

Is besonders erw4hnenswert sind folgende rten " u nennen=

- ( lattr%ssler 7, asterocercus depressirostris;/ . rwaldreliktart nach A PLL+) +2 L#(788G), die nur an relik4ren , tandorten vorkommt, an denen urs0rüngliche Waldstrukturen erhalten geblieben sindV/ achweis erfolgte in ! alle 7 (Gewann \* uhweide)Bn den ) oten Listen Baden-Württembergs als stark gef4hrdet mit besonderer \$erantwortung (7) geführt
- . del'Scharrk) fer 7, norimus nobilis;/ rt der kühlere ) egionen mit einer +ntwicklung in wei3morschem Laubhol" V/ achweis erfolgte in ! alle KVin den ) oten Listen Baden-Württembergs als gef4hrdet (K) geführt
- Schiffs'Wertk) fer 7 yme "ylon navale;/ rt an 4lteren +ichenV/ achweis in ! alle 7Vin den ) oten Listen Baden-Württembergs als gef4hrdet (K) geführt
- Ufer'Totengr) ! er 7- ecrodes littoralis;/ keine J\*lobionte rtV rt mit Bindung an



- **5** ornissen! ock **7**Plagionotus detritus; / rt an 4lteren +ichen// achweis in ! alle 9 7Vin den ) oten Listen Baden-Württembergs als stark gef4hrdet (7) geführt
- **> roDer > oldk) fer 7**Protaetia aeruginosa; / ben%igt " ur +ntwicklung gr%ßere Aulmh%hlen (ab etwa Grüns0echth%lengr%ße)// achweis in ! allen 9, 7, L und : V in den ) oten Listen Baden-Württembergs als stark gef4hrdet (7) geführt
- **Bierlicher 5**aarzungen'+aulholz) fer **7**Sripla" lepida; / rt mit Bindung an ver-0il" tes 2othol" 4lterer Laubb4umen, / achweis in ! alle 7Vin den ) oten Listen Baden-Württembergs als stark gef4hrdet (7) geführt

Der ! allenstandort 7 im Gewinn \*uhweide ist der artenreichste als auch der , tandort mit den meisten geschüt"ten rten und ist daher besonders hervor"uheben#Der ! allenstandort lag in einem 4lteren lichten Buchenwald mit gr%ßerem nteil an 4lteren +ichen#

Der ! allenstandort 9 lag in einer nicht l4nger als G6ahre abgestorbenen lteiche mit gro3er &rone innerhalb eines eher weniger strukturreichen Buchenwaldes im Gewinn <nteres 8acht#Der 2othol"baum, der als ! allenstandort gew4hlt wurde, "eigt die Bedeutung von %kologisch wertgebenden +in"elstrukturen, da dort viele rten nachgewiesen werden konnten, darunter auch ein hoher nteil geschüt"ter rten#

. nerwartet wenig rten wurden in der ! alle : im Gewinn \*lein 8rei%igst nachgewiesen#1 ier w4re ein ! allenstandort am Waldrand vermutlich mit h%heren rten"ahlen ausgefallen#1 in"u kommt, dass die 6uli-+ntleerung der ! alle wegen des sehr hohen nteils an 1 ausmutterfaltern (5octua . ronu-a) nicht auswertbar war#

#### 4.13 Sonstige besondere Tierarten

##### \$erdacht des \$orkommens der Wildkatze **7**Felis silvestris; im \$erfahrensgebiet=

;m ) ahmen der ) evierkartierung für die rtengru00e der \$%gel ergab sich im ! rühzahr 789<"weimal der \$erdacht einer Wildkat"en-, ichtung kna00 au3erhalb des . ntersuchungsgebiets im Gewinn Heiligengr! ndle und im süd%stlichen Zeil des . ntersuchungsgebiets im Gewinn 7ie e Wanne#

Wildkat"en-/ achweise für den ) aum ssamstadt und . mgebung eJistieren bisher noch nicht, für den Aain-2auber-&reis liegen 2doch bereits "wei / achweise vor#;m 1 ohenlohekreis konnte im 6ahr 789: ein 2otfund (\$erkehrso0fer) im ) aum ( hringen-&u0fer"ell identifi"iert werden#+in \$orkommen im ) aum ssamstadt erscheint vor diesem 1 intergrund folglich durchaus m%glich und wird auch durch die 2atsache gestüt"t, dass ein Wildtierkorridor von landesweiter Bedeutung durch den Zeil des \$erfahrensgebiet l4uft, in dem eine m%gliche Wildkat"en-Beobachtung erfolgte#Darüber hinaus sind die Waldgebiete hier gro3fl4chig "usammenh4ngend, sodass eine hohe 1 abitatkonnektivit4t vorliegt und stellenweise verh4ltnism43ig strukturreich und st%ungsarm#

ufgrund des , chut"status der Wildkat"e als streng geschüt"te 2ierart (! ! 1- nhang ;\$- rt) und der - lanungsrelevan" im vorliegenden Wald-\$erfahren wird ausdrücklich em0ohlen, den \$erdachtsmomenten nach"ugehen und eine ge"ielte +rfassung der Wildkat"e

vor" umenehmen#

#### §orkommen des =i! ellen' Schmetterlingshaftes 7 ibelloides cocca \*us;=

us der Gru00e der / et" flügler (/ euro0tera) ist das individuenstarke §orkommen des auf offene, trockenwarme , tandorte angewiesenen und landesweit als Egef4hrdetF sowie bundesweit als E stark gef4hrdet Feingestuften Libellen-, chmetterlingshaft hervor" uheben# ;nnerhalb des \$erfahrensgebiets wurde der Libellen-, chmetterlingshaft mehrmalig im Gewann 8 achtäcker und im Bereich des 2rockenhangs nachgewiesen#;m Bereich des 2rockenhangs wurden Libellen-, chmetterlingshafte in einer hohen Bestandsdichte nachgewiesen#Der - o0ulationsschwer0unkt reicht im Bereich des 2rockenhangs in das \$erfahrensgebiet herein, erstreckt sich aber insbesondere westlich davon auf die Gewanne 8 acht und 8 istrikt 8 acht au3erhalb der \$erfahrensgebietsgren" e#1 hier wurden maJimal deutlich über 9#888 ;ndividuen ge" 4hlt, sodass der 2rockenhang innerhalb und im besonderen A a3e au3erhalb des \$erfahrensgebiets als Lebensst4tte eine übergeordnete Bedeutung für die lokale - o0ulation aufweist#

#### §orkommen des Weinre! en'( rachtk) fers 7Agrilus deraso#asciatus;=

+rw4hnenswert ist darüber hinaus der E ebenfundF des bundesweit als E stark gef4hrdetF eingestuften Weinreben-- rachtk4fers ( grilus derasofasciatus), der auf alte, meist abgestorbene Weinreben angewiesen ist und vor" ugsweise im Bereich aufgelassener Weinberge vorkommt#;m \$erfahrensgebiet werden Weinreben kleinfl4chig in &leing4rten angebaut und wachsen im Gebiet verein" elt auch in 1 ecken und ! eldgeh%" en (verwilderte ) eben)#Der Weinreben-- rachtk4fer wurde " wischen den Gewannen ) -erer 2tutz und Hollergra- en an einer ) eb" eile nachgewiesen (+in" eltier) sowie im Gewann / runnenwein- erg an einer B%schung mit verwilderten ) eben (" wei ;ndividuen)#

## 4.14 Ressource Biotop, Schutzflächen und Landschaftselemente

### 4.14.1 Biotop/Schutzflächen

;m \$erfahrensgebiet sind verschiedene , chut" fl4chen und Biot00e vorhanden#Die Biot00e, , chut" fl4chen und Landschaftselemente werden als Bestand in der Anlage J \* arte E& 9 / ioto. e02chutz lächen0, andscha tselemente 9 / estand dargestellt#Die Bewertung ist in der Anlage K \* arte E( 9 / ioto. e0, andscha tselemente 9 / ewertung abgebildet#Die +rhebungsba%gen liegen dem ! lurneuordnungsamt 1 ohenlohekreis und dem LGL vor#Diese werden im ! olgenden aufgelistet#

Tabelle 23: Liste der im Verfahrensgebiet vorkommenden Schutzgebiete

Schutzgebietsnummer	Beschreibung
Wasserschutzgebiete nicht im Verfahrensgebiet vorhanden	
Naturschutzgebiete nicht im Verfahrensgebiet vorhanden	
Landschaftsschutzgebiete	
97: 87N	<p>Magsttal mit 5e-entälern und angrenzenden "e-ieten zwischen *reisgrenze 2chwä-isch Hall und "emeingrenze *rautheim/2chöntalF</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fläche=GL#88 m]</li> <li>- ragt im , üden in das Verfahrensgebiet hinein</li> </ul>
97R88:	<p>AssamstadtF</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fläche=RL ha</li> <li>- überschneidet sich im , üden mit dem Verfahrensgebiet</li> </ul>
Naturdenkmale	
R97R88: 8889	<p>Eiche im " ewann 2töckig A-t' &amp;FF</p>
R97R88: 8887	<p>Boline (langgestr'0#ermüt' einge- ' &lt;nterird' W+ au ) im " ewann 2töckig A-t' &amp;FF</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fläche=&lt;#88 m]</li> </ul>
++5'> e! iete und S( 0'> e! iete 7. U'ogelschutzgebiete;	
: G7KL9	<p>!! 1-Gebiet EWestlicher 7au-ergrundF</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fläche=9#RN,99 ha</li> <li>- ragt im Csten in das Verfahrensgebiet hinein</li> </ul>
Waldschutzgebiete nicht im Verfahrensgebiet vorhanden	
Naturparke2" ationalparke nicht im Verfahrensgebiet vorhanden	
K! ersch emmunggebiete	
: : 8#97R#88# 97N	<p>EP, G +rlenbach ;;F</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ragt im Westen in das Verfahrensgebiet hinein</li> </ul>

;m ! olgenden werden die geset" lich geschüt" ten Bioto0e (Cffenlandbioto0e und Waldbioto0kartierung) aufgeführt und der ' ustand kur" bewertet#

Tabelle 24: Liste der im Verfahrensgebiet vorkommenden Biotope

Biotopnr	Beschreibung	Bestandsaufprägung und Bewertung des Biotops
7: G7L97R7K99	<p>Esittelwald 2töckig 5 AssamstadtF</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldbiotopkartierung</li> <li>- ! Fläche=9&lt;#GK m]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in gutem ' ustand</li> <li>- innerhalb von Wald b" w#am Waldrand gelegen</li> </ul>
7: G7L97R89N9	<p>Esoline 2töckig 5 AssamstadtF</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldbiotopkartierung</li> <li>- ! Fläche=7R m]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in gutem ' ustand vorhanden</li> <li>- innerhalb von Wald gelegen</li> </ul>
7: G7L97R89N7	<p>Esolinen eld 2töckig 5 Assamstadt (&amp;)F</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldbiotopkartierung</li> <li>- ! Fläche=9#NL m]</li> <li>- G+in" elobekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in gutem ' ustand vorhanden</li> <li>- innerhalb von Wald gelegen</li> </ul>
7: G7L97R89NK	<p>Esolinen eld 2töckig 5 Assamstadt (())F</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldbiotopkartierung</li> <li>- ! Fläche=9# 77 m]</li> <li>- 99 +in" elobekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in gutem ' ustand vorhanden</li> <li>- innerhalb von Wald gelegen</li> </ul>
9: G7L97R9N8<	<p>Eseldhecken :: westlich AssamstadtF</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Cffenlandbioto</li> <li>- ! Fläche=7#N88 m]</li> <li>- K2eilfl4chen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in gutem ' ustand</li> <li>- überwiegend von Wiesen umgeben, die intensiver genutzt werden, wobei ein ,aumstreifen (kleiner Gm) vorhanden ist</li> <li>- ein kleines Zeilstück liegt angren" end an einen söhaltweg und ist durch diesen beeintr4chtigt</li> </ul>
9: G7L97R9N87	<p>Eseldhecken und Seldgehölze s! dlich AssamstadtF</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Cffenlandbioto</li> <li>- ! Fläche=GNR m]</li> <li>- 77 +in" elobekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- teils sehr schmal und lückig ausge0r4gt</li> <li>- teils mit standortfremden rten (! ichte) verset" t</li> <li>- ein +in" elobekt besteht nicht mehr</li> <li>- überwiegend von Wiesenfl4chen umgeben</li> <li>- teils ist die usdehnung der 1 eckenstruktur bei +in" elobekten durch ! eldwege eingeschr4nkt5beeintr4chtigt</li> </ul>

Biotopnr.	Beschreibung	Bestandsprüfung und Bewertung des Biotops
7: G7L97R8787	Waldrand 8-ackertal 2 Assamstadt - Waldbioto0kartierung - ! I4che=9#LLGm]	- in gutem ' ustand - von Wald und Wiese umgeben
9: G7L97R9N88	Feldhecken und Feldgehölze am H! hner- erg s! dlich Assamstadt - Cffenlandbioto0 - ! I4che=9#: Gm] - : +in" elobækte	- in gutem ' ustand - von Wiesen umgeben
7: G7L97R878K	Feldgehölz 8-ackertal 5 , ai- ach - Waldbioto0kartierung - ! I4che=9#NG9 m]	- überwiegend in gutem ' ustand - teils jedoch Aüllablagerungen im Bereich des Bioto0s - einerseits von Wiese umgeben - andererseits beeintr4chtigt durch angren" ende ckernut" ung
7: G7L97R8789	Feldgehölz am H! hner- erg 2W Assamstadt - Waldbioto0kartierung - ! I4che=K# 7Nm]	- in gutem ' ustand - umgeben von Wald und Wiesen
7: G7L97R8L9<	Eukzession im 8-ackertal 2W Assamstadt - Waldbioto0kartierung - ! I4che=N#K9 m]	- in gutem ' ustand - Waldbioto0 am 2rockenhang umgeben von Wiesen und Geh%" fl4chen - im , üden begren" t ein Grünweg die , uk" essionen- fl4che, dies wirkt sich jedoch nicht erheblich beeintr4chtigend auf das Bioto0 aus, da nur eine sehr s0oradische / ut" ung des Wegs besteht
9: G7L97R9N89	2rockenhang im 8-ackertal s! dwestlich Assamstadt - Cffenlandbioto0 - ! I4che=9L#KKR m] - L 2eilfl4chen	- 2rockenhang beeintr4chtigt durch A otocross und Biker - umgeben von Wiesen und Geh%" fl4chen - usdehnung der 1 ecken- struktur im , üden einseitig beeintr4chtigt durch , chotter-5

Biotopnr.	Beschreibung	Bestandsprüfung und Bewertung des Landschafts
		Grünweg
9: G7K97: 78NK	E7rockenhang nördlich Horren-achF - Cffenlandbioto0 - ! l4che=9<#99K m] - 9K +in" elob&kte, davon 7 im \$erfahrensgebiet	- in gutem ' ustand - einerseits umgeben von Wiesen und Wald - andererseits begren"t und beeintr4chtigt ein Weg die usdehnung des Bioto0s
9: G7L97: K88K	E\$eldgehölz : nordwestlich , ai- achF - Cffenlandbioto0 - ! l4che=9#LG8 m]	- überwiegend in gutem ' ustand - teils etwas lückig - einerseits von Wiese umgeben - andererseits durch angren"enden cker beeintr4chtigt
9: G7L97: 78NL	E7rockenhang nordöstlich Horren-achF - Cffenlandbioto0 - ! l4che=7<#89< m] - R2eilfl4chen, davon n%ddliche 1 eckenstruktur im \$erfahrensgebiet	- ausschlie3lich n%ddliche 1 eckenstruktur im \$erfahrensgebiet - 1 eckenstruktur ist in gutem ' ustand - 1 eckenstruktur beeintr4chtigt durch angren"enden Weg und &leing4rten

#### 4.14.2 Landschaftselemente

Im Untersuchungsgebiet ist insbesondere im Offenland eine hohe Dichte an Landschaftselementen vorhanden. Größtenteils setzen sich diese aus Obstwiesen zusammen. Besonders in den Gewannen (Windlatte (unterer Tutz) - oberer Tutz) -eres Bach (Höhner-erg / runnenwein-erg und ) -erer "reut kommen fast flächig kleinräumliche, treuobstwiesen vor.

Die Obstwiesen weisen meist eine durchschnittliche bis hohe Bedeutung als Lebensraum auf, sind jedoch häufig durch eine hohe Abschattung der Wiesen beeinträchtigt. Teils besteht ein zu dichter Bestand der Obstgehölze, so dass die resultierende Beschattung die Artenvielfalt der Wiese beeinträchtigt. Die Wiesen haben meist 1-2 Arten und weisen ein gutes Artenpotenzial auf. Zudem sind viele Obstwiesen zusätzlich als Agerrasen aufgenommen worden.

Des Weiteren bestehen im Untersuchungsgebiet häufig Gebüsche bzw. Gehölzgruppen, die sich überwiegend aus standortheimischen Arten zusammensetzen. Die 1 eckenstrukturen erhöhen die Strukturvielfalt im Gebiet. Die an Wegen entlangführenden Gebüsche bzw. 1 eckenstrukturen haben teils eine geringe Breite und können durch die Wegenutzung

beeinträchtigt werden#

Im Bereich der untersuchten Waldflächen sind vereinzelt Waldmantel vorhanden#Diese sind jedoch überwiegend schmal ausgelegt und weisen eine mäßige bis durchschnittliche Strukturvielfalt auf#In der Vertiefung in den Rautesaum, Anteil und aufgelockerten Bestandsrand ist bei den aufgenommenen Waldmanteln nur ansatzweise erkennbar#In gut ausgelegter Waldmantel besteht im Untersuchungsgebiet nicht#

Darüber hinaus sind im Untersuchungsgebiet, teinhaufen, Büschungen, Humme und Grünwege vorhanden, die unterschiedlich gut ausgelegt sind, insgesamt aber nur Strukturvielfalt im Untersuchungsgebiet beitragen#

Die Landschaftselemente werden in der Anlage < Karte E 9 / Foto. e0, Landschaftselemente 9 / Bestand und Karte E ( 9 / Foto. e0, Landschaftselemente +/ Bewertung dargestellt#In der Liste der Landschaftselemente wurde erstellt und liegt den Unterlagen bei#

#### 4.15 Kleinstbiotop

Für eine Zielwahl der Strukturelemente innerhalb des Erfahrungsgebiets erfolgte aufgrund der größeren Abgrenzung eine Priorisierung als Landschaftselement#

Im Offenland beschränken sich Kleinstbiotop auf kleine Büschungen, teinhaufen oder Trockenmauern#

Die Kleinstbiotop tragen zu einer Erhöhung der Strukturvielfalt und somit auch der Lebensraumausstattung im Erfahrungsgebiet bei#, sie können darüber hinaus als Rückzugsbereich oder teils auch als Standortorte für Flora und Fauna dienen#

Die Kleinstbiotop werden in der Anlage < Karte 9 \* Kleinst- Foto. e dargestellt#In der Liste der Kleinstbiotop wurde erstellt und liegt den Unterlagen bei#

### 5. Planungshinweise

Planungshinweise umfassen die Bewertung der in den Jahren 1979: und 1979< erfassten Daten#Dies beinhaltet die Ressourcen Boden, Gewässer, Flora, Fauna, Biotop, Schutzgebiete, Landschaftselemente und Kleinstbiotop#Die hier beschriebenen Planungshinweise sind als Empfehlungen zu verstehen#

Die Maßnahmen sind zudem in der Karte " Planungshinweise dargestellt# Eben den einzelnen beschriebenen Planungshinweisen sind auch die Ummern der Maßnahmen aufgeführt#Die Ummern finden sich auf der Karte " Planungshinweise wieder#

#### 5.1 Boden

Bei allen wassererosionsgefährdeten Flächen besteht derzeit bereits eine hangparallele Bewirtschaftung, die auch weiterhin beibehalten werden sollte#Dies reduziert eine Erosion

durch Wasser# udem wird empfohlen, die Obstwiesen und Wiesen in den erosionsgefährdeten Bereichen zu erhalten, um eine weitere Erosionsgefährdung zu verhindern# Auch die bestehenden Grünwege verringern eine Wassererosion in den gefährdeten Bereichen und sollten daher erhalten bleiben und nicht in , Chotterwege überführt werden# Zusätzlich können vereinzelte Eckenstrukturen eine voranschreitende Erosion minimieren#

Bei den Uferflüchen entlang des Rillenbachs sollte ein Gewässerrandstreifen zum Bach entwickelt werden, um eine Abschwemmung von Uferboden zu vermeiden# Zusätzlich ist es empfehlenswert, entlang des Bachs einen Gehweggürtel zu entwickeln#

## 5.2 Trockenhang mit Trockenrasen und Trockengebüsch (Maßnahme 1)

Der bereits als geschützte Biotopt kartierte Trockenhang mit Trockenrasen (Biotopt/ # 9: G7L97R9N89, Erfassungseinheit Landschaftselement 9KN,9L8) ist gefährdet durch Aotocrossnutzung# Diese Nutzung sollte umgehend eingestellt werden#

Der Uferstreifen des Trockenrasens ist grundsätzlich eine einmalige Erntesommermahd im Zeitraum von Mitte Juli bis Mitte August aus ökologischer Sicht, die am besten geeignete Erntemethode, um typische, durch Aahd entstandene Trockenrasen zu erhalten#, sie ist besonders gefährlich für den Erhalt von im Frühsommer blühenden Orchideenarten, wie (z.B. #B#) . hrys- rten, die auf dem Trockenhang vorkommen (z.B. . hrys a. i era, ) . hrys insecti era)# Da auch der , Schutz der Blüten besuchenden Tagfalterfauna berücksichtigt werden soll, empfiehlt es sich, den Trockenhang eher erst im August zu mahden# Um den Erhalt zu verbessern, Struktur- und damit auch der Artenvielfalt sollte die Aahd auf Zeilenflüchen mosaikartig zu unterschiedlichen Erntemethoden durchgeführt werden# Durch eine gezielte Anlage von regelmäßig wechselnden Bruchflüchen (kontrollierte Brache auf max. 98DK8 S der Gesamtfläche) #B# Wechsel von drei- und vierjähriger Brache und , Weidung (z.B. Weidung) lässt sich ein breites Spektrum unterschiedlicher , Strukturformen erhalten# Dies ist insbesondere für die Tagfalterfauna von übergeordneter Bedeutung# Generell sollte die Aahd möglichst schonend durchgeführt werden# Am besten geeignet ist die Aahd durch , Erntemethode (1 Erntemahd), da so Bodenverdichtung und Trittschäden gering gehalten werden#; st der Aufwand zu groß, sollte ein einachsiger Aotormäher mit einem Balkenmäherwerk verwendet werden# Aus ökologischen Gründen sollte auf die Nutzung von Reihelmäherwerken, , Augmäher und , Chlegelmäherwerken unbedingt verzichtet werden# Um den Erhalt der / 4hrstoffarmut ist das Aahdgut abzutransportieren, es sollte jedoch zuvor auf der Fläche abtrocknen, damit Diasporen aus dem Aahdgut ausfallen können#; n mehrjähriger Bestand kann eine , weimalige Aahd im Frühjahr erforderlich sein, um die Ausbreitung von Hochstauden und konkurrenzstarken Gräsern zu vermeiden# Alternativ kann als , Pflegemaßnahme auch eine Beweidung mit , chafen (wenn möglich mit einigen , iegen), vorzugsweise im Frühebetrieb, erfolgen#; eine Beweidung sollte jedoch auch erst ab Mitte Juli zugelassen werden, da der , Erntebiss der Orchideenbestände sonst zu groß ist#; eine suboptimale Alternative stellt das kontinuierliche extensive Beweiden in Form einer extensiven , Tandweide mit geringer Besattdichte (8, K - 9 G\$5ha) und langen Weideperioden



dar# achts sollten die Tiere in jedem Fall außerhalb der - flegefläche eingeführt werden#  
Der Einsatz von Düngemitteln, - flanzenschutzmitteln oder - insekten ist zu unterlassen# Das  
Aosaik an Agerrasen, Feldhecken 50% und Gebüsch trockenwarmer, Standorte sowie  
ausgesten von Trockenmauern, offenen Gesteinhalden und - teinriegeln ist zu erhalten#

Die Kiefernwälder trockenwarmer, Standorte angrenzend an den Trockenrasen sowie das  
Trockengebüsch und der - ukessionswald (+fassungseinheiten Wald 9G 9: und 9<, teils  
als Waldbiotop mit der / r#7: G7L97R8L9< und als Biotop mit der / r#9: G7L97R9N89 kartiert)  
sind zu erhalten# Innerhalb der Kiefernwälder sind bestehende - lt- und - 2otholflächen  
sicherzustellen sowie weitere 1 abitatbaumgruppen zu schaffen#

In den Trockenhang mit Trockenrasen und Trockengebüsch sowie an die - ukessionsfläche  
angrenzend Wiesenflächen (+fassungseinheiten Grünland RN 98G 98: ) und Feldhecken  
(+fassungseinheit Landschaftselemente 9K<) sollten als - uffer zur benachbarten / utung  
erhalten bleiben# Damit können - toffeinträge minimiert werden#

### 5.3 Streuobstwiesen (Maßnahme 2)

In größerem Anteil des Grünlands wird als Obstwiese genutzt# Aus ökonomischer, nicht tragen  
sie zu einer - trukturvielfalt im Gebiet bei und weisen überwiegend eine mäßige bis hohe  
- rtenvielfalt der Wiesenflächen auf#. Um die - rtenvielfalt der Wiese zu erhalten bzw. auch  
( - ückzugsume für - nsekten und - eotilien bieten zu können, ist eine Beschränkung der  
Aahd auf - wei bis max. drei Aahdungen im Jahr empfehlenswert# Das Aahdgut sollte,  
nachdem es einige Tage auf der Fläche verblieben ist, abtransportiert werden, wobei eine  
Düngung, der Einsatz von - flanzenschutzmitteln oder eine - insekten unterlassen werden  
sollte#

Die starke Verschattung der Wiesen durch einen zu dichten Bestand der Obstgehölze ist zu  
vermeiden# Die - flege der Obstgehölze ist in - bhängigkeit der vorkommenden - auna  
vorzunehmen# Es handelt sich um einen relativ großen Bereich mit kleinräumlichem  
, streuobstbestand insbesondere im Bereich der Gewanne - - erer 2000 m<sup>2</sup> nteres  
8acht/ runnenwein- erg) - eres 8acht und H/ hner- erg, der unterschiedlich bewirtschaftet  
wird# \$orungsweise ist die - flege der Obstgehölze nicht gleichmäßig auf allen Flächen  
durchzuführen# Es ist vielmehr empfehlenswert, einen alternierenden - flegelhythmus zu  
realisieren# Langfristig würde die - ntwicklung von ca. 98 D9GS - ungbaumen (bis 9GD78  
6ahre), <GDR8 S vitalen Baumarten und GD98 S abgängigen Baumarten 2othol" (AL) 7899) zu  
einer guten Obstwiesenstruktur beitragen# Generell wird empfohlen, eine Dichte von ca. <8  
1 ochstämmlern pro ha (AL) 7899) anzustreben# In zu dichten Beständen sollten  
- in - elbaum entnommen werden# 1 %len- bzw. 1 abitatbaum sind zu belassen und die  
verbleibenden Bäume sollten nach Bedarf durch einen - r - iehungs- und - rhaltungsschnitt  
gepflegt werden (AL) 7899)#

Der - treuobstwiesenkörper innerhalb der Aa3nahmenfläche setzt sich aus kleinflächigen  
, streuobstwiesen zusammen, die auch immer wieder durch Wiesen ohne Baumbestand  
unterbrochen werden# In diesem Bereich sind häufig artenreiche - lachlandmähwiesen (meist  
, - albei-Glatthaferwiesen) vorhanden# Diese mageren Glatthaferwiesen mit - otklee-

orkommen sind "u erhalten# aufgrund seiner klein0ar" ellierten Wiesennut" ung hat der , treuobstwiesenkom0leJ eine gro3e Bedeutung für ;nsekten#;nsbesondere Zagfalter, Widderchen und auch 1 euschrecken sind auf das kleinfl4chige / ut" ungsmosaik innerhalb der A a3nahmenfl4chen 7 angewiesen#Die klein0ar" ellierte Wiesennut" ung mit dem der" eit bestehenden uneinheitlichen A ahdmosaik (unterschiedlich h4ufig gem4hte ! l4chen, die " u unterschiedlichen ' eit0unkten gem4ht werden) sollte erhalten bleiben# uf das A ulchen von ! l4chen ist dabei " u ver" ichten, um die rtenvielfalt nicht " u beeintr4chtigen#Gleich" eitig ist es em0fehlenswert, kleinfl4chige 6ungbrachestadien " u belassen, die einem mehr2hrigen A ahrh\* thmus unterliegen und auf denen sich Viola hirta als / ahrungs0flan" e von unter anderem den ) ote-Liste- rten ! euriger - erlmutterfalter (\$a- riciana adi. . e), &leiner - erlmutterfalter (:ssoria lathonia) und A agerrasen-- erlmutterfalter (/ oloria dia) entwickeln kann#Dies kann auch über das Belassen von schmalen, im mehr2hrigen ) h\* thmus gem4hten ) andstreifen oder auch ckerrandstreifen mit Viola ar#ensis sowie grasreichen und blütenreichen Grünwegen, die nicht gemulcht oder befestigt werden, erreicht werden#;m , treuobstwiesenkom0leJ bestehen derartige , trukturen bereits und sollten bestehen bleiben#

#### 5.4 Wald (Maßnahme 3, 9, 10, 12, 13, 14, 21, 25 und 26)

+ine ufwertung der gesamten W4lder im \$ erfahrungsgebiet ist m%glich, indem der nteil an 2othol" erh%nt und der der" eitige Bestand gesichert wird, um die , trukturvielfalt im Wald " u verbessern#Das vorhandene I uarterbaum0oten" ial (1 %nlenb4ume, B4ume mit , 0alten, BorkenBuartiere, etc#) ist in den untersuchten Waldbereichen bereits gut und sollte erhalten bleiben#! ür die B4ume mit Greifvogelhorsten und / estern wird em0fohlen, diese von der forstlichen / ut" ung " u verschonen und unbedingt als 1 abitatb4ume " u erhalten (A a3nahme 97)#Dies kann durch A arkierung als 1 abitatbaum geschehen oder im ' usammenhang mit anderen B4umen durch usweisung einer 1 abitatbaumgru00e umgesetzt" t werden, die dann aus der / ut" ung " u nehmen sind#Dabei ist es sinnvoll, bestehende Bereiche mit lt-52othol" (A a3nahme 9K) in das / et" der 1 abitatbaumgru00en " u integrieren, " u erweitern und weitere lt- und 2othol" inseln aus" uweisen, wodurch gleich" eitig mittel- bis langfristig der lthol" anteil in den W4ldern erh%nt wird#- ositiv wirkt es sich aus, wenn lt-52othol" inseln in unterschiedlichen lters0hasen und im r4umlichen ' usammenhang vorhanden sind# Is rbeitshilfe für die usweisung von 1 abitatbaumgru00en (1 BG) sollte das lt- und 2othol" kon" e0t Baden-Württemberg (! C) , 2BW 789G) herange" ogen werden#Besonders die alten +ichen im gesamten . ntersuchungsgebiet weisen ein hohes 1 abitat0oten" ial auch für J\*lobionte &4fer und / achtfalter auf und sollten daher erhalten bleiben#&leinstrukturen wie ! uchsbaue, &o0fweiden, sthaufen oder , teinhaufen sollten als wertgebende , trukturen und auch 1 abitate erhalten bleiben (A a3nahme 9L)#

Die bestehenden Waldm4ntel sind meist sehr schmal ausge0r4gt#Langfristig sollte eine \$ erbreiterung vorgesehen werden, die eine t\*0ische bfolge von &rautsaum über A antel mit , tr4uchern hin " u einem aufgelockerten Bestandsrand erm%glicht#Die Waldr4nder bedürfen einer regelm43igen - flege#Durch strukturreiche Waldm4ntel kann auch die 1 aselmaus gef%dert werden, die bereits im . ntersuchungsgebiet an sehr schmal ausge0r4gten Waldr4ndern nachgewiesen werden konnte#

Darüber hinaus können Zeile der Waldflächen durch / ut" ungsver" icht als Waldrefugien entwickelt werden#Waldrefugien sollten vor" ugsweise in Buchen- oder Aischw4ldern ausgewiesen werden#Diese k%nten in das ( kokonto der Gemeinde ssamstadt eingetragen und als usgleichsflächen genutzt" t werden#1 ier k%nten u#a#die ! allenstandorte 9 (Gewann <nteres 8acht0+rfassungseinheit LL) und 7 (Gewann \* uhweide0 +rfassungseinheit 9L8) sowie L (Gewann Au den 4ostegeten0+rfassungseinheit < und N) der . ntersuchungsbereiche für die J\*lobionten &4fer herange" ogen werden#

Die Waldmeister-Buchenw4lder mit charakteristischem rtensoektrum sind in der vorhandenen r4umlichen usdehnung und der lebensraum\* Oischen \$egetationsstruktur " u erhalten#+ine ufwertung der 1 abitatstruktur ist im llgemeinen durch die \$erbesserung der 2othol" ausstattung durch , chaffung von lt- und 2othol" inseln sowie die +ntwicklung einer h%neren ltersklassendiversit4t m%glich#Bei Waldmeister-Buchenw4ldern mit einem nteil von mehr als K8 S an standortfremden rten w4re es em0fehlenswert, diesen nteil " u redu" ieren und durch standortheimische rten " u erset" en#Die 6ungbest4nde an Waldmeister-Buchenwald sind mit einer lebensraum\* Oischen \$egetationsstruktur " u entwickeln, dabei sollte darauf geachtet werden, eine abwechslungsreiche 1 abitatstruktur " u schaffen#

Bei / adelhol" best4nden in 1 anlage ist der / adelbaumanteil " u redu" ieren und standortheimische rten sollten gef%dert werden (A a3nahme 7: )#Dies kann insbesondere in den Gewannen H!hner-erg0\*lein 8rei%gst0Vorderes 4 a enloch und \*linge bei den +rfassungseinheiten 9N, 77, 7G, 788, 7L<, 7LN, 7G8, 7G7 und 7GK sinnvoll sein#;m Gewann 'iegelrain (+rfassungseinheiten 99 und 97) ist ebenfalls eine ) edu" ierung des / adelbaumanteils (insbesondere in der +rfassungseinheit 97) und die +rg4n" ung durch standortheimische rten em0fehlenswert, um den Waldbestand auf" uwerten (A a3nahme 98)#

Der Aittelwald im Gewann \*lein 8rei%gst (+rfassungseinheit 799) ist " u erhalten und die Aittelwaldnut" ung ist fort" uführen (A a3nahme K)#Die darüber bestehenden +ichen-, ekund4rw4lder im gleichen Gewann (+rfassungseinheiten 78L, 779) sind ebenfalls " u erhalten#- ositiv kann sich darüber hinaus die +ntwicklung einer , trauchsicht auswirken (A a3nahme 79)#Bei den / adelwaldbest4nden im Gewann \*lein 8rei%gst (+rfassungseinheiten 78K, 78: , 78< und 798) ist eine . mwandlung in +ichen-, ekund4rwald sinnvoll (A a3nahme 7G)#Damit wird der vorhandene +ichen-, ekund4rwald erg4n" t und die standortfremden rten in diesem Waldabschnitt redu" iert#Der Aittelwald ist dann nicht mehr abgegren" t von den übrigen Laubwaldflächen#

;n den Gewannen ;iegelrain0/irke und am 2teinern \*reuz sind die Waldstrukturen der +rfassungseinheiten NL, R8 und <N" u erhalten (A a3nahme N)#+ebenfalls erhalten werden sollte der &iefernwald im Gewann 2teigenäcker (+rfassungseinheiten G und G<)#Die &iefernw4lder trockenwarmer , tandorte im . ntersuchungsgebiet in den Gewannen 2teigenäcker/8acht und 8achtwiesen (+rfassungseinheiten 9G9: , G und G<) sind weiter" uentwickeln#;nnerhalb dieser &iefernw4lder sind bestehende lt- und 2othol" flächen sicher" ustellen sowie weitere 1 abitatbaumgru00en " u schaffen#

1 insichtlich der untersuchten ! auna sind insbesondere die . ntersuchungsstandorte der J\*lobionten &4fer 9 (Gewann <nteres 8acht0+rfassungseinheit LL), 7 (Gewann \* uhweide0

+rfassungseinheit 9L8) und : (Gewann \*lein 8rei%gst0+rfassungseinheit 799) mit / achweisen des national streng geschüt"ten Gro3en Goldk4fers (auch ! l4che L, Gewinn Au den 4ostegeten, +rfassungseinheit <<, mit / achweis, aber insgesamt nachgeordnet) hervor" uheben#;n diesen Bereichen sollten wertgebende , trukturen wie lichte gro3kronige +ichen und 1 %lenb4ume erhalten bleiben#1 %len- und 1 abitatb4ume sind " u erfassen und sollten dauerhaft markiert werden#A it dem / achweis einer . rwaldreliktart auf . ntersuchungsstandort 7 der J\*lobionten &4fer (Gewann \*uhweide0+rfassungseinheit 9L8) ist deren hochwertige 1 abitattradition belegt und insbesondere ein ugenmerk auf den +rhalt des Bestandes mit licht stehenden, gro3kronigen lteichen " u legen#

## 5.5 Gewässer (Maßnahme 4 und 34)

Der 1 orrenbach ist stark ver4ndert und in seiner natürlichen +ntwicklung stark eingeschr4nkt#Durch die , chaffung von , aum- oder besser noch Gew4sserrandstreifen ist es m%glich, dem Gew4sser wieder mehr ! reiraum für eigend\* namische - ro" esse " u geben# Der Lauf kann sich dadurch freier entwickeln und eine gew4ssert\* Oische , truktur und ) andvegetation kann sich etablieren#+ m0fehlenswert ist auch, s0oradisch Geh%" oflan" ungen entlang des Bachs vor" unehmen, um damit die , trukturvielfalt " u erh%hen und Lebensraum für ange0asste rten " u schaffen, dabei sollte 2edoch darauf geachtet werden, dass eine " u starke Beschattung der angren" enden Wiesen unterbleibt (A a3nahme L)#! ür die angren" enden Wiesen im Gewinn 8achtwiesen ist eine / ut" ungseJtensivierung vorteilhaft#Die Wiesen weisen ein gutes - oten" ial für die +ntwicklung von ! euchtwiesen oder wechselfeuchte Glatthaferwiesen auf (A a3nahme KL)# Durch die dadurch entstehende rtenvielfalt in der \$egetation wird auch die faunistische Diversit4t begünstigt#Die - flege von ! euchtwiesen wird in &a0#G98 beschrieben#

Bei der +ntwicklung einer ! euchtwiese ist darauf " u achten, dass eine Beschattung durch " us4t" liche Be0flan" ung des Gew4sserrands in A a3en gehalten wird, d#h#dass " #B# lediglich eine lückige Be0flan" ung mit Geh%" en vorgenommen wird#

Die ideale - flege einer ! euchtwiese besteht in einer " weimaligen A ahd im 6ahr mit Ber4umung des A ahdguts#Das , chnittgut sollte für wenige 2age auf der ! l4che belassen werden#+ m0fehlenswert ist auch das Belassen von , 4umen, die im mehr4hrigen ) h\*thmus gem4ht werden#Die Düngung und das usbringen von - flan" enschut" mitteln sind " u unterlassen#

Bei der +ntwicklung von Gew4sserrandstreifen mit 1 ochstaudenfluren ist eine A ahd alle 7 6ahre durch" uführen#Die A ahd sollte alternierend erfolgen, d#h#turnusm43ig in bschnitten und nicht vollst4ndig auf der gesamten L4nge#Geh%" neu0flan" ungen sind aus" um4hen#, o kann ein A osaik an abwechslungsreichen , trukturen entstehen, die insbesondere auch die \$ielfalt von ;nsekten f%dern kann#

Die Durchg4ngigkeit des 1 orrenbachs würde sich 0ositiv verbessern, wenn die vorhandenen Durchl4sse durch gr%ßer dimensionierte Durchl4sse mit , edimentauflage erset" t werden würden oder g4n" lich entfernt werden#

Der 1 ollergraben weist bereits eine gute , truktur auf#Die blagerung von Gartenabf4llen im

Im Uellbereich und im Wald sollte unterlassen werden. Weitere Maßnahmen sind aus derzeitig, nicht erforderlich.

Das Uellengebiet ist in seiner Struktur deutlich verändert. Beidseitig des Bachs sollten Gewässerrandstreifen entwickelt werden, die ein Uellbereich "zur Angren" enden intensiven landwirtschaftlichen / Uellung herstellen und, Stoffeinträge in den Bach reduzieren (Maßnahme L). Bei der Entwicklung von Gewässerrandstreifen mit Hochstaudenfluren ist eine Ahd alle 7 Jahre durchzuführen. Die Ahd sollte alternierend erfolgen, d.h. in einem 4-jährigen Rhythmus abgebrochen und nicht vollständig auf der gesamten Länge.

Wichtig ist es, entlang des Bachs vereinheitlichte Gehölzgruppen anzuflanzeln. Die Gehölzgruppen sollten regelmäßig ausgemäht werden.

Um die Durchgängigkeit des Gewässers zu verbessern, wird vorgeschlagen, die vorhandenen Durchlässe durch größere dimensionierte Durchlässe mit Sedimentauflage zu ersetzen.

## 5.6 Magerrasen (Maßnahme 5, 7 und 8)

Bei dem im Untersuchungsgebiet bestehenden Magerrasen ist es um Erhalt der Flächen eine einmalige Ahd im Jahr durchzuführen (Maßnahme G). Erfassungseinheiten Grünland G Mittelstück. Bei den Beständen mit erheblichem Vorkommen von Bracheeigen kann eine weite Ahd im Jahr nach einer mindestens 4-wöchigen -ause sinnvoll sein (Maßnahme C, Erfassungseinheit Grünland 9G). Die Verwendungsform von Düngungs- oder -flanzenschutzmitteln oder eine Insaat ist zu unterlassen. Alternativ ist eine Beweidung mit Schafen und Ziegen möglich. Eine Erweiterung des Magerrasens auf der gesamten Fläche ist auf die Fläche nicht durchzusetzen. Die Flächen angrenzend an 9G (dabei handelt es sich um die Erfassungseinheiten 9GR und 9: 8) durch entsprechende Pflegemaßnahmen auch als Magerrasen entwickelt werden (Maßnahme R). Dafür ist das Vorkommen der Bracheeigen durch eine einmalige Ahd im Jahr mit mindestens 4-wöchigem Bestand zu reduzieren, um somit auch die Arten des Magerrasens zu fördern. Danach ist eine auf Magerrasen angepasste -pflege umzusetzen.

Die im Gewann) -er bestehende Wiesen weisen teils einen hohen Anteil an Bracheeigen auf. Dort sind durch eine weimalige Ahd im Jahr (im Bestand von mindestens 4 Wochen) beschränkt auf wenige Jahre mit Standort des Ahdguts die Bracheeigen zurückzuführen. Danach ist die Entwicklung von Magerrasen eine einmalige Ahd mit Standort des Ahdguts anzustreben. Die Verwendungsform von Düngungs- oder -flanzenschutzmitteln oder eine Insaat ist zu unterlassen. Alternativ ist eine Beweidung mit Schafen und Ziegen möglich. Eine starke Beschattung der Wiese durch Bäume ist zu vermeiden.

Insgesamt wirken sich der Erhalt und die Entwicklung von Magerrasen auch positiv auf die faunistische Artenvielfalt aus. Die Förderung von im Gebiet vorkommenden seltenen Arten ist das bestehende Uellungs mosaik mit kleinflächigen, unregelmäßig, nicht alljährlich gemähten Brachestadien vorteilhaft. Dies besteht in diesem Bereich auch über schmale ( ) and-) Streifen, die im mehrjährigen Rhythmus gemäht werden. Der Übergang zu Wischen

Agerrasen-1 ang und 2alweise als eJtensiv genut"tes Agergrünland ist dabei "u erhalten# Das im Westen angren"ende 2rockengebüsch k%önte teils ge%öfnet werden#Die klein0ar"ellierte Aahd sollte auch in 'ukunft beibehalten werden#

## 5.7 Grünland (Maßnahmen 6 und 11)

+twa L< S der kartierten Wiesen (inklusive Cbstwiesen) haben einen !! 1-, tatus und weisen eine m43ig gute bis sehr gute rtenausstattung auf#. m die rtenausstattung "u erhalten (Aa3nahme : in den Gewannen Hollergra- en0" ä%ein02teigenäcker0; iegelrain0 7ie e Wanne und Ho im 2eeB+rfassungseinheiten Grünland 9-G(Cst), <R, R7, RK, RR (, üdost), NL-N, 997-99L, 97K, 9LK, 9LL, 9L: , 9L<), ist regelm43ige eine "weischürige Aahd im 6ahr durch"uführen, wobei das Aahdgut ab"ur4umen ist# uf Düngung oder -flan"enschut"mittel sowie +insaaten ist "u ver"ichten#+ine "u starke Beschattung der Wiesen durch dichten Bestand an Cbstb4umen sollte vermieden werden, da sich dies sonst negativ auf die rten"usammenset"ung auswirkt#Gegebenenfalls ist der Cbstbaumbestand durch +in"elentnahme von Msten, -flegema3nahmen des Baumbestands oder +in"elentnahme von Geh%"en aus"ulichten#

Bestehende Geh%"gru00en oder 1 eckenstrukturen bereichern das Gebiet und tragen "ur , trukturvielfalt bei#Die 1 eckenstrukturen sollen daher erhalten bleiben#+s ist & doch darauf "u achten, dass die Beschattung der wertvollen und artenreichen Wiesenstandorte nicht erh%öt wird#Aa3nahmen für die 1 eckenstrukturen b"w#Geh%"gru00en sind unter &a0#GR beschrieben#

Das intensiver genut"te Grünland und die intensiver genut"ten Cbstwiesen in den Gewannen 2chind. latte0<nterer 2tutz0) -erer 2tutz0) -eres 8acht0H!hner-erg0<nteres 8acht, 2eile der 8achtwiesen und 7ie e Wanne k%önnen im llgemeinen durch eine 1 erabset"ung der Aahdh4ufigkeit auf eine "weimalige bis maJ#dreimalige Aahd im 6ahr aufgewertet werden#Die Düngung ist "u redu"ieren und auf eine +insaat sollte ver"ichtet werden#Das Aahdgut ist von der ! l4che "u ber4umen#&leinfl4chige , aumstreifen entlang von Wegr4ndern oder ! lurstücksgren"en, die im mehr4hrigen ) h\*thmus ge0flegt werden, sollten belassen werden, um die rtenvielfalt "u erhalten und auch "u f%ödern#

!ür die Aa3nahme 99 im Gewinn 2teinernes \*reuz und 2chneckenäcker (+rfassungseinheiten Grünland 99: , 977, 97<) kann eine eJtensive Bewirtschaftung ebenfalls "u einer artenreicheren us0r4gung führen#

## 5.8 Heckenstrukturen (Maßnahme 15, 16, 17, 18, 22, 23, 27, 28, 30, 31 und 32)

1 ecken- und Gebüschstrukturen gliedern bereits das . ntersuchungsgebiet und führen insbesondere in den Gewannen ) -erer 2tutz0/ runnenwein-erg0H!hner-erg und ) -er "reut "u einer , trukturvielfalt#Lückige b"w#meist schmal angelegte 1 eckenstrukturen b"w# Gebüschbereiche bestehen hau0ts4chlich im Gewinn ) -erer 2tutz und / runnenwein-erg' +ine ufwertung kann durch die +rg4n"ung mit heimischen, standortgerechten Geh%"en

erreicht werden (Maßnahme 9: )#;m Gewinn 7ie e Wanne besteht "wischen Weg und  
ckerfl4che eine lückige Baumreihe, die durch standortheimische rten erg4n" t werden  
k%nte (Maßnahme K8)#Die 1 eckenstrukturen im Gewinn ) - er " reut sollten erhalten  
bleiben#+s ist jedoch darauf hin"uwirken, dass keine "u starke Beschattung der  
angren"enden Wiesen stattfindet (Maßnahme 9G)#

Bei 1 eckenstrukturen auf , teinhaufen, die teils im ) - eren 2tutz und am H! hner- erg  
vorhanden sind, ist es hingegen em0fehlenswert, Bestandslücken "u belassen und ggfs#  
regelm43ig von , uk"ession frei"ustellen, um den Lebensraum für " #B#' auneidechsen "u  
erhalten oder "u f%ndern (Maßnahme 9< und 9R)#

Zeils sind die 1 eckenstrukturen (im Pbergang des Gewanns ) - erer 2tutz "um Hollergra- en)  
mit standortfremden rten durchmischt#+ine wesentliche ufwertung kann dadurch erreicht  
werden, dass die standortfremden rten entfernt und durch standortheimische Laubgeh%e  
erset" t werden (Maßnahme 77)#+ine ufwertung der sehr schmalen 1 eckenstrukturen w4re  
durch eine \$erbreiterung m%glich#Aeist werden diese schmalen 1 ecken jedoch einseitig  
durch Wege begren" t# n diesen , tellen ist die +ntwicklung eines &rautsaums "wischen  
1 ecke und Weg als - uffer "ur angren"enden / ut"ung em0fehlenswert (Maßnahme 7R)#  
Zeilweise sind schmale 1 ecken im Gewinn ) - erer 2tutz vorhanden, in denen Gartenabf4lle  
lagern und die sich teils aus standortfremden rten "usammenset" en#1 hier kann eine  
oositive Bereicherung der Bestandsstruktur erreicht werden, wenn die 1 ecke verbreitert wird  
(ggfs#auch nlage eines &rautsaums "um Weg), die standortfremden rten durch  
standortheimische erset" t werden und die Lagerung von Gartenabf4llen in der 1 ecke  
vermieden wird (Maßnahme 7K)#Die Aüllablagerungen in der ! eldhecke im Gewinn ) - eres  
8acht, die auch als geschüt" tes Bioto0 kartiert ist, sollten entfernt werden (Maßnahme 7<)#

Bei einer weiteren 1 eckenstruktur im Gewinn ) - erer 2tutz sollte ebenfalls eine Lagerung  
von Aaterial in der 1 ecke unterlassen werden (Maßnahme K9)#+ine 1 ecke im Gewinn  
/ runnenwein- erg liegt innerhalb einer Weidefl4che#. m eine Beeintr4chtigung durch das  
Weidevieh "u verhindern, ist eine bgren" ung "ur Weidenut" ung " #B#durch einen  
Weide" aun vorteilhaft (Maßnahme K7)#

Der +rhalt der 1 eckenstrukturen insbesondere in trockenwarmen 1 angbereichen begünstigt  
das \$orkommen von , chlingnatter und ' auneidechse#

## 5.9 Steinriegel, Steinhaufen (Maßnahme 17, 18, 19, 24, 29 und 33)

Grunds4t" lich stellen , teinriegel und , teinhaufen , trukturelemente dar, die den  
Landschaftsraum bereichern und auch ooten" ielle ) e0tilienhabitate bilden#Daher sollten die  
, teinriegel und Dhaufen erhalten bleiben#

Die bereits unter &a0#GR beschriebenen A a3nahmen 9< und 9R für die 1 eckenstrukturen  
auf , teinhaufen sind gleichfalls als A a3nahmen für die , teinriegel "u verstehen#Bei diesen  
, trukturen ist es em0fehlenswert, Bestandslücken "u belassen und ggfs#regelm43ig von  
, uk"ession frei"ustellen, um den Lebensraum für " #B#' auneidechsen "u erhalten#

\$orhandene 2rockenmauern im Gewinn " ä%ein und ) - erer 2tutz sollten erhalten bleiben#  
Gegebenenfalls ist darauf "u achten, dass diese 2rockenmauern teils freigehalten werden,

so dass offene , tellen verbleiben (A a3nahme 7N)#

Bei einem starken A oos- und &rautbesat" der , teinhaufen sind diese " umindest teils frei" ustellen (A a3nahme 7L)#, oweit vorhanden sind darüber hinaus die anthro0ogenen bgren" ungen (Drahtgeflecht) " u entfernen (A a3nahme KK)#;m Gewinn 1 ühnerweinberg und Cberer , tut" sind darüber hinaus B%&chungen vorhanden, die mit 2rockenmauern gesichert sich#+ine ufwertung der A auern kann erreicht werden, indem diese 0artiell wieder offen-5reigelegt werden und somit 0oten" ielle Lebensr4ume der ' auneidechse verbessern (A a3nahme 9N)#

## 5.10 Feuchtgrünland (Maßnahme 34)

Das Grünland im Gewinn 8achtwiesen angren" end an den 1 ollerbach (+rfassungsf14chen R< und RR) hat aufgrund des , tandorts ein gutes - oten" ial " ur +ntwicklung einer ! euchtweise#! ür die - flege einer ! euchtweise ist eine " weimalige A ahd mit Ber4umung des A ahdguts erforderlich# Is schonenderer +ingriff ist die \$erwendung von Balkenm4hern em0fehlenswert# ur ushagerung der ! l4chen kann eine frühe erste A ahd in den ersten 6ahren sinnvoll sein#Das A ahdgut ist einige 2age auf der ! l4che " u belassen und dann ab" ur4umen#+ine Düngung und das usbringen von - flan" enschut" mitteln sowie +insaat sind " u vermeiden#, innvoll kann auch das Belassen von ) andstreifen sein, die im mehr4hrigen ) h\* thmus gem4ht werden#

## 5.11 Acker

+ine ufwertung der " wei ! l4chen mit mindestens drei &ennarten, die gro3fl4chig vorkommen, ist durch eine eJtensivere Bewirtschaftung (" #B#gr%3erer , aatreihenabstand, ) edu" ierung des +insat" es von Düngung5- flan" enschut" mitteln) m%glich#

. m dauerhaft Buantitativ und Bualitativ das \$orkommen von ckerwildkr4utern im \$erfahrensgebiet " u verbessern, sollten " umindest auf einigen ckerfl4chen ckerrandstreifen entwickelt werden b" w#! l4chen mit Buntbrachen erhalten bleiben# Zeilweise sind im \$erfahrensgebiet b" w#daran angren" end bereits Buntbrachen vorhanden, die " ur , trukturvielfalt beitragen# udem ist die ! %derung von im mehr4hrigen ) h\* thmus gem4hten ckerrandstreifen mit Viola ar#ensis " ur ! %derung bestimmter 2agfalter- rten sinnvoll#Bestehende grasreiche und5oder blütenreiche Grünwege " wischen ckerschl4gen sollten erhalten werden#Die - flege der Wegrandstreifen sollte sich dabei auf eine A ahd im mehr4hrigen ) h\* thmus ohne A ulchen beschr4nken#

## 5.12 Weitere Landschaftselemente und Kleinststrukturen (Maßnahme 20)

Die weiteren Landschaftselemente erh%nen die , trukturvielfalt#Die B%&chungen, Grünwege und , 4ume bilden ) ück" ugsr4ume in der Landschaft und sollten bestehen bleiben#



Innerhalb der Waldflächen sind darüber hinaus 1 Habitatbaume, / Ester und 1 Orste sowie 1 Uchsbau vorhanden, die eine wichtige Lebensraumausstattung für die bestehende Fauna bilden. Sie sollten auf Zeden erhalten bleiben und durch "zusätzliche Habitatbauminselflächen und Totholzstrukturen ergänzt werden (siehe auch &#0377).

Im Gewann 7ie e Wanne besteht "udem ein ,aumstreifen" Wischenacker und Weg, der als "Lückengraum für Insekten und Pflanzen dient, daher sollte auch dieser nicht entfernt werden (Annahme 78). Es wird "udem empfohlen, gras- und blütenreiche Grünwege "u erhalten. Die - flegelbereiche solcher Wege sollte sich dabei auf eine mehrjährige Aahd ohne Aulchen beschränken, so dass bestimmte Alterarten gefördert werden, die in der Region selten vorkommen.

## 5.13 Biotop, Schutzflächen und Landschaftselemente

### 5.13.1 Biotop

Die Biotopflächen im Erfahrungsbereich bestehen größtenteils aus 1 Eckenstrukturen und einem Trockenhang. Die Flächen strukturieren das Gebiet und dienen als "Lückengraum für gefährdete Arten.

Der Trockenhang (Biotop/ r#9: G7L97R9N89) stellt einen seltenen Lebensraum für seltene Arten dar. Es ist ein Aosaik aus (orchideenreichem) Agerrasen (Trockenrasen) und Trockengebüsch sowie Lieferntrockenwald vorzufinden. Die offenen Stellen des Trockenrasens sollten unbedingt erhalten bleiben und einer weiteren Verbuschung entgegen gewirkt werden, wobei jedoch ein kleine Gebüsch trockenwarmer Standorte im Bereich des Trockenrasens belassen werden können. Im den Trockenrasen dauerhaft "u erhalten, ist eine einmalige Aahd im Jahr im 1. Ochsommer "ur Vermeidung von Verbuschung notwendig (frühestens ab Mitte Juli, vorzugsweise im August). Alternativ ist auch eine Beweidung mit , chafen möglich. Diese sollte wegen des reichen Orchideenbestands auch erst ab frühestens Mitte Juli erfolgen. Düngung ist nicht zulässig. Die derzeitige Nutzung durch Biker und Motocross ist einzustellen. Bei möglich der - flegelmaßnahmen wird auch auf das &#0377 verwiesen.

Teils sind die 1 Eckenstrukturen durch angrenzende Wege in ihrer Ausbreitung stark eingeschränkt und als schmale, teils lückige Gehwegstrukturen ausgeprägt. Dies ist insbesondere bei dem Feldheckenkomplex des Biotops 9: G7L97R9N87 festzustellen. Hier sollte für die 1 Eckenstrukturen mehr - lat geschaffen und Lücken durch / achflächen mit standortheimischen Arten ergänzt werden, wobei standortfremde Arten (Koniferen) "u entfernen sind.

Flächen der Waldbiotopkartierung sind "u erhalten. Hierbei sind insbesondere der +ichen-, ekund4rwald aus +ichen und 1 Aibuchen mit Aittelwaldnutzung im / orden des Erfahrungsbereichs sowie die Dolinenfelder, Feldgehölze und die , ukessionsflächen "u nennen. Bei dem +ichen-, ekund4rwald ist die Aittelwaldnutzung wieder vorzunehmen, um die historische Landnutzungsform und die damit verbundene , truktur- und Artenvielfalt des Waldbestandes "u erhalten. "ur ufwertung der Dolinenfelder im Gewann , tückig ist "u emfehlen, den vorhandenen / adelwaldbestand in diesem Bereich "u einem naturnahen

Laubwald b" w#Laubmischwald " u entwickeln#

### 5.13.2 Schutzflächen

Im südlichen Bereich überschneidet sich das Landschaftsschutzgebiet Assamstadt mit dem Erfahrungsgebiet. Es umfasst die Flächen der Gewanne (nördliches Bachlauf/Runnenweinergraben, südliches Bachlauf sowie den Hühnergraben) - nördliches Bachlauf und Hollergraben. Gemäß Schutzgebietsverordnung (§ 3) (D. / G. 9NR9) stellt der wesentliche Zweck (Z) die Erhaltung der landschaftlichen Schönheit und Eigenart sowie die Sicherung des Landschaftsraumes als naturnaher Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt (L) dar. In diesem Zusammenhang sind der Höhenhang, die Kleinststrukturen, Wiesen- und Waldflächen als Teil des ursprünglichen Landschaftsbildes mit dem bestehenden Relief zu erhalten.

Das Landschaftsschutzgebiet Hagsttal mit Seitentälern und angrenzenden Landschaften zwischen Kreisgrenze Schwäbisch Hall und Gemeindegrenze Raitheim/Chöntal liegt kleinteilig im Südwesten in das Erfahrungsgebiet hinein. Gemäß Schutzgebietsverordnung (§ 3) (D. / G. 7898) ist der wesentliche Zweck (Z) der Schutz vor Beeinträchtigungen der Landschaftsqualität - bestimmenden Gewässer (Egste, Riß) und Landschaft (die Erhaltung einer landschaftlich reizvollen, gestaltigen historischen Kulturlandschaft mit vielen naturnahen Bereichen) die Erhaltung als besonders geeigneter Erholungsraum für die Allgemeinheit der Schutzcharakteristischer Landschaftsteile wie Raineinschnitten, Auen, Röhrländer, Feldgehölze, Streuobstwiesen, Einzelbäume, Baumreihen, Hecken, Gewässer, Trockenmauern, Wacholderheiden und Steinriegel der Schutz und die Entwicklung von Entwicklungsmöglichkeiten von seltenen geobotanischen Tier- und Pflanzenarten wie Orchideen, seltene Schlingnatter oder Eisvogel.

Das südliche Gebiet Westlicher Tauerngrund (D. / G. 7KKL9) überschneidet sich in den Gewannen Althäuser, Reigst, Reigst und Hühlerbach mit Waldflächen des Erfahrungsgebietes. Die Buchenwälder im III-1-Gebiet wurden als II-2 Waldmeister-Buchenwald kartiert. Das charakteristische Artenpektrum ist in der vorhandenen räumlichen Ausdehnung und der Lebensraumtypischen Vegetationsstruktur zu erhalten. Die Aufwertung der Habitatstruktur ist durch die Verbesserung der Totholz Ausstattung durch Schaffung von Totholz- und Totholzinseln sowie die Entwicklung einer höheren Artenklassen Diversität möglich. Das III-1-Gebiet hat laut D. / D. 2+ / BCG+ (789L) eine Bedeutung für Botanische Fragestellungen, Tierwelt und Großen Tierwelt. Die Botanische Fragestellung und der Große Tierwelt wurden habitatbedingt innerhalb der Untersuchungsfläche nicht festgestellt, wurden aber an anderer Stelle im Erfahrungsgebiet nachgewiesen (Große Tierwelt) oder sind in geeigneten Teilflächen innerhalb des Erfahrungsgebietes dennoch zu erwarten. Die Botanische Fragestellung ist jedoch unter den weiteren Untersuchungen (Gelbes Cirsium, Atocala ulminea, Sierbuntflechten, Lechten, Thosia quadra) und die Tierwelt (Soma al. ium) festgestellt worden. Die Untersuchungsfläche für J\*lobionte & Tierwelt ergab für den Bereich keine nennenswerten Arten.

Im westlichen Bereich grenzt das Kleinsiedlungsgebiet des Hühnerbachs (P, G Hühnerbach, D. / G. 807R/888/97N) an das Erfahrungsgebiet. Das Überschwemmungsgebiet

ist von einer Versiegelung frei zu halten. Zusätzlich sind Gewässerrandstreifen von 6 bis 98 m entlang des Gewässers empfehlenswert, damit entstehen - oberflächlich "zur angrenzen" enden / Nutzung und eine naturnahe Pflanzvegetation kann sich ausbilden.

Die Naturdenkmale bestehen aus einer Doline (R97R88: 8887) und einer Quelle (R97R88: 8887) im Wald des Gewanns 'Die'. Die Naturdenkmale sind zu erhalten. Im Rahmen des Erfahrungsbereichs verläuft der Generalwildwegeplan mit landesweiter Bedeutung. Der Generalwildwegeplan ist Teil eines landesweiten Biotoverbunds als Netzwerk von Wildtierkorridoren.

## 6. Zusammenfassung

Im Rahmen der ökologischen Ressourcenanalyse für das Naturschutzgebiet Assamstadt (Wald) fanden die Zusammenfassungen der einzelnen Ressourcen in den Jahren 1979 und 1980 statt. Die Untersuchungen für das Jahr 1979 beinhalteten die Zusammenfassung und Bewertung der Ressourcen Boden, Gewässer, Flora (Grünland, Macker, Wald), Biototope, Schutzflächen, Landschaftselemente und Kleinstbiototope. Die Zusammenfassung der Fauna erfolgte im Jahr 1980.

Insgesamt ist das Untersuchungsgebiet als sehr struktur- und artenreich zu bewerten. Aufgrund des abwechslungsreichen Aosaies aus Feldhecken, Grünland, Mackerwiesen, Agerrasen, Buchungen, Teinhausen als auch Waldbereichen mit Tot- und Lohr, Habitatbäumen (u.a. 1. Orst- und 1. Hlenbäume), alten Buchen und als Mittelwald bewirtschaftete Flächen sowie, die Kulturlandschaft ist sowohl eine gute - flächendeckende Ausstattung als auch faunistische Ausstattung im Erfahrungsbereich vorhanden, die als sehr erhaltenswert eingestuft werden muss.

**Boden**= Aufgrund des hohen Anteils an Grünland und Wald unterliegt der Boden nur in kleinen Teilbereichen einer Erosionsgefahr. Zur Vermeidung einer höheren Erosionsgefahr wird bereits eine langjährige Bewirtschaftung der Mackerflächen durchgeführt. Die bestehenden Gehölz- und Grünlandflächen sowie Graswege sollten in den Bereichen mit Erosionsgefahr bestehen bleiben. Im Bereich des Hlenbachs sollten Gewässerrandstreifen angelegt werden, um ein Abschwemmen von Mackerboden bei Überschwemmungen zu vermeiden.

**Gewässer**= Die untersuchten Gewässer sind überwiegend deutlich bis stark verändert. Durch die Verschattung von Buchen- und Mackerwässern im Zusammenhang mit der Vergrößerung bestehender Durchlässe kann bereits eine Aufwertung erreicht werden. Damit wird den Buchen mehr Raum für eigenständige - roesse gegeben.

**Macker**= Die Macker im Erfahrungsbereich werden intensiv genutzt. Wertgebende Mackerwildkräuter sind kaum vorhanden. Durch die Verschattung und den Verlust von Mackerwässern und Buntbrachen kann die Artenvielfalt erhöht werden.

**Grünland**= Im Untersuchungsgebiet wurden ca. 100 ha Grünland kartiert, davon sind ca. 70 ha als I. - L. 2. Mackerwiese eingestuft (L. 2 : 1980). Das Grünland verfügt meist über ein gutes Artenpotenzial. Teils ist dies jedoch durch häufige Mahd beeinträchtigt.

+ine) edulierung auf eine 7- bis maximal 8-malige Aahd im 6ahr ist daher em0fehlenswert# Das Aahdgut ist von den ! lachen "u entfernen# uf Düngung, -flan"enschut"mittel und +insaaten sollte ver"ichtet werden#+twa KRS des Grünlands wird als , treuobstwiesen genut"t#+ine "u starke \$erschattung durch "u dichten Cbstbaumstand ist "u vermeiden# Ha#8,Nha des kartierten Grünlands sind dem L) 2 Agerrasen (L) 2 : 798) "u uordnen# Zeilweise ist der Agerrasen durch , t%"eiger beeintr4chtigt, weshalb eine ange0asste -flege durchgeführt werden sollte#Der 2rockenrasen am 2rockenhang im Bereich der 8achtwiesen ist bereits als geschüt"tes Bioto0 gelistet#+ine regelm43ige -flege ist durch"uführen, um eine \$erbuschung "u vermeiden#'udem sollte die Aotocrossnut"ung eingestellt werden#

Wald=Die untersuchten Waldfl4chen ents0rechen vorwiegend Waldmeister-Buchenw4ldern (ca#9N, Rha)#\$on den kartierten W4ldern auf einer ! lache von ca#7: <, : ha sind etwa 9LK ha als L) 2 Waldmeister-Buchenwald (L) 2 N9K8) ein"ustufen#Daneben sind noch +ichen-, ekund4rw4lder (ca#9<,9 ha), naturferne W4lder (ca#LK,Rha), , uk"essionsw4lder (ca#: ,L ha) und &iefernw4lder trockenwarmer , tandorte (ca#K,Gha) vorhanden#Bis auf die naturfernen W4lder weisen die kartierten Waldfl4chen einen meist standortheimischen \$egeationsbestand auf#;nsgesamt wird em0fohlen, den 2ot- und lthol"anteil "u erh%nen# Dafür sind 1 abitatbaumgru00en aus"uweisen und dauerhaft "u erhalten#;n Aittelw4ldern ist die historische / ut"ungsform bei"ubehalten, b" w#wieder auf"unehmen#

Landschaftselemente, , chut"gebiete, geschüt"te Bioto0e und &leinstbioto0e=Das \$erfahrensgebiet weist eine hohe Dichte an Landschaftselementen auf, die sich "u einem Gro3teil aus , treuobstwiesen und Geh%"gru00en5Gebüschens5-in"elb4umen "usammenseten#Da"u kommen , teinhaufen, , 4ume, B%schungen und Grünwege, die "u einer , trukturvielfalt beitragen und "u erhalten sind#Die Cbstwiesen unterliegen teils einer hohen / ut"ungsintensit4t, die auf eine "wei- bis dreimalige Aahd im 6ahr redu"iert werden sollte#+ine "u starke \$erschattung der Wiesen durch die Cbstb4ume sollte vermieden werden#Die Geh%"gru00en und Gebüsch sind 0artiell durch angren"ende Wege und nicht standortgerechte Geh%"e beeintr4chtigt und verein"elt sehr schmal ausge0r4gt#Die Geh%"strukturen tragen "u einer Lebensraumvielfalt bei, deshalb sollten sie erhalten und gegebenenfalls aufgewertet werden#Die , chut"gebiete und -fl4chen sind "u erhalten#

Die &leinstbioto0e set"en sich aus kleinen B%schungen, , teinhaufen oder 2rockenmauern "usammen#, ie erh%nen die , trukturvielfalt und Lebensraumausstattung im \$erfahrensgebiet und sind daher "u erhalten#

#### ! auna=

;nnerhalb der Waldfl4chen im Bereich von , uk"essionsfl4chen b" w# ufforstungsbereichen mit strauchreicher und auch grasreicher \$egeation oder auch an sehr schmalen Waldr4ndern mit 4hnlichen , trukturelementen konnte die 1 aselmaus nachgewiesen werden# . m den Bestand "u sichern, wird em0fohlen, derartige , trukturen "u erhalten und weitere struktureiche Waldr4nder "u schaffen#

! ür) e0tilien hat das \$erfahrensgebiet mit den kleinstrukturierten Bereichen insbesondere im Dachtal ein hohes 1 abitat0oten"ial#\$on den streng geschüt"ten rten wurde nur die ' auneidechse nachgewiesen#+s ist 2doch "u erwarten, dass auch die , chlingnatter im

Gebiet vorkommt#Die klein0ar" ellierte ! l4chenbewirtschaftung mit B%schungen, 2rockenmauern und Geh%" bereichen ist als Lebensraum für die rten erhaltenswert#

Bei . ntersuchung der J\*lobionten &4fer gelang der / achweis einer . rwaldreliktart im Gewinn \*uhweide#. m die rt auch weiterhin im Gebiet "u erhalten, sollte der Bereich wie bisher bewirtschaftet werden#' udem ist der nteil an 2ot- und lthol", insbesondere die bestehenden alten +ichen in den Waldgebieten, eine wichtige Grundlage für eine hohe rtenvielfalt, da viele geschüt"te J\*lobionte rten auf diese , trukturen angewiesen sind#

;nnerhalb der . ntersuchungsfl4chen für die ! alter sind teils seltene rten für die ) egion gefunden worden#Diese sind vorwiegend auf die bestehende klein0ar" ellierte Wiesennut" ung mit uneinheitlichem A ahdrh\*thmus sowie auf in mehr4hrigem ) h\*thmus ge0flegte 6ungbrachen5 aumstreifen angewiesen#

Die . ntersuchungsfl4chen bieten darüber hinaus eine gute 1 abitatbausstattung für die vifauna#Die rtenvielfalt kann durch den +rhalt von 1 abitatb4umen und die usweisung von lt-5othol" inseln gef%rdert werden#

## 7. Literaturverzeichnis

B+/ , +, . #7889)=Ser" eichnis und ) ote Liste der 2othol" k4fer Baden-Württembergs#D Landesanstalt für . mweltschut" Baden-Württemberg, / afaWeb=<< , #

B! / B. / D+, A2! P) / 2. ) , H1. 2' (788N)=) ote Liste gef4hrdeter 2iere, - flan" en und - il" e Deutschlands#8ownload unter= [htt. 1fwww'- n'deFileadminB8/ documents/themen/foteliste/RoteQ\\_iste08'zi](http://www.n.de/fileadmin/B8/documents/themen/foteliste/RoteQ_iste08'zi).

B/ (BP) C! P) / 2. ) - . / D ) 2+/ , H1. 2' (7897)=( kologische \$oruntersuchung (( \$) " um ge0lanten ! lurneuordnungsverfahren ssamstadt (Wald), , tand 9<#Cktober 7897#

B) . / , A#(788K)=) ote Liste der gef4hrdeten , 4ugetiere in Baden-Württemberg' - ;n= B) . / , A#X D;+2+) L+/ , !#(788K)=Die , 4ugetiere Baden-Württembergs, Band 9#2' J6P+ J&K0Verlag Eugen <lmer0&' Au lage'

D+2' +L+2 L(9NNR)=D+2' +L, - #X ) #W / H. ) unter Aitarbeit von D#B) / D2, A# B. H1W+;2' , 1#1 +;D+A // , , #1 +;2' , G#1 +) A // , 6#&;+H1L+, #/ . // +) , 1#) +H&, ) # 2) +;B+) , ) #W L2+) X - #' ;AA+) A // (9NNR)=Gef4hrdung#D, #0: 9-9<<#;n=D+2' +L, - # (9NNR)=Die 1 euschrecken Baden-Württembergs#D GR8 , #V, tuttgart#

+B+) 2 +2# L#(788G)=+B+) 2, G# 1 C! A // , G# A+;/ +&+, 6#. # , 2+;/ +) , #X ) #2) . , H1 (788G)=) ote Liste der , chmetterlinge (A acrole0ido0tera) Baden-Württembergs (K#! assung)# D;n=+B+) 2, G#Yl rsg#Z=Die , chmetterlinge Baden Württembergs, Band 98 +rg4n" ungsband= 998-9KK , tuttgart#

! c) , 2BW (789G)= It- und 2othol" kon" e0t Baden-Württemberg, 1 erausgeber Landesbetrieb ! orst BW, , tand 6uni 789G#

AL) A;/ ;, 2+) ;. A! P) LW DL;H1+/ ) . A . / D \$+) B) . H1+) , H1. 2' B D+/ - WP) 22+AB+) G (7899)=! achliche 1 inweise "ur nerkenung der - flige von , treuobstbest4nden einschlie3lich ihres . nterwuchses als naturschut" rechtliche &om0ensationsma3nahme, +ndversion NR#7899#

L . !+) , 1#(9NNR)=) ote Liste der m0hibien und ) e0tilien Baden-Württembergs' K# ! assung, , tand K9#98#9NNR- us=(9NNN)=/ aturschut" und Landschafts0flege Baden-Württemberg <K-98K-9KK

L+C-BW L / D+, ) H1;\$ B D+/ -WP) 22+AB+) G (789: )=Landeskunde entdecken online, [http0=5www#eo-bw#de5web5quest5themen5natur-und-umwelt5naturraume](http://www#eo-bw#de5web5quest5themen5natur-und-umwelt5naturraume), abgerufen A 4r" 789: #

LGL L / D+, A2! P) G+C; / ! C) A 2;C/ . / D L / D+/ 2W;H&L. / G (789G ) = nleitung "ur %kologischen ) essourcenanal\*se (( ) ) und %kologischen \$oruntersuchung (( \$) , , tand 6anuar 789G#

LGL L / D+, A2! P) G+C; / ! C) A 2;C/ . / D L / D+/ 2W;H&L. / G (789G)=+rg4n" ende 1 inweise "ur ( ) im Wald für das \$erfahren ssamstadt (Wald), , tand Cktober 789G#

LG) B L / D+, A2! P) G+CLCG;+, ) C1, 2C!!+ . / D B+) GB . (789: )=&artenviever, [http://0-5ma0s#grb-bw#de5-view@grb\\_geola\\_geo](http://0-5ma0s#grb-bw#de5-view@grb_geola_geo), abgerufen A4r" 789: #

L. BW L / D+, / , 2 L2! P) . AW+L2, A+, . . / G+ / . / D / 2. ) , H1. 2' B D+ / - WP) 22+AB+) G (789: )=Daten- und &artendienst der L. BW, <http://0-5udo#ubw#baden-wuerttemberg#de5ublic5ndeJ#html>, abgerufen A4r" 789: #

A PLL+) , 6#VB. 3L+) , 1 #+2 L#(1) , G# (788G)=. rwald relict s0ecies D , a0roJ\*lic beetles indicating structural Buantities and habitat tradition#DWaldoekologie online, ! reising, 7=98: - 99K#

) +; / 1 ) D, ) #X ) #BCL' (7897 ~~Y7899FZ~~) ote Liste und Gesamtartenliste der 2agfalter ( ) ho0alocera) (Le0ido0tera=- a0ilionoidea et 1 es0erioidea) Deutschlands - , tand De" ember 788R (geringfügig erg4n" t De" ember 7898)#D;n=B. / D+, A2! P) / 2. ) , H1. 2' Yl ) , G#Z- ) ote Liste gef4hrdeter Ziere, - flan" en und - il" e Deutschlands, Band K=Wirbellose Ziere (zeil 9)#D/ aturschut" und Biologische \$iefalt <8 (K)=9: G9NL, Bonn-Bad Godesberg#

) + / / W LD +2# L#(7897 ~~Y7899FZ~~) =) + / / W LD, + # 2#, CBH' [ & X #1 C! A / / . / 2+) A;2 ) B+;2 \$C/ ) #BCL' , D#&CLL;G, , 2#! M / ) ;H1, 6#G+LB) +H12, W#1 , , +LB H1, # , H1A;D2, 1 #, H1. A H1+) , \$#W H1L;/ , #W+) / C und weiteren , 0e" ialisten (7897 ~~Y7899FZ~~) ote Liste und Gesamtartenliste der , 0innerartigen ! alter (Le0ido0tera= Bomb\* ces, , 0hinges s##) Deutschlands# , tand De" ember 788< (geringfügig erg4n" t De" ember 7898)#D/ aturschut" und Biologische \$iefalt <8(K)=7LK-7RK#

, PDB+H&, - # / D) +2' &+, &#! ;, H1+) , , # G+D+C/ , &#, H1;&C) +, 2#, H1) ( D+) , &#X , . D! +LD2, H#(788G)=A ethodenstandards "ur +rfassung der Brutv%gel Deutschlands# Radol zell'

2) . , H1 +2# L#(7897 ~~Y7899FZ~~=2) . , H1, ) # G+LB) +H12, 6#, H1A;D2, #, H1 ( / BC) / , H1 # , H1. 1A H1+) , 1 # W+G/ +) , 1 #X W#WCL! (7897 ~~Y7899FZ~~) ote Liste und Gesamtartenliste der , 0anner, +ulens0inner und , ichelflügler (Le0ido0tera=Geometridae et Dre0anidae) Deutschlands# , tand 6anuar 788R (geringfügig erg4n" t 7899)#D/ aturschut" und Biologische \$iefalt <8(K)=7R<-K7L#

\$+) C) D/ . / G (9NR9)=\$erordnung des Landratsamtes A ain-2auber-&reis als untere / aturschut" beh%de über das Landschaftsschut" gebiet ` ssamstadt` vom 9K#! ebruar 9NR9 ( mtsbl#d#A ain-2auber-&reises vom 8G#8K#9NR9)

\$+) C) D/ . / G (7898)=\$erordnung des Landratsamtes 1 ohenlohekreis als untere / aturschut" beh%de "ur Mnderung der \$erordnung über das Landschaftsschut" gebiet ` 6agsttal mit / ebent4lern und angren" enden Gebieten " wischen &reisgren" e , chw4bisch 1 all und Gemeindegren" e &rautheim5 ch%ntal` im Bereich der Crtschaft &le0sau und D%" bach vom 9G#98#7898

## Anlagen

- Anlage 1: Fotodokumentation Gewässerstrukturgütekartierung
- Anlage 2 Tabelle mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und  
Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten
- Karte A - Boden
- Karte B - Gewässer
- Karte C - Flora
- Karte C - Flora (Auszug)
- Karte D - Fauna
- Karte E1 – Biotop, Schutzflächen, Landschaftselemente – Bestand –
- Karte E2 – Biotop, Landschaftselemente – Bewertung –
- Karte F - Kleinstbiotop
- Karte G - Planungshinweise



Anlage 1: Fotodokumentation Gewässerstrukturgütekartierung

> e ) sserstrukturg%ekartierung 5 orren! ach\*5 ollergra! en



Foto 1: Abschnitt 01 des Horrenbachs



Foto 2: Abschnitt 02 des Horrenbachs



Foto 3: Abschnitt 03 des Horrenbachs



Foto 4: Abschnitt 03 des Horrenbachs



Foto 5: Abschnitt 04 des Horrenbachs



Foto 6: Abschnitt 04 des Horrenbachs mit Durchlass





Foto 7: Abschnitt 04 des Horrenbachs



Foto 8: Abschnitt 05 des Horrenbachs



Foto 9: Abschnitt 0 des Horrenbachs/Hollergrabens – Bachlauf oder Verrohrung nicht erkennbar



Foto 10: Abschnitt 01 des Hollergrabens – Bachlauf kaum erkennbar entlang der Gehölzgruppe



Foto 11: Abschnitt 02 des Hollergrabens – Mulde im Grünland bildet den Bachlauf



Foto 12: Abschnitt 03 des Hollergrabens - Gewässerlauf als Mulde erkennbar





Foto 13: Abschnitt 04 des Hollergrabens



Foto 14: Abschnitt 05 des Hollergrabens – der Gewässerlauf ist am Rand der Böschung wahrnehmbar



Foto 15: Abschnitt 06 des Hollergrabens

> e ) sserstrukturg%ekartierung \$lingen! ) chle



Foto 16: Abschnitt 01 des Klingenbächle



Foto 17: Abschnitt 02 des Klingenbächle





Foto 18: Abschnitt 03 des Klingenbächle



Foto 19: Abschnitt 03 des Klingenbächle – Müll und Schaumbildung im Gewässer



Foto 20: Abschnitt 04 des Klingenbächle



Foto 21: Abschnitt 05 des Klingenbächle



Foto 22: Abschnitt 06 des Klingenbächle



Foto 23: Abschnitt 07 des Klingenbächle

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

Anlage 2: Kommentare zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten

B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > e! iet	L kologie	( lanungshin eise
	W	W	7hymelicus syl#estris	Braunkolbiger Braundickko0f-falter	78	Wahrscheinlich in geringer Dichte im gesamten Grünland verbreitet	+ine noch ungef4hrdete rt eJtensiv genut" ten (feuchten wie trockenen) Grünlands, die "ur ! ort0flan" ung aber ungem4hte , 4ume oder nur einschürig gem4htes Grünland brauchtV/ ahrungs0flan" e der ) au0e sind verschiedene , ü3gr4ser, vor allem Holcus lanatus und Holcus mollis	;m Gebiet "ur ! ort0flan" ung wohl weitgehend auf selten gem4hte ) andstreifen und Źüngere Brachestadien angewiesen
	W	W	7hymelicus lineola	, chwar" kolbiger Braundickko0f-falter	NR	;m gesamten Grünland in für diese rt allerdings nur geringer Dichte verbreitet	+ine noch ungef4hrdete rt eJtensiv genut" ten meso0hilen bis m43ig trockenen Grünlands, die "ur ! ort0flan" ung aber ungem4hte , 4ume oder nur einschürig gem4htes Grünland oder besser Źüngere Brachestadien brauchtV/ ahrungs0flan" e der ) au0e sind diverse , ü3gr4ser, wobei dem Land- ) eitgras (?alamagrostis e. ige0s) die gr%3te Bedeutung "ukommt	;m Gebiet "ur ! ort0flan" ung wohl weitgehend auf selten gem4hte ) andstreifen und Źüngere Brachestadien angewiesen
	3	&	7hymelicus acteon	A attscheckiger Braundickko0f-falter	L	<egional sehr selten gefundene 0rtF;m Gebiet nur an wenigen , tellen mit A agerrasen- &om0leJen " u finden	+ine in der ) egion "iemlich seltene rt trockener A agerrasen- &om0leJe, die für die ! ort0flan" ung innerhalb derselben auf Źüngere Brachestadien oder "umindest schmale Brachestreifen angewiesen ist#	;m Gebiet "ur ! ort0flan" ung auf selten gem4hte ) andstreifen und Źüngere Brachestadien angewiesen\ ;n allen nicht gan" kleinen A agerrasen sollten Źüngere, nur alle 0aar 6ahre in 2eilen mitgem4hte Brachestadien "ugelassen werden#&ein A ulchen\

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > el iet	L kologie	( lanungshin eise
	W	W	) chlodes syl#anus	) ostfarbiger Dickkoffalter	⊕	;n geringer Dichte im nicht "u trockenen Grünland und auf breiteren, blütenreichen Waldwegen verbreitet	+ine noch ungef4hrdete rt eJtensiv genut" ten (feuchten wie trockenen) Grünlands und der lichten Waldweg- r4nder und &ahlschlagfluren, die "ur ! ort0flan" ung aber ungem4hte , 4ume oder nur einschurig gem4htes Grünland brauchtV/ ahrungs- 0flan" e der ) au0e sind verschiedene breitbl4trige , ü3gr4ser	Da die ) au0e in einer selbst ges0onnenen Blatttüte am Gras überwintert und im ! rüh2hr dort weiter frisst, kann sich die rt nur in ! l4chen fort0flan" en, die im 1 erbst 5Winter nicht gem4ht oder gemulcht werden#
	W	&	Erynnis tages	Dunkler Dickkoffalter	L	;m Gebiet nur verein"elt gefunden, die rt k%ante hier aber doch etwas "ahlreicher und noch an weiteren , tellen vorhanden sein	+ine rt des eJtensiv genut" ten, ein- bis " weischürigen Grünlands meist eher trockener Lebensr4ume#Die +iablage dieser rt erfolgt boden- nah, oft nach einer A ahd, an warm stehende Bl4ttchen von 1 ornklee, 1 ufeisenklee und Bunte &ronwicke, in eJtensiv genut" ten ! euchtwiesen auch an , um0f-1 ornklee#	Die +iablage dieser rt erfolgt nicht nur in mageren, ein- bis " weischurig genut" ten A 4h- wiesen und ents0rechenden Weiden, sondern oftmals auf grasigen, blütenreichen Wegen, deren A ulchen oder gar 2eeren ist also kontra0roduktiv#
bg	W	W	4a. ilio machaon	, chwalben- schwan"	9	;m Gebiet wurde nur ein ! alter registriert=am L#6uli 789< flog ein frischer ! alter der 7# Generation im 2alwiesenbereich der - ! L, also in einem Bereich, in dem er sich wegen der "u intensiven Bewirtschaftung sicher nicht fort0flan" en dürfte#	Die ) au0e lebt an "ahlreichen Dol- denblüttern, vor allem an Wiesen- silgen in feuchteren mageren 2al- wiesen# n Wilde A %re, &eine Bibernelle u##in trockenerem A agergrünland oder auch an Dill, ! enchel und &arotten in G4rten#Die ! alter sind hochmobil und verteilen ihren +ivorrat über km]#Die +iab- lage erfolgt oft unmittelbar nach einer A ahd an die kleinen ) est- bl4ttchen der - flan" en oder aber in 2jngeren Brachestadien an 2unge	Bei kom0leJer Wiesennut" ung D kein A ulchen D macht man nichts falsch

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > el iet	L kologie	( lanungshin eise
							! rüchtchen derselben rten#	
	&	&	, e. tidea sina. is agg'	2intenfleck-Wei3ling	R	;m Gebiet in eher kleiner Dichte im Grünland verbreitet	Beide D nur genitaliter unterscheidbare D rten leben in mageren, ein- bis " weischurig genut"tem Grünland, wobei die ! alter für den Blütenbesuch wie auch für die +iablage , chmetterlingsblütler D vor allem 1 ornklee, Bunte &ronwicke, Wiesen-- latterbse und \$ogel-Wicke Dnut"en#Die ! alter bilden "wei bis drei Generationen Oro 6ahr aus#Da die +iablage an heranwachsende, nichtblühende - flan"en erfolgt, muss es also "u ædem ' eit0unkt gem4hte neben noch ungem4hten ! l4chen geben, also ein t*0isches / ut"ungsmosaik	Die ! alter saugen oftmals in einer Wiese / ektar an 1 ornklee, Wiesen0latterbse oder \$ogelwicke und legen dann +ier in der schon wieder nachwachsenden / achbarwiese an die gleichen, aber noch nicht wieder blühenden - flan"enarten ab# &lein0ar"ellige Wiesennut"ung ist also ideal#;n gro3en, einheitlich genut"ten Wiesen f4llt die rt meist kom0lett aus#
bg	W	&	?olias hyale	Wei3klee-Gelbling, Goldene cht	7	;m Gebiet nur sehr verein"elt	+iablage bodennah an , chneckenklee#Lu"erne, Wei3klee Doft an lebensgef4hrlichen , tellen auf Graswegen etc#	;m Gebiet "ur ! ort0flan"ung wahrscheinlich auf Graswege mit , chneckenklee oder Lu"erne angewiesen
bg	W	&	?olias al acariensis	1 ufeisenklee-Gelbling	79	;n der ) egion relativ selten gefundene rt\ ;m Gebiet nur sehr verein"elt, "ahlreicher am , teilhang der / achbargemarkung unmittelbar / W - robefl4che L	Die ) au0e dieser rt lebt an 1 ufeisenklee und Bunter &ronwicke in trockenwarmen, meist gesteinsdurchset"en Lebens4umen#	! ort0flan"ung in - robefl4che K ist nicht aus"uschlie3enVm%gli-cherweise stammen aber alle 2iere vom schütteren , teilhang direkt auf der / achbargemarkung (dort auch +ifunde an Bunter &ronwicke)
	W	W	"one. teryA rhamni	'itronenfalter	98	;n den lichten Waldbereichen sicher	Die Larvalentwicklung erfolgt an ! aulbaum und &reu" dorn	

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0 rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > el iet	L kologie	( lanungshin eise
						weiter verbreitet, im Cffenland nur gelegentlicher Blütenbesucher		
	W	W	4ieris -rassicae	Gro3er &ohlwei3-ling	9N	;m Gebiet immer wieder ein" elne fliegende oder blüten- besuchende ! alter	! ort0flan" ung im Gebiet k%ante mitunter auf Mckern stattfinden, ansonsten wahrscheinlich eher in den G4rten im Crt#	
	W	W	4ieris ra. ae	&leiner &ohlwei3-ling	99	Der ubiBuit4re ! alter wurde im Gebiet nur erstaunlich s04rlich nachgewiesen	\$agabund, der an diversen &reu" - blütlern ablegt Dim Grünland in der ) egel nur / ahrungsgast	
	W	W	4ieris na. i	Grünaderwei3ling	: K	;m nicht " u trockenen Grünland, vor allem aber an Waldwegen verbreitet	Die +iablage erfolgt an Wiesen- schaumkraut in eher feuchterem Grünland, vor allem aber an Waldwegen an dieser - flan" e und an der &noblauchsrauke	
	W	W	Anthocharis cardamines	urorafalter	K	1 4ufige ! rühlings- rt D im Gebiet wegen des s04ten ersten . nter- suchungstermins und dem uss0aren von . ntersuchungsfl4chen im Wald nur verein" elt beobachtet#	Die +iablage erfolgt an Wiesen- schaumkraut in feuchterem Grünland, vor allem aber an Waldwegen an dieser - flan" e und an der &noblauchsraukeV ur +iablage kommt es aber auch in sehr trockenem, eJtensiv genut" ten Grünland, " #B#an Ara- is hirsuta#	
bg	&	&	, imenitis camilla	&leiner +isvogel	K	\$on dieser regional sehr selten gefundenen 0rt konnten am 9G#6uni 789< K 2iere am	Die +iablage erfolgt an etwas luftfeucht stehenden , onicera- Büschen Ddie ! alter ben%igen ansonsten hingegen sonnige Bereiche#	Der schütter verbuschte untere 1 ang-Bereich westlich des alten Leitungs-2urms ist mit seinem reichen \$orkommen an teil- weise besonntem, teilweise



Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > el iet	L kologie	( lanungshin eise
						trockenen ) and der 2alwiesen-- robefl4che L gefunden werden#		aber auch luftfeucht stehenden , onicera ideal für die ! ort0flan" ung der rt#1 ier also keine &om0lettrodung " ur Wieder%fnung ehemaliger Agerrasen#
	W	W	Aglais io	2ag0fauenaug	KK			
	W	W	Vanessa atalanta	dmiral	9			
	W	W	Vanessa cardui	Distelfalter	:			
	W	W	4olygonia c+ al- um	H-! alter	R			
	W	W	Araschnia le#ana	Landk4rtchenfalter	7<			
bg	W	W	Argynnis . a. hia	&aisermantel	<9	;m Cffenbereich nur Blütenbesucher Dsehr "ahlreich an allen besonnten Waldwegen beobachtet (und nicht im ein" elnen notiert)	Die Larvalentwicklung erfolgt vor allem an \$eilchen im Wald	
bg	3	3	\$a- riciana adi. . e	! euriger - erl- mutterfalter	R	Die / achweise im Gebiet erfolgten beim Blütenbesuch in den Agerrasen-&om0le- Jen von - ! 7 und - ! K und dem 2weiligen . mfeldVdie rt scheint hier noch etwas weiter	Larvalentwicklung vor allem in hei3en Agerrasen-B%chungen und deren 2ungen Brachestadien an Viola hirta	+rhaltung und ! %derung der warmen, blütenreichen Agerrasen-&om0leJe einschlie3lich deren \$ersaumungsstadien mit reichlich Viola hirta

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > el iet	L kologie	( lanungshin eise
						verbreitet " u sein#		
	W	&	:ssoria lathonia	&leiner - erlmutterfalter	7	&ein / achweis in den ursOrünglichen L - robefl4chen, dort als Blütenbesucher aber durchaus " u erwarten# m 79#6uli 789< ! und eines ! alters in der veilchenreichen Brachwiese - ! 7, die gut " ur Larvalentwicklung geeignet istV am 7K#, e0tember 789< ! alterfund im , teilhang im . mfeld von - ! L, wo sich die rt ebenfalls fort0flan" en dürfte#	+ine rt, die sich vor allem auf schütterten Getreide4ckern und , to00elfeldern am cker-, tiefmütterchen fort0flan" t, daneben aber auch in lückigen, etwas versaumten A agerrasen an ) auhhaarigem \$eilchenVals Blütenbesucher ist der ! alter auch in anderen Lebensr4umen " u beobachten	+rhaltung und ! %derung von warmen 6ungbrachen mit Viola hirta'' ulassen von ckerrandstreifen mit Viola ar#ensis'
bg	W	&	/oloria dia	A agerrasen-- erlmutterfalter	LG	Der A agerrasen- erlmutterfalter tritt im Gebiet erfreulich "ahlreich auf# m kon" entriertesten war er im stark versaumten, brachliegenden A agerrasen von - ! Ka " u beobachten, wo es mit , icherheit " ur erfolgreichen Larvalentwicklung am reichlich vorhandenen Viola hirta	+ine rt einschüriger und vor allem nicht 2hrlich gem4hter A agerrasen und deren BrachestadienV Larvalentwicklung an Viola hirta, in anderen Gebieten auch Viola ri#niana oder Viola canina#	' ulassen und ! %dern eines / ut" ungsmosaiks in A agerrasen-&om0leJen#Dabei ausdrückliches ' ulassen 2ngerer, nicht all2hrlich gem4hter Brachestadien#

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > el iet	L kologie	( lanungshin eise
						gekommen war D s04ter wurde die ! l4che leider voll- st4ndig gemulcht#		
	3	6	3 elitaea cin4a	Wegerich-, chec- kenfalter	K	. ine in der <egion sehr selten gefundene 0rtF m 9: # A ai 789< fand ich einen ! alter in den , üdhang-A agerrasen von - ! Kund 7 auch frische ! alter am Graben in der anschlie3enden 2alwiese von - ! L#, chon " uvor hatte ich in - ! 7 in der ! erne einen ! alter bemerkt, bei dem es sich eher nicht um den (kur" danach in der ! l4- che gefundenen) / oloria dia, sondern eher um 3 elitaea cin4a gehandelt haben dürfte Dder ! alter konnte dann aber nicht mehr gefunden werden#Da- nach erhielt ich noch ein ! oto von 1 # A ehrgott von einem gan" frischen ! alter schon vom N#A ai	Die Larvalentwicklung dieser rt erfolgt in eJtensiv, in der ) egel einschüurig, " #2#aber auch " weischüurig gem4hten WiesenVes handelt sich dabei um A esobrometen, oftmals aber um eher etwas meso0hilere Wiesen, besonders lückige , albei-Glatthafer- wiesen#Die Larvalentwicklung erfolgt dort gan" überwiegend am , 0it"-Wegerich, 4lantago lanceolata#;m Gebiet kommen daher nicht nur die A 4hwiesen im , üdhang in ! rage, sondern fast noch mehr die dort anschlie3enden oberen ) 4nder des 2alwiesen-' ugs und auch die - robefl4che 7	+rhaltung des A agergrünlands, und " war nicht nur der A esobrometen, sondern auch die oberen ) 4nder der 2alwiesen, in die kein Dünger eingebracht werden sollte#

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > el iet	L kologie	( lanungshin eise
						789<, wieder vom , üdhang-A agerrasen-Bereich (Blütenbesuch an A0ga gene#ensis)# Bis " um n4chsten Gel4ndetermin am 9G# 6uni 789< war die ! lug" eit schon wieder beendet, so dass die rt nicht o0timal erfasst werden konnte#		
	W	W	3 elanargia galathea	, chachbrett	GGN	2*0ischer ! alter eJtensiv genut" ter, trockener und blütenreicher Wiesen		
	W	W	3 aniola 0rtina	Gro3es Cchsen-auge	RNK	+ine t*0ische rt eJtensiv genut" ter ein-bis " weischüriger blütenreicher WiesenV im Gebiet in allen geeigneten Wiesen in erfreulich gro3er n" ahl " u finden		
	W	W	A. hanto. us hy. erantus	, chornsteinfeger	L:	1 au0ts4chlich in 3üngerer Brachen, auch an diversen Waldwegen (dort nicht ein" eln notiert)		
	W	W	?oenonym. ha . am. hilus	&leines Wiesen- v%gelchen	78R	Pberall im Grünland		

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

Bort Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > el iet	L kologie	( lanungshin eise
	W	W	4ararge aegeria	Waldbretts0iel	9	;m Cffenland nur einmal notiertV" ahlreicher an Waldwegen beobachtet (und dort nicht ein" eln notiert)		
	W	&	, asiommata megera	A auerfuchs	G	/ ur s04rlich, aber an verschiedenen , tellen beim Blütenbesuch registriert D im Gebiet sicher noch weiter verbreitet	+ ine t* 0ische rt der A agerrasen- &om0leJe mit Weinbergsmauern oder sonstigen +rdanrissenV +iablage am ) ande von A auern, Weide0fosten oder auch frei stehenden , treuobst-B4umen an diversen , ü3gr4sern	+ rhaltung der vielen kleinen B%schungen und grasigen Wege
bg	W	&	, ycaena . hlaeas	&leiner ! euerfalter	R	\$erein" elt im eJtensiv genut" ten Grünlandbereich	Die +iablage erfolgt an verschiedenen m0fer- rten, am h4ufigsten an dem (im Gebiet seltenen oder fehlenden^ ) &leinen , aueram0fer#	Beibehaltung des / ut" ungs- mosaiks im mageren Grünland- bereich (keine \$ereinheitlichung von A ahdterminen\)
sgV !! 1- nhang ;;a;\$	3	3F	, ycaena dis. ar	Gro3er ! euerfalter	9	;n den - robef4chen aktuell fehlend#;m . mfeld von - ! 9 (G& KGG99<K5GL<: 8L<) am L#6uli 789< ! und einer leeren +ihülle und der "ugeh%igen 6ungrau0e ( L7) auf der Blattunter- seite (kleines Grundblatt) von RumeA o- tusi olius in leichter ) inne in Wiese nahe . nterhangVdie Wiese wurde früh gem4ht und	+ ine t* 0ische rt feuchter 2al- wiesen-A osaike mit eingestreuten Brachen und selten gem4hten Bereichen#Larvalentwicklung gan" überwiegend an RumeAcris. us und RumeAo- tusi olius#;n der ) egion sehr selten und \$orkommen m%glicherweise fluktuierend#	Die 2alwiese mit der - robef4che L w4re von der ! euchtigkeit her besser geeignet als die +i-! undstelle nahe - ! 9, auch RumeA o- tusi olius und teilweise R' cris. us sind dort ausreichend vorhanden D im Graben g4be es ausreichend günstiges / ektar- angebot D doch die 2alwiese selbst ist viel " u fett, und sie wird " weischurig und " u dem viel " u einheitlich gem4ht D, ycaena dis. ar hat so keinerlei Hhance

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > e! iet	L kologie	( lanungshin eise
						war ð" t wieder gut nachgewachsen, A itte 6uni also ideal " ur +iablage#		" ur Larvalentwicklung D trot" mehrfacher , uche in beiden Generationen wurden hier auch keine +ier gefunden
bg	W	&	, ycaena tityrus	Brauner ! euer-falter	<	) egional sehr selten gefundene rt\ lle / achweise erfolgten im Agerrasen-1 ang der - ! K und vor allem in der angren" enden eJtensiv genut" ten 2alwiese, wo es auch " ur ! ort0flan" ung kommen dürfte	Larvalentwicklung in 9-7-schürigem A agergrünland in gut ge0flegten A 4h" ustand#+iablage an Gro3en- und &leinen , aueram0fer, nur ausnahmsweise nichtsaure m0fer- rten#	+ rhaltung des Pbergangs " wischen A agerrasen-1 ang und 2alwiese als eJtensiv genut" tes A agergrünland
	&	&F	?u. ido argiades	&ur" schw4n" iger Bl4uling	7N	;m mageren, eJtensiv genut" ten Grünland durchgehend verbreitet	Die rt bildet im Gebiet K Genera- tionen aus, wobei die Weibchen ð- weils frisch erblühenden ) otkee, 1 ornklee oder Lu" erne " ur +iablage ben%igenVdie rt besiedelt eJtensiv genut" tes Grünland un- terschiedlichen ! euchtgrads	Beibehaltung des / ut" ungs- mosaiks im mageren Grünland- bereich (keine \$ereinheitlichung von A ahdterminen\)
	W	W	?elastrina argiolus	! aulbaum-Bl4uling	7			
bg	W	&	4le-e0s argus	Gei3klee-Bl4uling	9	m 79#6uli 789< / achweis eines schwer inter0retierbaren +in" elfalters (A 4nn- chen) im A agerrasen- 1 ang von - ! K# Larvalentwicklung ist dort m%glich D das	+ ine rt, die als ) au0e in A agergrünland lebt, und deren ) au0e sich hau0ts4chlich an 1 ornklee entwickelt#	

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > e! iet	L kologie	( lanungshin eise
						! ehlen weiterer / achweise s0richt eher dagegen#		
bg	W	&	4le-e0s argyrognomon	&ronwicken-BI4uling	L	m L#6uli 789< / achweis von 7 ! altern im orchideenreichen Agerrasen-1 ang von - ! KVdie viel dort wachsende Bunte &ronwicke ist sehr gut für die +iablage der rt geeignet#/ och besser geeignet ist allerdings der gro3e und kalkschotterreiche , teilhang westlich davon auf der / achbargemarkung D dort wurden am 7K#, e0tember 789< noch 7 ! alter der 7# Generation gefunden#	Larvalentwicklung an Bunter &ronwicke, mitunter auch an der B4renschote, und " war nur in Bereichen, die maJimal einschürig gem4ht werden, besser in Bereichen, die nie vollst4ndig gem4ht werden und teilweise 7-K 6ahre brach liegen dürfen#	+ rhaltung des / ut" ungsmosaiks aus 2hrlich nie vollst4ndig gem4hten Agerrasen und deren 2ingeren , uk" essionstadien in etwas steileren , üdhang-Bereichen#Weitere ( ffnung verbuschter , üdh4nge würde die rt sicher f%dern#
	W	W	Aricia agestis	&leiner , onnenr%schen-BI4uling	7	Die in der ) egion eher seltene rt wurde im Gebiet nur in 2 einem +Jem0lar in der 7#Gen# (- ! 7=A4nnchen mit ) evierverhalten im Agerrasen-1 ang) b" w#K#Gen#(9 Weibchen bei der +iablage an " eranium c ' molle in der niedrig-	Die +iablage der rt erfolgt vor allem an kleinen , torch- und ) eiherschnabel- rten, verein" elt auch an " eranium . ratense, teilweise an , onnenr%schen#	

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0 rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > el iet	L kologie	( lanungshin eise
						wüchsigen Wiese von - ! 7a) beobachtet		
bg	W	&	?yaniris semiargus	) otklee-BI4uling	R	Die ! alter-/ achweise erfolgten hier an den , tellen, wo es auch " ur ) e0roduktion kommen dürfte, n4mlich in der rotkleereichen Wiese - ! 7, weiteren Wiesen dort (- ! 7a) und am oberen ) and der 2alwiese am ! u3 der - robefl4che K(- ! Kb)#	+ine rt meist eher meso0hiler Glatthafer-Wiesen, die aber eJtensiv einschürig oder D wenn " u unterschiedlichen ' eit0unkten gem4ht wird D auch " weischürig gem4ht sein müssen#Die +iablage erfolgt in sich r%ende ) otklee-&%0fchen hinein, von deren heranreifenden , amen sich die ) au0e dann ern4hrt#! rüh" eitige A ahd vor fertiger , amenreife führt " u 2otalverlust der ) au0en	+rhaltung und ! %derung von blütenreichen mageren Glatthaferwiesen mit ) otklee-\$orkommen#Beibehaltung eines A ahd-A osaiks#
bg	3	3	, ysandra -ellargus	1 immelblauer BI4uling	7	Die erste Generation wurde übersehen# m 79# ugust 789< dann "wei ! alter im 1 ang der - robefl4che K, wo 1 uf-eisenklee und Bunte &ronwicke " ur +iablage " ur \$erfügung stehen# , ehr viel besser geeignet ist allerdings der A agerrasen- , teilhang mit viel anstehendem &alk- , chotter in der westlich angren" enden / achbar-Gemarkung	Die t*0ische A agerrasen- rt legt vor allem an 1 ufeisenklee in warmen, "umeist steindurchset" en A agerrasen ab# an ents0rechenden , tellen mitunter auch an Bunter &ronwicke	+rhaltung des A agerrasen-&om0leJes von - ! K durch weiterhin klein0ar" ellierter A ahd " u unterschiedlichen ' eit0unktenV2eil%fnung des , teilhangs weiter westlich



Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > el iet	L kologie	( lanungshin eise
bg	W	W	4olyommatus icarus	1 auhechel-Bl4uling	998	;m ein- bis " weischurig genut" ten Grünland noch erfreulich " ahlreich " u finden		
bg	W	&	; ygaena e. hialtes	\$er4nderliches Widderchen	7	<egional sehr selten gefundene 0rtF/ ur in "wei +Jem0laren am L# 6uli 789<, also gan" " u Beginn der 4hrlichen ! lug" eit, in 2 einem +Jem0lar im &ronwickenreichen A agerrasen-1 ang von - robefl4che 9 und in der 2alwiese - ! L nachgewiesen#;n der 2alwiese sicher keine ! ort0flan" ung D das +Jem0lar dürfte vom nordwestlich anschlie3enden , teilhang mit viel &ronwicke auf der / achbargemarkung eingeflogen sein, m%glicherweise aber auch vom direkt angren" enden 1 angfu3 mit 0assender \$egetation stammen	Larvalentwicklung an Bunter &ronwicke in maJimal einschurigem Wiesenbereich, besser in schütterten, gerne auch leicht verbuschenden, nur alle 0aar 6ahre in 2eilen ger4umten Brachestadien mit viel Bunter &ronwicke	+rhaltung und ! %derung von warmen &ronwicken-Bereichen durch Beibehaltung der mosaikartigen / ut" ung des A agerrasen-&om0leJes um - ! K und vorsichtige 2eil%fnung des westlich angren" enden , teilhangs
bg	W	W	; ygaena ili. endulae	, echsfleck-Widderchen	G	;m Gebiet eher s04rlich, im trockenem	) au0e vor allem an 1 ornklee in ein- bis maJimal " weischurig genut" tem	

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

B0rt Sch&	<= D	<= BW	" ame	Deutscher " ame	Sum' me	&orkommen im > el iet	L kologie	( lanungshin eise
						und meso0hilen Grünland aber doch wohl etwas weiter verbreitet	Grünland	
bg	W	W	; ygaena loti	Beifleck-Widderchen	9	<egional sehr selten gefundene 0rtF\$om Beifleck-Widderchen wurde am 9G#6uni 789< ein ein" iges +Jem0lar an allerdings gut 0assender , telle im A agerrasen-1 ang von 2eifl4che K gefunden# +s wird vermutet, dass die rt im schütterten &alk-2rockenhang der westlich angren" enden Gemarkung sehr viel "ahlreicher auftritt als hier	Die rt ben%igt meist kalkhaltige, oftmals Daber nicht " wingend D steinige A agerrasen-&om0leJe in warmer bis hei3er , üdhanglage#Die Larvalentwicklung erfolgt dort an 1 ufeisenklee oder Bunter &ronwicke#+s handelt sich um eJtensiv beweidete oder (am besten nicht vollst4ndig) einschurig gem4hte A agerrasen-&om0leJe	Beibehaltung der eJtensiven Wiesennut" ung im A agerrasen-&om0leJ#+ine ( ffnung von gr%3eren Zeilen des verbuschten , teilhangs im Gebiet dürfte dieser rt entgegen kommen#

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

Anlage 2: Kommentare zu nachgewiesenen Heuschrecken-Arten

<= D	<= BW	<= T	ame	Deutscher ame	Summe	( + 1
W	W	W	, e. to. hyes . unctatissima	- unktierte ' artschrecke	9	überwiegend nachtaktive rt, am 2age leicht " u übersehenVim Gebiet sicher weiter verbreitet
W	W	W	4hanero. tera alcata	Gemeine , ichelschrecke	: N	im Gebiet weit verbreitet
W	W	W	3 econema thalassinum	Gemeine +ichenschrecke	9	überwiegend nachtaktive und geh%" gebundene rt, am 2age leicht " u übersehenVim Gebiet sicher weiter verbreitet
W	W	W	7ettigonia #ridissima	Grünes 1 eu0ferd	: 8	im Gebiet weit verbreitet
W	W	W	3 etrio. tera roeseli	) oesels Bei3schrecke	<K	im Gebiet weit verbreitet, aber insgesamt erstaunlich individuenschwach auftretend
W	W	W	4holido. tera griseoa. tera	Gew%hnliche , trauchschrecke	9LG	im Gebiet weit verbreitet und sicher " ahreich
K	\$	\$	" ryllus cam. estris	! eldgrille	9KL	im Gebiet in Wiesen noch erfreulich weit verbreitet und sicher " ahreich
W	W	W	5emo- ius syl#estris	Waldgrille	<N	im Gebiet weit verbreitet und sicher " ahreich
W	\$	Kr	) ecanthus . ellucens	Weinh4hnchen	9	überwiegend nachtaktive rt, am 2age leicht " u übersehenVim Gebiet an warmen , tellen sicher weiter verbreitet, allerdings nur individuenschwach
W	W	W	" om. hocerri. us ru us	) ote &eulenschrecke	K<R	im Gebiet weit verbreitet und sicher " ahreich

Anlage 2: Tabellen mit Kommentaren zu nachgewiesenen Tagfalter- und Widderchen-Arten sowie Heuschrecken-Arten

<= D	<= BW	<= T	ame	Deutscher ame	Summe	( + 1
W	W	W	?horthi. . us al-omarginatus	Wei3randiger Grashü0fer	G	nur s04rlich nachgewiesen, m%glicherweise betreffen aber ein 2eil der frühen ngaben "u ?h' dorsatus in Wirklichkeit diese rt
W	W	W	?horthi. . us -iguttulus	/ achtigall-Grashü0fer	K7N	im Gebiet weit verbreitet und sicher "ahlreich
W	\$	K	?horthi. . us dorsatus	Wiesengrashü0fer	788	verbreitet, m%glicherweise betreffen aber ein 2eil der frühen ngaben tats4chlich ?h' al-omarginatus
W	W	W	?horthi. . us . arallelus	Gemeiner Grashü0fer	L#N7:	im Gebiet weit verbreitet und sicher "ahlreich